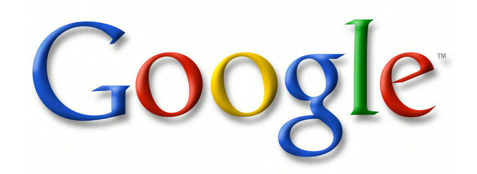
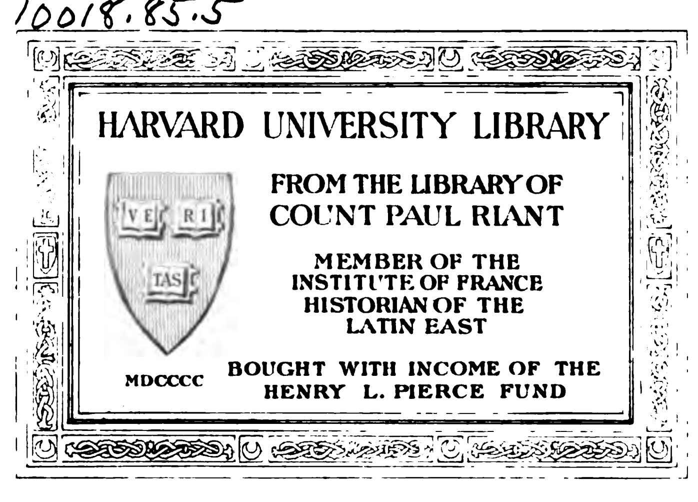
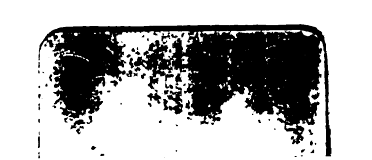





HARVARD UNIVERSITY LIBRARY
VE RI
TAS
FROM THE LIBRARY OF
COUNT PAUL RIANT
MEMBER OF THE
INSTITUTE OF FRANCE
HISTORIAN OF THE
LATIN EAST
MDCCCC
BOUGHT WITH INCOME OF THE
HENRY L. PIERCE FUND



Katholischer

MISSIONS-ATLAS.

NEUNZEHN KARTEN IN FARBENDRUCK MIT BEGLEITENDEM TEXT.

VON

O. WERNER, S. J.

ZWEITE, VERBESSERTE AUFLAGE.

INHALT:

1. Die Halbkugeln der Erde. (Ausbreitung der Katholiken.)
2. Dänemark, Schweden und Norwegen.
3. Balkan-Halbinsel (lateinische Kirche).
   Nebenkarte: Die Pfarreien in Constantinopel.
4. Armenisch-katholisches Patriarchat.
5. Syrien, Palästina und Cypern (lateinische Kirche).
   Nebenkarten: 1) Die Delegationen und die unirten Kirchen im Orient. 2) Jerusalem.
6. Vorder-Indien.
7. Hinter-Indien nebst den Philippinen und den holländischen Colonieen Ostindiens.
8. China (östlicher Theil).
9. China (westlicher Theil).
   Nebenkarte: Mongolei.
10. Nord- und Centralafrika.
11. Südafrika.
12. Britisch Nordamerika (Uebersichtskarte).
    Nebenkarten: 1) Verbreitung der Indianer. 2) Manitoba.
13. Die Kirchenprovinzen Quebec, Halifax und Toronto.
    Nebenkarten: 1) Neufundland. 2) Verbreitung der Indianer.
14. Vereinigte Staaten Nordamerikas.
15. Westindien.
16. Südamerika (Missionen von Quito etc.).
17. Südamerika (Missionen von Paraguay).
18. Australien und Polynesien (Uebersichtskarte).
19. Südost-Australien.



Freiburg im Breisgau.
Herder'sche Verlagshandlung.
1885.
Zweigniederlassungen in *Strassburg, München* und *St. Louis, Mo.*



MISSIONS-ATLAS.

Katholischer

MISSIONS-ATLAS.

NEUNZEHN KARTEN IN FARBENDRUCK MIT BEGLEITENDEM TEXT.

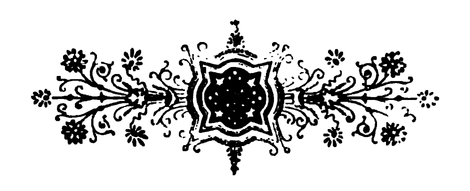
VON

Oscar
O. WERNER, S. J.

ZWEITE, VERBESSERTE AUFLAGE.

INHALT:

1. Die Halbkugeln der Erde. (Ausbreitung der Katholiken.)
2. Dänemark, Schweden und Norwegen.
3. Balkan-Halbinsel (lateinische Kirche). Nebenkarte: Die Pfarreien in Constantinopel.
4. Armenisch-katholisches Patriarchat.
5. Syrien, Palästina und Cypern (lateinische Kirche). Nebenkarten: 1) Die Delegationen und die unirten Kirchen im Orient. 2) Jerusalem.
6. Vorder-Indien.
7. Hinter-Indien nebst den Philippinen und den holländischen Colonieen Ostindiens.
8. China (östlicher Theil).
9. China (westlicher Theil). Nebenkarte: Mongolei.
10. Nord- und Centralafrika.
11. Südafrika.
12. Britisch Nordamerika (Uebersichtskarte). Nebenkarten: 1) Verbreitung der Indianer. 2) Manitoba.
13. Die Kirchenprovinzen Quebec, Halifax und Toronto. Nebenkarten: 1) Neufundland. 2) Verbreitung der Indianer.
14. Vereinigte Staaten Nordamerikas.
15. Westindien.
16. Südamerika (Missionen von Quito etc.).
17. Südamerika (Missionen von Paraguay).
18. Australien und Polynesien (Uebersichtskarte).
19. Südost-Australien.



Freiburg im Breisgau.
Herder'sche Verlagshandlung.
1885.
Zweigniederlassungen in *Strassburg, München* und *St. Louis,* Mo.

Buchdruckerei der Herder'schen Verlagshandlung in Freiburg.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Wenn nach dem Ausspruche des hl. Augustinus „die Mannigfaltigkeit in der Einheit" die Schönheit ausmacht, so gibt es in der ganzen Welt sicherlich nichts Schöneres, als die heilige katholische Kirche; denn sie hat die allergrösste Mannigfaltigkeit der Völker und Nationen zur Einheit des Glaubens und der Religion geführt. Die römisch-katholische Kirche ist gross geworden, nicht durch das Schwert oder durch Lockerung des Sittengesetzes, sondern durch Bekehrung der Völker zum wahren Glauben.

Beim Scheiden von der Erde trug Christus seinen Aposteln auf, hinauszuziehen und alle Völker zu lehren. In allen Jahrhunderten bis auf unsere Tage haben sich Tausende und abermals Tausende muthiger, gottbegeisterter Apostel gefunden, welche über die Meere eilten, endlose Königreiche durchwanderten und keine Leiden scheuten, um an der Ausbreitung des Reiches Gottes zu arbeiten. So ist die römisch-katholische Kirche der Baum geworden, welcher sich aus dem von Christus gelegten Samenkörnlein allmählich entwickelte, bis er seine mächtigen Zweige über die ganze Erde ausbreitete.

Über 217 Millionen Katholiken schaaren sich um Christi Stellvertreter auf Erden. Welch eine Verschiedenheit der Abstammung und Sprache, der bürgerlichen und religiösen Gebräuche! Welch eine Einheit im Glauben, in den Sacramenten, im Ziele! somit welch eine Mannigfaltigkeit in der Einheit, welch eine Schönheit! Diese Schönheit bildlich darzustellen, wäre die würdige Aufgabe eines Kirchenatlas; eines Atlas, welcher die ganze hierarchische Gliederung der Kirche und Vertheilung der Katholiken in verschiedenen Kirchenprovinzen, Diöcesen, apostol. Vicariaten und Präfecturen, in Pfarreien und Distrikten reflectirt — eine gewaltige Aufgabe, welche die Kräfte und Mittel eines Einzigen übersteigt.

Vorliegender Atlas bezweckt somit keineswegs die erwähnte Aufgabe zu lösen, sondern beabsichtigt nur die Gliederung der Kirche in den Missionsgebieten, welche unter der Congregation der Propaganda stehen, in einigen Übersichtskarten zur Anschauung zu bringen, und so als Missionsatlas eine Beilage zu den „Katholischen Missionen" zu sein, damit die Leser dieser Zeitschrift im Bilde den Schauplatz der gesammten neuern Missionsthätigkeit vor Augen hätten.

Dieser praktische Zweck erlaubte es nicht, alle einzelnen Missionsstationen anzuführen, sondern nur die wichtigsten, denn die Zahl der Stationen ist in manchen apostol. Vicariaten so gross, dass ihre Angabe sehr viele Specialkarten erfordert hätte und so der Preis des Werkes übermässig vertheuert worden wäre. Dieselbe Rücksicht auf die Leser der „katholischen Missionen" veranlasste, zwei Karten über die Reductionen der Jesuiten in Südamerika zu geben. Denn da die neuere Zeit kaum ein interessanteres Bild des katholischen Missionslebens kennt, kann jene Zeitschrift, wie überhaupt jede neuere Missionsgeschichte, nicht umhin, ausführlich über diese Reductionen zu berichten.

Zu vorliegender Arbeit wurde mir ein fast zweijähriges Studium der römischen Archive, besonders das der Propaganda gestattet, dessen reichhaltige Materialien mir auch bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurden. Mit Freuden komme ich desshalb der Pflicht nach, hier Seiner Eminenz dem hochwürdigsten Herrn Johannes Cardinal Simeoni, Präfecten der Congregation der Propaganda, für die Erlaubniss, die Archive der Congregation der Propaganda benutzen zu dürfen, sowie dem Monsignore Johannes Zonghi, Minutanten derselben Congregation, der mich stets mit Rath und That unterstützte, meinen verbindlichsten Dank zu sagen.

Die erste Auflage des „Missionsatlas" hat sich des grössten Anklanges unter denen, für die er bestimmt war, erfreut, so dass sie trotz ihrer Stärke bereits in wenigen Wochen vollständig vergriffen war und von verschiedenen Seiten auch eine französische Auflage dringend gefordert wurde. Wir hoffen darum zuversichtlich, dass auch diese zweite verbesserte Auflage dieselbe Gunst in katholischen Kreisen finden werde.

Blijenbeck bei Gennep (Holland), 1885.

Der Verfasser.

Bericht

zu den

Karten des Missions-Atlas.

Karte 1.

Die Vertheilung der Katholiken über die Erde.

Da die kirchliche Eintheilung der Erdoberfläche nur von der Vertheilung und Ausdehnung der verschiedenen Kirchenprovinzen, Diöcesen und apostolischen Vicariate ein Bild entwirft, keineswegs aber von der Ausbreitung der Katholiken über die Erde, so war es nothwendig, eine Karte dem Atlas voranzustellen, welche die Katholicität der Kirche veranschaulichen sollte. Als Grundlage dienten „Die Bevölkerung der Erde" von E. Behm und H. Wagner, das „Diplomatische Jahrbuch" (Gotha bei Justus Perthes), und wo dieselben nicht ausreichten, andere zuverlässige Mittheilungen, wie „Die katholischen Missionen". Für Ostindien und China wurden besonders das „Madras Directory" (1885) und für Nordamerika „Sadlier's Directory" (1884 u. 1885) zu Rathe gezogen. Die Resultate der Berechnungen sind folgende:

Europa.

1. Italien. Die Gesammtbevölkerung Italiens betrug für das Jahr 1881 nach dem „Indicatore delle Diocesi d'Italia" 28 455 124. Die Zahl der Protestanten und Juden ermittelte man durch Fragebogen, welche an die protestantischen Geistlichen, die Vorsteher der israelitischen Gemeinden und die Rabbiner gesandt wurden. Nach den Antworten lässt sich die Zahl der Akatholiken auf ca. 62 000, von denen 22 000 Waldenser und 38 000 Juden waren, veranschlagen. Somit betrug die Zahl der Katholiken für 1881 ca. **28 393 000.**

2. Spanien und Portugal. a. Spanien. Nach dem „Censo de la Población de España según el empadronamiento hecho en 31 de diciembre de 1877 per la Dirección general del Instituto geográfico y estadistico. Tomo I. Madrid 1883" beträgt die Bevölkerung Spaniens mit den Besitzungen in Nordafrika 16 064 336. Auf den Baleares und Canarias 570 009. Unter diesen 16 634 345 Bewohnern waren 16 603 959 Katholiken und 13 175 Personen, deren Religionsbekenntniss nicht angegeben ist. Für Ende 1883 beträgt nach dem „Boletin mensual de estadistica demografico-sanitaria etc." für Spanien (Festland und Inseln) die Einwohnerzahl sogar **16 902 621,** so dass die Katholiken sich auf **16 870 000** belaufen mögen.

b. Portugal. Die Litterae apostolicae „Gravissimum" 30. Sept. 1881 geben die Bevölkerung der einzelnen Diöcesen der drei Kirchenprovinzen Portugals an; die Summe derselben beträgt **4 347 931.** Adoptiren wir die Zahl **4 306 554,** welche das „Diario do Governo" (Nr. 188, 1883) angibt, als die der Katholiken, so dürfte man der Wahrheit wohl nahe kommen.

3. Frankreich. Die Gesammtbevölkerung Frankreichs belief sich nach den „Résultats généraux du dénombrement de 1876" (Paris 1878) auf 36 905 788. Nach der Zählung von 1872 betrug die Zahl der Katholiken 35 387 703, der Protestanten 580 757, der Israeliten 49 439, anderer nicht-christlicher Culte 3071, der „ohne Religion" oder von unbekannter Confession 81 951. Bei diesen Angaben wird die Annahme gerechtfertigt erscheinen, dass unter den 37 672 048 Bewohnern Frankreichs (v. 1. Oct. 1880) **36 400 000** Katholiken leben.

4. Belgien und Holland. a. Belgien. Man schlägt die Zahl der Protestanten auf 15 000 und die der Juden auf 3000 an. Somit ist die Gesammtbevölkerung Belgiens von 5 520 009 (nach dem berichtigten Resultat der Zählung vom 31. December 1880) fast ganz katholisch. Zahl der Katholiken = **5 502 000.**

b. Holland. Die Zählung vom 31. Dez. 1879 ergab die Gesammtbevölkerung 4 012 693. Nach der Berechnung für den 31. Dec. 1883 betrug sie 4 225 065. Nach der Zählung befanden sich 1879 in den Niederlanden 1 439 137 Katholiken. In dem Grossherzogthum Luxemburg lebten 1875 (205 158 Einwohner) **203 623** Katholiken. Luxemburg wie die Niederlande stehen unter der Propaganda. Da wir von diesen Ländern dem Atlas keine Karten beigefügt

haben, weil „Die katholischen Missionen“ von ihnen als Missionsgebiete nicht reden, so sei hier wenigstens eine Tabelle angeführt, welche die Vertheilung der Katholiken über die Diöcesen der die ganzen Niederlande umfassenden Kirchenprovinz Utrecht beleuchtet. Sie entstammt dem „Handboekje voor de Zaken der Roomsch katholieke Eeredienst“ (32. Jahrgang, 1879. pag. 17). Zu bemerken ist, dass die Katholikenzahl etwas kleiner ist, als die oben angegebene, dem „Diplomatischen Jahrbuche“ (Gotha, Justus Perthes) entnommene.

Kirchliche Sprengel.	Katholiken.	Pfarreien.
E.-D. Utrecht. . . .	325 290 . .	262
D. Roermond . .	235 920 . .	168
„ Breda	148 350 . .	87
„ Haarlem	368 750 . .	202
„ 's-Hertogenbosch	359 100 . .	235
Total	1 437 410	954

5. *Deutschland.* Nach dem neuesten Census und anderen neueren Angaben kommen in Deutschland auf 45 234 061 Bewohner **16 231 724** Katholiken. In den Missionsgebieten vertheilen sich dieselben wie folgt:

Kirchl. Sprengel.	Flächeninh. in qkm.	Bevölkerung.	Katholiken.
Ap. Vic. Anhalt . . .	2 347,35	232 592 (80)	4 541 (80)
„ „ N.-Deutschl. .	17 737,55	1 386 632 (80)	21 418 (80)
„ „ Sachsen . . / „ Präf. Meissen-Bautzen .	14 992,94	2 972 805 (80)	74 333 (80)
„ „ Schlesw.-Holst.	18 841,49	1 127 149 (80)	8 903 (80)

6. *Oesterreich-Ungarn.* a) In den Ländern der österreichischen Krone lebten am 31. December 1880 unter 22 144 244 Bewohnern 17 693 648 Katholiken lateinischen Ritus und 2 536 177 Katholiken griechischen und armenischen Ritus. b) In den Ländern der ungarischen Krone unter 15 725 710 Bewohnern 7 849 692 Katholiken lateinischen Ritus, 1 497 268 Katholiken griechischen Ritus und 3223 armenische Katholiken. Somit kamen auf 37 869 954 Seelen der Gesammtbevölkerung **29 582 008** Katholiken.

7. *Die Schweiz und Liechtenstein.* Die Einwohnerzahl betrug im Jahre 1880: 2 855 226. Die Zahl der Katholiken in demselben Jahre: 1 169 906. Dieselben vertheilen sich über die Diöcesen Basel-Solothurn, Chur, Genf-Lausanne, St. Gallen, Sitten, über die apostol. Präfecturen Rhätien, Misox-Calanca und endlich über Tessin. Die apostol. Präfecturen stehen unter der Propaganda.

8. *Russland und Polen. Dänemark. Schweden und Norwegen.* a. Russland und Polen. Russland ist in kirchlicher Beziehung die Kirchenprovinz Mohilew. Im europäischen Antheil derselben leben **2 882 991** Katholiken. Rechnet man hierzu noch die 24 316 in Sibirien, 1396 in Centralasien und 25 915 im Kaukasus lebenden und zur Kirchenprovinz Mohilew gehörenden Katholiken, so ergibt sich als katholische Totalbevölkerung dieser Kirchenprovinz: 2 934 618. Die Bevölkerung Polens betrug 1881: 7 319 980. Im Jahre 1871 lebten daselbst 4 326 473 Katholiken lateinischen Ritus und 246 485 Katholiken griechischen Ritus, somit betrug die katholische Gesammtbevölkerung (1871) **4 572 958.** b. Dänemark, Schweden und Norwegen bilden Missionsgebiete. Folgende Tabelle gibt die Zahlen der Bevölkerung und der Katholiken in den einzelnen kirchlichen Sprengeln.

Kirchl. Sprengel.	Flächeninh. in qkm.	Bevölkerung.	Katholiken.
Ap. Präfectur Dänemark (Ohne Får-Öer, Grönland und Island.)	38 302	1 969 454 (80)	3 000 (80)
Ap. Vicariat Schweden .	450 574,5	4 603 595 (83)	810 (80)
Ap. Präfectur Norwegen .	318 195	1 913 000 (80)	502 (75)
Total:		8 486 049	4 312

9. *England, Schottland, Irland. Malta und Gibraltar.* Alle Besitzungen Englands unterstehen der Propaganda zu Rom in kirchlicher Hinsicht. Die officiellen englischen Statistiken schweigen über die Zahl der Katholiken in England und Wales, sowie in Schottland. Nach den an die Progaganda eingesandten Berichten übersteigt dieselbe eine Million in England und Wales, und **340 000** in Schottland. Hiermit stimmt vollständig eine Bemerkung des diplomatischen Jahrbuches von Justus Perthes:

„Man glaubt auf Grund der Zählung von 1871 in Irland und anderer Aufnahmen in Grossbritannien die Vertheilung der Katholiken im Vereinigten Königreich, wie folgt, schätzen zu können:

In England	1 058 000
„ Schottland	320 000
„ Grossbritannien und Irland .	5 520 000.

Die Gesammtbevölkerung des Vereinigten Königreiches betrug damals 31 610 000.

Auf einem anderen Wege suchte ein scharfer Statistiker die Katholikenzahl von England und Wales für das Jahr 1878 zu bestimmen. Die Einwohnerzahl wurde für dieses Jahr auf 24 046 000 geschätzt. Damals belief sich die Zahl der Schulen besuchenden Kinder auf 2 150 683, von denen 117 969 katholischer Religion waren. Ein einfaches Verhältniss ergibt sofort **1 315 987** Katholiken, eine Zahl, welche der Wahrheit am nächsten kommen mag. Irland. Während 1871 die Zahl der Katholiken Irlands vier Millionen überstieg, erreichte dieselbe 1881 nach dem „Census of Ireland, 1881, Part II“ (Dublin 1882) nur noch **3 960 891,** eine Folge der grossen Auswanderung [1], welche die drückenden Gesetze daselbst

[1] Nach den „Statistical Tables relating to Emigration and Immigration from and into the United Kingdom in the year 1883. Board of Trade, February 1884, London“ wanderten aus dem

verursachten. **Malta und Gibraltar.** Die Inseln Malta und Gozo bilden zwei Diöcesen mit einer Gesammtbevölkerung von 152 553 (1881), welche als fast ganz katholisch betrachtet werden kann. Auf Gibraltar lebten in demselben Jahre 23 991 Bewohner. Nach den „Missions catholiques" (1881, p. 99) waren von den 16 000 Katholiken 6000 englische Soldaten.

10. Die Balkanhalbinsel. Wir begreifen unter diesem Ausdruck die jetzigen Königreiche Griechenland, Rumänien und Serbien, ferner Bosnien und die Herzegowina, Montenegro und die europäische Türkei, welche über 490 000 Katholiken zählen. (Ueber die Katholiken Albaniens siehe Petermanns Geographische Mittheilungen, 30. Bd. 1884. X.)

Stellen wir nun die einzelnen für die verschiedenen Länder Europa's angegebenen Resultate der katholischen Bevölkerung zusammen, so erhalten wir folgende Tabelle:

Länder.	Katholiken.
Italien	28 393 000
Spanien	16 870 000
Portugal	4 306 554
Frankreich	36 400 000
Belgien	5 502 000
Holland	1 439 137
Luxemburg	203 623
Deutschland	16 231 724
Oesterreich-Ungarn	29 582 008
Schweiz und Liechtenstein	1 169 906
Russland (europäischer Antheil)	2 882 991
Polen	4 572 958
Dänemark, Schweden und Norwegen	4 312
Grossbritannien, Malta und Gibraltar	5 784 878
Balkanhalbinsel	490 000
Total:	153 833 091

In Europa leben somit unter einer Gesammtbevölkerung von 328 000 000 über 153 833 000 Katholiken.

Asien.

1. Die Missionen in der asiatischen Türkei. Die im Patriarchalvicariat Constantinopel lebenden armenischen Katholiken wurden 1878 auf 150 000 angegeben. Im apostol. Vicariate Aleppo lebten (1879) 347 000 Katholiken lateinischen und anderen Ritus. Im Patriarchat Jerusalem, welches ganz Palästina umfasst, zählte man (1878) 11 230 lateinische Katholiken, ca. 5000 katholische Melchiten und ca. 5000 katholische Maroniten. Die apostol. Präfectur der Capuziner in Mardin umfasste (1867) 8000, die der Carmeliten in Bagdad (1879) 3150, die der Dominicaner in Mossul ca. 25 000 Katholiken verschiedener Riten. Nach diesen Angaben würde die Zahl der Katholiken **554 380** überschreiten.

2. Die Missionen in Ostindien. Nach dem „Madras Directory" (1885 S. 208) befinden sich in Ostindien (ausgenommen Tongking und Cochinchina, welche zur chinesischen Mission gerechnet werden, und Niederländisch- und Portugiesisch-Ostindien) 1 198 569 Katholiken, welche unter der Jurisdiction der apostol. Vicare und Präfecten stehen, und 208 404 Katholiken (s. S. 194) unter der Jurisdiction des Erzbischofes von Goa. Nimmt man nun zu diesen die Katholiken von Portugiesisch-Indien (Ilhas of Goa, Bardez, Salsette, Daman und Diu), deren Zahl das „Madras Directory" (1885 S. 194) auf 252 477 angibt, so erhält man für Ostindien (Tongking, Cochinchina und Niederländisch-Ostindien ausgenommen) **1 659 450** Bewohner, welche sich zur katholischen Kirche bekennen. Das „Diplomatische Jahrbuch" von Justus Perthes (1885, p. 743) gibt auf Grund der Zählung von 1881 für Britisch-Ostindien die Zahl der Christen auf 1 862 634 an, von denen über die Hälfte der katholischen Kirche angehören, nämlich 963 058; die übrigen zersplittern sich in verschiedene protestantische Secten. Bedenkt man nun, dass in diesem Census die Katholiken von Portugiesisch- und Französisch-Indien, sowie von Siam und Birma nicht mit eingeschlossen sind, dass die Katholiken von Goa und Dependenzen sich nach dem Census von 1881, wie oben angegeben, auf 252 477, die von Pondicheri und Dependenzen, soweit sich aus dem „Madras Directory" (1885) erkennen lässt, über 36 000 betragen, so muss man zugeben, dass die katholische Kirche in jenen Gebieten die Andersgläubigen zwingt, von jenen geringen Zahlen, welche man wohl hin und wieder noch findet, Abstand zu nehmen. Wir adoptiren bei unserer Berechnung die rectificirten Zahlen des „Madras Directory" [1], obgleich nach den neuesten Angaben dieselben sich noch viel günstiger gestalten würden.

3. Die chinesischen Missionen. Nach dem „Madras Directory" (1885, S. 207) zählte die chinesische Mission (einschliesslich Kambodscha und Laos-Gebiet, Cochinchina, Tongking, Korea und Japan) **1 115 661** Katholiken [2]. Nach dem „Diplomatischen Jahrbuche"

Vereinigten Königreich innerhalb 30 Jahren (1853—83) 2 364 091 Irländer aus, im Jahre 1883 allein 105 743, und zwar grösstentheils nach den Vereinigten Staaten Nordamerika's.

[1] Das „Madras Directory" (1885 p. 208) gibt als totale katholische Bevölkerung in den indischen Missionen, also als Totalsumme aller unter der Jurisdiction von apostol. Vicaren und Präfecten stehenden Katholiken, die Zahl 1 289 000, während unter Annahme der einzelnen für die apostol. Vicariate und Präfecturen gegebenen Katholikenzahlen wir nur 1 198 569 berechnen. Da die einzelnen Posten auch anderweitigen Angaben entsprechen, so glauben wir, dass in die Berechnung der Totalsumme sich ein Irrthum eingeschlichen habe, wesshalb wir nicht 1 289 000 Katholiken, sondern nur 1 198 569 Katholiken annehmen.

[2] Die speciellen Angaben finden sich bei Besprechung der Karten.

(1883, p. 594) zählte die römisch-katholische Kirche (1881) in China ca. 1 094 000 Mitglieder.

4. *Die Philippinen.* Obgleich die Philippinen nicht zur Propaganda gehören, bilden sie doch, wie z. B. auf Mindanao, eigentliches Missionsgebiet. Folgende Tabelle gibt die Bevölkerung der einzelnen Diöcesen für das Jahr 1879. Die Zahlen der Katholiken sind der Karte „Hinterindien“ des Missionsatlas, I. Auflage, entnommen.

Kirchl. Sprengel.	Flächeninhalt in qkm.	Gesammtbevölkerung.	Katholiken.
Erzdiöcese Manila . . .	45 834	1 873 542	1 707 000
Diöcese Nueva Segovia .	53 412	965 676	965 000
„ „ Caceres .	18 152	580 705	570 000
„ Cebú	136 687	1 314 970	1 238 000
„ Jaro	32 278	1 040 054	1 022 000
Total:	286 363	5 774 947	**5 502 000**

5. *Holländisch-Indien und die übrigen bisher nicht mitgerechneten Ländergebiete Asiens.* Das apostolische Vicariat Batavia, welches ganz Holländisch-Indien umschliesst, zählte 1879: 32 288 Katholiken. Von der apostol. Präfectur Labuan mit dem übrigen Borneo fehlen die Angaben. In der Diöcese Macao leben über 300 000 Katholiken, in Sibirien 24 316, im russischen Centralasien 1396, im Kaukasus 25 915 und in Persien 17 000 Katholiken; somit in den hier berücksichtigten Ländergebieten **400 915** Katholiken. Wir erhalten somit für Asien folgende Uebersichtstabelle:

Ländergebiete.	Katholiken.
1. Missionen der asiatischen Türkei . .	554 380
2. Missionen in Ostindien	1 659 450
3. Chinesische Missionen	1 115 661
4. Philippinen	5 502 000
5. Holländisch-Indien und die übrigen asiatischen Ländergebiete	400 915
Total:	**9 232 406**

Afrika.

a. Nordafrika. Die **497 030** Katholiken Nordafrika's vertheilen sich wie folgt:

Kirchl. Sprengel.	Ländergebiete.	Flächeninhalt in qkm.	Bevölkerung.	Katholiken.
Kirchenprov. Algier	Kolonie Algerien . . .	669 000	3 310 412 (81)	ca. 382 000
Erzdiöcese Algier .	Provinz Algier	101 300	1 251 672 (81)	—
Diöc. Constantine .	„ Constantine . .	278 100	1 291 418 (81)	—
„ Oran	„ Oran	289 600	767 322 (81)	—
Erzdiöc. Carthago .	„ Tunis	116 348	1 500 000 (82)	25 100 (84)
Ap. Präf. Tripoli .	Tripoli, Barka u. Fessan	1 033 000	1 010 000	6 000
„ Vic. Aegypten . „ Präf. Oberäg. .	Schutzstaat Aegypten (Ohne ägypt. Prov.)	550 630	5 200 000	82 000 (84)
„ „ Marocco .	Fez und Marocco, Tuat	812 300	9 000 000	1 930 (78)
Diöcese Tanger (d. hl. Stuhle unmittelbar unterw.) D. Ceuta, vereinigt mit der Diöc. Cadix	Span. Bes. Nordafrika's	—	2 476 (83)	—

b. Westafrika. Auf die Ländergebiete Westafrika's kommen **1 021 750** Katholiken, von denen etwa 1 000 000[1] auf den portugiesischen Besitzungen des continentalen Afrika leben (mit etwa 9 Millionen Einwohnern, nach E. Behms und H. Wagners „Bevölkerung der Erde“, 1874). Folgende Tabelle gibt die Vertheilung der Katholiken Westafrika's nach kirchlichen Sprengeln.

Kirchl. Sprengel.	Ländergebiete.	Katholiken.
Ap. Vic. Senegambien	Senegambien	7 000 (79)
„ Präf. Senegal .	umfasst d. Städte St. Louis und Gorée	5 000 (79)
„ Vic. Sierra Leone .	Sierra Leone, Liberia . .	1 250 (79)
„ „ Goldküste .	Elfenbeinküste, Goldküste	—
„ „ Beninküste „ Präf. Dahomé . „ „ Niger .	Beninküste (Yoruba) . Sklavenküste (Dahomé) Sokoto (Länder zwischen Niger und Binuë) .	6 000 (79)
„ Vic. Gabun . .	Gabun, Biafra, Camerun .	2 500 (79)
„ Präf. Congo . Diöc. St. Paolo de Loanda . . .	Congomündung . . . Angola, Benguela, Mossamedes	1 000 000

c. Süd- und Ostafrika. Die Katholiken in der englischen Capcolonie und in den südafrikanischen Republiken schätzt man auf **6 500,** von denen nach officiellen Berichten 3 035 auf das apostol. Vicariat Westcapland (1875) kamen. Auf Ostafrika, mit Ausschluss des apostol. Vicariates Centralafrika und der „Praelatura Nullius“ Mozambique, kommen **14 500** Katholiken, deren Vertheilung folgende Tabelle veranschaulicht.

Kirchl. Sprengel.	Ländergebiete.	Katholiken.
Ap. Vic. Abyssinien .	Abyssinien, Massaua . .	12 000 (79)
„ „ Galla-Länder	Galla-Länder	1 000 (79)
„ „ Sansibar . .	Sansibar, Somali-Länder .	1 500

d. Inseln östlich von Afrika. Auf den Inseln östlich von Afrika wohnen **306 940** Katholiken.

Kirchl. Sprengel.	Inseln.	Katholiken.
Ap. Präf. Madagaskar	Madagaskar	23 940 (82)
„ „ Mayotte etc.	Mayotte, Nossi Bé, Ste. Marie etc.	?
„ Vic. Seychellen .	Seychellen, Amiranten etc.	13 000 (78)
Diöc. Port Louis . .	St. Mauritius (Isle de France)	90 000
„ St. Denis (Réunion)	Réunion (Bourbon) . . .	180 000

e. Inseln, westlich von Afrika. Auf den Azoren, Madeira, Canarischen, Capverdischen und anderen Inseln westlich von Afrika leben **796 000** Katholiken, welche sich wie folgt vertheilen:

[1] Nach einem Berichte an die Propaganda.

Kirchl. Sprengel.	Inseln.	Flächeninhalt in qkm.	Bevölkerung.	Katholiken.
Diöc. Angra	Azoren	2 388,3	269 401 (81)	269 000
„ Funchal	Madeira	815	132 228 (81)	132 000
„ Canaria „ St. Christoph. de Laguna	Palma und andere Teneriffa	7 272,6	293 892 (85)	293 000
„ Santiago	Capverdische Inseln	3 851	99 317 (79)	99 000
Ap. Präf. Fernando Po	Fernando Po, Corisco, Anno Bon und Cap St. John	2 104	35 000	3 000

Ueberblick über die Vertheilung der Katholiken Afrika's.

Ländergebiete.	Katholiken.
Nordafrika	497 030
Westafrika	1 021 750
Süd- und Ostafrika	21 000
Inseln östlich von Afrika	306 940
Inseln westlich von Afrika	796 000
Total:	2 642 720

Amerika.

a. Südamerika (mit Ausschluss Guiana's) zerfällt in das Kaiserreich Brasilien, die Republiken Bolivia, Chile, Argentinien, Ecuador, Peru, Uruguay und in die Vereinigten Staaten von Columbia und von Venezuela. Jedes dieser Gebiete bildet eine Kirchenprovinz, ausgenommen Uruguay, welches die dem Heiligen Stuhle unmittelbar unterworfene Diöcese Montevideo umfasst, und Patagonien, welches in ein apostol. Vicariat und in eine apostol. Präfectur zerfällt. Die totale katholische Bevölkerung beträgt **27 268 000** und vertheilt sich wie folgt:

Kirchliche Sprengel.	Ländergebiete.	Flächeninh. in qkm.	Bevölkerung.	Katholiken.
Kirchenprovinz Bahia	Brasilien	8 337 218	12 002 978	ca. 11 000 000
„ La Plata (Charcas)	Bolivia	—	2 325 000	„ 2 300 000
„ Santiago de Chile	Chile (ohne Patagonien und Feuerland)	321 462	2 237 949 (82)	„ 2 230 000
„ Buenos Ayres	Argentinien (ohne Patagonien)	—	2 839 000 (82)	„ 2 830 000
„ Quito	Ecuador	643 295	1 146 033	„ 945 000
„ Lima	Peru	1 119 941	2 699 945 (76)	„ 2 698 000
„ S. Fé de Bogotá	Vereinigte Staaten von Columbia	830 700	2 951 323 (70)	„ 2 950 000
„ Venezuela	Venezuela	1 137 615	2 075 245 (81)	„ 2 000 000
Diöcese Montevideo (dem Heiligen Stuhle unmittelbar unterworfen)	Uruguay	186 920	438 245 (80)	„ 300 000
Ap. Vic. u. Ap. Präf. Patagonien	Patagonien	—	—	15 000

b. Centralamerika und Westindien (mit Einschluss der bei Aufzählung der Katholiken Südamerika's ausgelassenen Ländergebiete Guiana's). Von diesen Ländern stehen alle englischen, holländischen und dänischen Colonieen, sowie Französisch-Guiana unter der Propaganda.

Kirchliche Sprengel.	Ländergebiete.	Flächeninh. in qkm.	Bevölkerung.	Katholiken.
Kirchenprov. Guatemala	Guatemala, Honduras, Costarica, Nicaragua, S. Salvador	445 900	2 644 700 (84)	2 640 000
„ Guadalaxara	Mexico (ohne Nieder-Californien)	—	ca. 2 486 000	2 480 000
„ Mechoacan			„ 2 111 000	2 110 000
„ Mexico			„ 4 408 000	4 400 000
Ap. Präf. Nieder-Californien	Nieder-Californien	143 692	23 195	23 195
Kirchenprov. Santiago de Cuba	Cuba, Portorico, Culebra, Viques	127 977,4	2 178 962	2 178 900
Erzdiöcese S. Domingo	Domingo	53 344	300 000 (80)	300 000
Kirchenprov. Port au Prince	Haïti	23 911	„ 550 000	550 000
„ Port d'Espagne	Trinidad, Tabago, Grenadinen, S. Lucia, Dominica, Antigua, Barbuda, Jungfern-Inseln und andere	8 470,75	„ 455 142 (82)	157 400
Diöcese Guadeloupe	Guadeloupe, Desirade, St. Martin, St. Barthélémy	1 870	„ 200 771 (81)	200 000
„ Martinique	Martinique	987,82	167 181 (81)	167 000
Ap. Vic. Jamaica	Jamaica, Belize, Caymans-Inseln (ohne Bahama-Ins.)	31 028,4	610 656 (81)	30 000
„ „ Curaçao	Curaçao, Oruba, Buen Ayre, Saba, St. Martin	1 109,63	41 919 (82)	32 963 (79)
„ „ Englisch-Guiana	Englisch-Guiana (Demerara), Barbados	221 243	429 333 (82)	18 000
„ „ Niederländisch-Guiana	Niederländisch-Guiana (Surinam)	119 321	70 853 (82)	12 000
Ap. Präf. Französisch-Guiana	Französisch-Guiana (Cayenne)	121 413	27 335	20 000

Nach dieser Vertheilung der Katholiken würde deren Zahl **15 329 000** übersteigen.

c. Die Vereinigten Staaten Nordamerika's. Für die Berechnung der katholischen Bevölkerung der Vereinigten Staaten Nordamerika's liegen die Angaben von Sadlier's Directory (1884 u. 1885) zu Grunde, da die officiellen Zählungen keine Rücksicht auf die Confessionen nehmen.

Kirchliche Sprengel.		Katholiken.	Besondere Bemerkungen.
Kirchenprov.	Baltimore .	310 885	Ohne die kath. Indianer der Diöc. Wheeling.
„	Boston . .	937 000	
„	Chicago . .	506 000	
„	Cincinnati .	923 955	Ohne die Katholiken der Diöcese Nashville.
„	Santa Fé .	225 000	
„	Philadelphia	587 000	
„	S. Francisco	236 500	
„	S. Louis . .	480 085	
„	Milwaukee .	527 600	Ohne die Katholiken des apost. Vicariates Dakota.
„	New Orleans	458 088	
„	New York .	1 408 000	
„	Oregon City	39 800	Ohne die Katholiken der Diöcese Vancouver.

In den Vereinigten Staaten Nordamerika's befinden sich nach der angegebenen Quelle **6 639 908** [1] (6 623 176 [1884]) Katholiken. Diese Zahl, obgleich wir sie bei unserer Berechnung adoptiren, ist viel zu niedrig gegriffen, da sie sich wohl auf 8 Millionen belaufen mag.

d. Britisch-Nordamerika (Dominion of Canada). Nach der officiellen Zählung vom 3. April 1881 lebten in Britisch-Nordamerika **1 791 982** Katholiken. Nach Sadlier's Directory, welches für das Jahr 1885 1 942 248 Katholiken angibt, vertheilen sich dieselben wie folgt:

Kirchliche Sprengel.	Hauptsächliche Ländergebiete.	Katholiken 1885.
Kirchenpr. Quebec . .	Provinz Quebec, Rupertsland	1 250 591
„ Toronto . .	„ Ontario	264 757
„ Halifax .	Neu-Braunschweig, Neu-Schottland, Prinz-Edwards-Inseln, Bermuda-Inseln	278 000
„ St. Bonifaz	Britisch-Columbia (ohne Vancouver), Manitoba, N.-W.-Territorien . .	63 000
Diöcese Vancouver .	Insel Vancouver, Alasca (gehört zu den Vereinigten Staaten)	5 400
Diöcesen St. John u. Harbour Grace, Ap. Präf. St. George u. Placentia Bay . .	Neu-Fundland, Labrador .	80 500

Zur Katholikenzahl 1 791 982 fügen wir noch die ca. 4900 Katholiken der apostol. Präfectur St. Pierre und Miquelon, so dass wir für die Ländergebiete nördlich der Vereinigten Staaten **1 796 882** Katholiken erhalten.

[1] Nach den Angaben von Sadlier's Directory (Jahrgang 1884 u. 1885) berechnet. Sadlier's Directory 1885 gibt die Gesammtstärke der Katholiken in den Vereinigten Staaten Nordamerika's nicht an.

Ueberblick über Amerika.

Länder.	Katholiken.
Südamerika, mit Ausschluss von Guiana	27 268 000
Centralamerika u. Westindien mit Einschluss Guiana's	15 329 000
Vereinigte Staaten Nordamerika's	6 639 908
Britisch-Nordamerika mit St. Pierre u. Miquelon .	1 796 882
Total	**51 033 790**

Bei Berechnung der Katholiken Amerika's schlossen wir uns streng an die officiellen Mittheilungen an, so dass wir oftmals, wie z. B. für die Vereinigten Staaten Nordamerika's, für Haïti, für die Dominion of Canada, die geringeren Zahlen den grösseren anderer gediegener Mittheilungen vorzogen.

Australien und Polynesien.

Auf Australien und Polynesien kommen **671 566** Katholiken.

Kirchliche Sprengel.	Ländergebiete.	Flächeninh. in qkm.	Bewohner.	Katholiken.
Kirchenpr. Sydney . .	New-Süd-Wales, Queensland, Nord-Territorium	3 887 480	1 069 985 (82)	261 982
Kirchenpr. Melbourne .	Süd-Australien, Victoria, West-Australien, Tasmanien, Norfolk u. a. kleine Inseln	3 807 154	1 353 450 (82)	260 000
Diöcesen auf New-Seeland	New-Seeland, Warekauri .	272 019	517 707 (82)	68 984
Apostol. Vicariate und Präfecturen Polynesiens	Polynesien. . .	—	—	80 600

Ueberblick der Vertheilung der Katholiken über die Erde.

Erdtheile.	Flächeninhalt in qkm.	Bewohner.	Katholiken.
Europa (ohne Island und Nowaja Semlja)	9 730 576	ca. 328 000 000	153 833 000
Asien.	44 580 850	„ 796 000 000	9 232 000
Afrika	29 823 253	„ 206 000 000	2 642 000
Amerika.	38 473 138	„ 102 000 000	51 033 790
Australien u. Polynesien	8 952 855	„ 4 300 000	672 000
Polargebiete	4 478 200	„ 850 000	—
Total	136 038 872	1437 150 000	217 412 790

Auf der gesammten Erde befinden sich somit über **217 300 000** Katholiken. Diese Millionen sind nicht zerstückelt in unzählige Sekten, sondern bilden eine auf das Herrlichste organisirte Einheit. An der Spitze steht Seine Heiligkeit der Papst. Ihm zur Seite befindet sich das heilige Collegium der Cardinäle, der höchste Senat der katholischen Kirche. In der hier-

archischen Ordnung stehen den Cardinälen zunächst die 12 Patriarchen, von denen 6 dem lateinischen Ritus, die andern den orientalischen Riten angehören. Ausser dem Heiligen Stuhle, den 6 Suburbicalsitzen, den 52 Titularkirchen und 16 Diaconieen, den zwölf Patriarchalsitzen gibt es noch 174 Erzdiöcesen und 711 Diöcesen, und zwar

Erzdiöcesen:

Lateinischen Ritus:		Griech.-rumenischen Ritus	1
Unmittelbar dem Heiligen		Griech.-ruthenischen „	1
Stuhle unterworfen . .	14	Griech.-melchitischen „	4
Mit Kirchenprovinzen . .	136	Syrischen Ritus	4
Orientalischer Riten:		Syro-maronitischen Ritus .	6
Armenischen Ritus . . .	3	Syro-chaldäischen Ritus . .	5

Diöcesen:

Lateinischen Ritus:		Griech.-melchitischen Ritus	8
Unmittelbar dem Heiligen		Griech.-rumenischen „	3
Stuhle unterworfen . .	86	Griech.-ruthenischen „	5
In Kirchenprovinzen . .	577	Syrischen Ritus	8
Orientalischer Riten:		Syro-chaldäischen Ritus . .	6
Armenischen Ritus . . .	15	Syro-maronitischen Ritus .	3

Diesen folgen 18 Sitze „Nullius Dioeceseos“, 121 apostolische Vicariate und Provicariate, endlich 37 apostolische Präfecturen.

Karte 2.

Dänemark, Schweden und Norwegen.

1. Die apostol. Präfectur Dänemark. Nachdem im Jahre 1536 alle Bischöfe Dänemarks an ein und demselben Tage in das Gefängniss geworfen und die katholische Kirche durch ein königliches Decret in ganz Dänemark anfänglich unterdrückt und hierauf allmählich vernichtet worden war, wagten es später nur Wenige, sich als römische Katholiken zu bekennen, und diesen verboten grausame Gesetze, ihren Pflichten nachzukommen. Nur einige Ausländer durften in der Hauskapelle der katholischen Gesandtschaft zu Kopenhagen der heiligen Messe beiwohnen. Nichtsdestoweniger übernahmen Dominicaner und Jesuiten heimlich die Seelsorge für die in dieser nordischen Diaspora zersprengten Katholiken. In der Mitte des 17. Jahrhunderts errichtete die Congregation der Propaganda das apostol. Vicariat der nordischen Missionen. Unter den apostol. Vicaren glänzte besonders durch Gelehrsamkeit und Tugend der Bischof Niels Stensen, der, in Kopenhagen geboren, in Italien zur katholischen Kirche übergetreten, 1686 eines heiligen Todes zu Schwerin in Mecklenburg starb. Nach seinem Tode verwalteten verschiedene Bischöfe von Norddeutschland das apostol. Vicariat. 1839 erst wurde abermals ein eigener apostol. Vicar ernannt, doch hinderte ihn die dänische Regierung, in seiner Mission festen Fuss zu fassen, wesshalb der Bischof von Osnabrück als Provicar die Leitung der gesammten nordischen Mission übernahm. 1849 wurden die harten gegen die Kirche gerichteten Gesetze in Dänemark abgeschafft. 1869 zerfiel das apostol. Vicariat in das Provicariat Norddeutschland und in die apostol. Präfecturen Schleswig-Holstein und Dänemark. Letztere umfasste ganz Dänemark, die Insel Bornholm, die Fär Öer, Island und das dänische Grönland.

Statistik. Im Jahre 1880 waren in Dänemark 3000 Katholiken; auf Kopenhagen kamen (1878) 1500. Die Zahl der Stationen betrug (1878) in Kopenhagen 5, in andern Städten 7. Die Mission zählte 4 Kirchen, 9 öffentliche und 3 private Kapellen; 28 Priester (ausser dem Präfecten), von denen 9 Lehrer waren. Die Josephsschwestern (60) besassen in Kopenhagen 1 Noviziat, 1 Lazareth und 3 Mädchenschulen; in anderen Städten 2 Waisenhäuser und 4 Mädchenschulen. Die Zahl der katholischen Schulen betrug 15, die der Schüler 370.

2. Das apostol. Vicariat Schweden und die apostol. Präfectur Norwegen. Gustav Wasa war zur Zeit der Reformation bemüht, mit Gewalt und List den katholischen Glauben in Schweden zu vernichten, und was er zu thun übrig liess, vollendeten seine Söhne Erich und Karl. Jeder katholische Gottesdienst wurde verboten. Wer zur katholischen Kirche zurückkehrte, wurde entweder verbannt oder mit dem Tode bestraft. So stand es in Schweden mit der katholischen Kirche bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. 1789 wollte sich Gustav III. wegen der freundlichen Aufnahme bei Pius VI. dankbar erweisen und erlaubte desshalb den Katholiken in Schweden den Aufenthalt und den öffentlichen Gottesdienst. Seitdem leiteten die katholische Kirche in Schweden apostol. Vicare; doch war der Anfang ein trauriger. Die Katholiken waren wenige an Zahl, verachtet und von allen öffentlichen Aemtern ausgeschlossen. Die Convertiten wurden wie zuvor verbannt und ihrer Erbschaft beraubt. Unter dem Schutze der katholischen Königinnen Desideria, Gemahlin des Königs Karl Johann XIV., und Josephine, Gemahlin König Oskars I., wurde die erste katholische Kapelle erbaut. Bald darauf wurde eine katholische Schule errichtet und für katholische Bücher in der Landessprache Sorge getragen; die 300 Katholiken des Vicariates wurden inniger mit der Kirche vereinigt und im Glauben gestärkt. Als 1860 die schwedische Regierung 6 Frauen, welche zur katholischen Kirche übertraten, in die Verbannung schickte, erhob sich fast ganz Europa mit Entrüstung und zwang die Regierung, diese harten Gesetze abzuschaffen. Am 23. Juli 1868 wurde Norwegen von dem apostolischen Vicariat Schweden abgezweigt und eine selbständige apostol. Präfectur. 1873 erhielt die katholische Kirche in Schweden und Norwegen die volle Freiheit. Seitdem werden auch die Katholiken zu einigen öffentlichen Aemtern zugelassen.

Die norwegische Mission zählt ca. 600 Katholiken und 15 Missionäre. Von weiblichen Ordenscongregationen haben sich niedergelassen die St.-Josephsschwestern aus Chambery

und die grauen Elisabethschwestern aus Neisse. 1870 waren im apostolischen Vicariat Schweden nach officiellen Angaben 810 Katholiken, von denen 500 zu Stockholm, 100 zu Gotheburg, 100 zu Malmö und 110 in den übrigen Städten lebten. Die Zahl der Missionäre betrug (1878) 9, der Josephsschwestern 19, der Töchter Mariens 15, der Elisabethinerinnen 25. Zahl der Schulen 6 (3 Knabenschulen mit 40 Knaben und 3 Mädchenschulen mit 60 Mädchen); Zahl der Erziehungsinstitute 4 (1 für Knaben und 3 für Mädchen), der Armenhospize 1, der Wittwenhäuser 2.

Karte 3.

Die Balkanhalbinsel.

1. Die Delegation und das Patriarchalvicariat Constantinopel erstreckt sich in Europa über die südöstliche Türkei, in Kleinasien über die Gebiete, welche die armenisch-katholischen Diöcesen Brussa, Angora, Tarabison (Trapezunt), Charput, Artwin, Erzerum (Erserum) und Musch umschliessen. (Siehe die Karte: „Das armenisch-katholische Patriarchat" von Cilicien und die Nebenkarte von „Syrien, Palästina und Cypern", wo die Delegationen der Türkei gegeben sind.)

Pfarreien gibt es im europäischen Antheil des Patriarchalvicariates 12, nämlich 5 in Pera, je eine in Pancaldi (Kathedralkirche vom heiligen Geist), Galata und Istambul, Buyukdere, San Stefano, Rodosto, Adrianopel und Saloniki; im asiatischen Antheil 3, nämlich je eine in Chalcedon, in Scutari und auf den Prinzen-Inseln.

Kaplaneien oder Stationen mit Seelsorge 10, und zwar im europäischen Antheil 4, von denen 3 auf Constantinopel kommen, nämlich das französische Hospital in Taxim, das österreichische Hospital in Galata und das italienische Hospital in Pera; die 4. Station ist Köstendsche mit der Succursale Cara-murat; im asiatischen Antheil 6, je eine an den Dardanellen (und Gallipoli), in Brussa, in Adampol, in Tarabison, in Samsun und in Erzerum.

Folgende Tabelle gibt eine Uebersicht über die Thätigkeit der Präfecturen und Missionen der Ordensleute, welche ihren Hauptsitz in Constantinopel haben. Zu bemerken ist, dass die Zahl der Priester sich auf das Jahr 1879/80 bezieht, ausgenommen die der Lazaristen und Jesuiten, deren Angaben neueren Ursprunges sind.

Namen der Ordensleute.	Station.	seit	Zahl der Priester.
Lazaristen	Galata (Taxim)	1784	18
	Saloniki	1784	7
	Monastir (Bitolia)	1856	3
	Naxia	—	—
	Santorin	1784	1
	Smyrna	1784	5
Dominicaner	Galata (und Istambul)	1230	8
	Macri-Kjöi	—	—
	Brussa	—	1
	Santorin	—	—
	Smyrna	—	—
Capuziner (Präfectur von Constantinopel.)	Pera (franz. Gesandtsch.)	1551	—
	S. Stefano	1863	—
	Köstendsche	—	—
	Candia	1567	—
	Syra	—	—
	Naxia	1628	—
	Chio	1627	—
	Smyrna	1630	—
Conventualen	Pera	1724	8
	Buyukdere	1807	3
	Adrianopel	—	2
	Rodosto und Omurdja	1795	1
	Cara-agatcz	—	1
	Dede-agatcz	—	—
	Adampol (Asien)	—	—
Observanten	Galata	1659	8
	Prinzen-Inseln	1860	2
	Tino	1698	1
	Rhodos	1719	2
	Mitylene (Lesbos)	—	—
	Burnabot	1792	3
	Aiwaly	1846	—
	Magnesia	1861	2
	Smyrna	1400	8
Reformaten	Pera	—	8
	Prinzen-Inseln	—	1
Jesuiten	Pera	—	16
	Syra	—	—
	Mersivan, Amasia, Tokat, Adana (Armenische Mission)	—	13
Capuziner (Präfectur v. Trapezunt.)	Trapezunt (Tarabison)	—	—
	Sinope	1845	—
	Samsun	1845	—
	Erzerum	1852	—

Weltpriester wirken in Pancaldi (Pera), Chalcedon, Cara-murat, an den Dardanellen (und Gallipoli) und in Brussa. Griechisch-melchitische Priester und griechisch-georgische Religiosen haben in Pera die Pfarrseelsorge in zwei Pfarreien ihres Ritus; die Pfarrei in Scutari steht ebenfalls unter den griechisch-georgischen Religiosen.

Ferner muss die Thätigkeit der Resurrectionisten in Adrianopel erwähnt werden. Unter ihrer Leitung steht ein Seminar, eine Kunst- und Handwerkerschule und ein Colleg, welches (1884) 94 Interne und 51 Externe zählte.

Schulbrüder befinden sich in Pancaldi, Pera und Galata.

Von den weiblichen Congregationen sind im Patriarchalvicariate die barmherzigen Schwestern des hl. Vincenz (Seurs de charité) und zwar in Brussa, am Bosporus, in Pancaldi, Galata, Pera und in Saloniki; die Schwestern Unserer Lieben Frau vom Berge Sion in Pancaldi und Chalcedon; die Schwestern des hl. Joseph von der Erscheinung in Trapezunt, Erzerum und Philippopel; italienische Hospitalschwestern in Pera.

Die unirten Bulgaren im Patriarchalvicariate Constantinopel bilden seit 1884 zwei apostol. Vicariate, nämlich das apostol. Vicariat Thrazien und das apostol. Vicariat Macedonien.

2—5. Die Kirchenprovinz Serajewo. Durch ein Decret vom 5. Nov. 1735 wurde Bosnien und die

Herzegowina apostolisches Vicariat. Erst in neuerer Zeit erlaubten die Verhältnisse die Wiederherstellung der katholischen Hierarchie in den beiden Provinzen. Der Metropolit und Erzbischof hat seinen Sitz in Serajewo und führt den Titel „Erzbischof von Wrhbosna". Ihm sind drei Suffragandiöcesen unterstellt, nämlich Trebinje und die neu creirten Banjaluka und Mostar. Trebinje wird bis auf Weiteres vom Bischof von Ragusa verwaltet.

Statistik. Im apostol. Vicariat Bosnien (ohne Herzegowina) betrug 1868 die Zahl der Katholiken 133 430, der Schismatiker ca. 350 000, der Türken ca. 300 000, der Juden ca. 5000, der Zigeuner ca. 10 000. Es zerfiel in 56 Pfarreien und 17 Kaplaneien, in denen 184 eingeborene Priester thätig waren. In Bosnien und der Herzegowina (ohne Novibazar), also in dem Gebiete der heutigen Kirchenprovinz Serajewo, wurde am 16. Juni 1879 eine Zählung abgehalten, welche im Ganzen 1 158 440 Bewohner ergab, darunter 448 613 Muhammedaner, 496 761 Schismatiker, 209 391 Katholiken, 3426 Israeliten und 249 Andere.

Die Franziscaner-Provinz Bosnien zählte 1882: 8 Klöster, 250 Ordensleute und 75 Pfarreien; die Franziscaner-Custodie Herzegowina: 2 Klöster, 60 Ordensleute und 19 Pfarreien.

6—10. Kirchenprovinz Antivari - Skutari. Diese Kirchenprovinz wurde zur Zeit der türkischen Occupation Missionsgebiet. Suffragandiöcesen sind: Alessio, Belgrad-Semendria, Pulati und Sappa. Die katholische Bevölkerung beträgt etwa 87 078, davon kommen 4000 auf Montenegro, 4178 auf Serbien und 78 900 auf den Antheil von Albanien.

Die apostol. Präfecturen der Franziscaner von Pulati und Castrati zählten 1882: 27 Missionäre und 22 Missionsstationen. In Skutari besteht ein Hospiz und eine stark besuchte Knabenschule; seit 1879 haben Tertiarschwestern (Le Stimmatine) eine Mädchenschule eröffnet, welche von 800 Kindern besucht wird.

11. Die Erzdiöcese Scopia umfasst das Sandjak Novibazar, sowie Theile von Serbien und von den unmittelbaren Besitzungen der Türkei. Die Zahl der Katholiken schätzt man auf 15 000. 1879 betrug die Zahl der Pfarreien und Kirchen 6. Von den 44 Priestern gehörten 8 dem Franziscanerorden an. Im Seminar befanden sich 7 Alumnen.

12. Die Erzdiöcese Durazzo. 1882 wurde das Gebiet Arta von der Erzdiöcese Durazzo getrennt und mit der Erzdiöcese Athen vereinigt. 1878 vertheilten sich die 10 000 Katholiken auf 22 Pfarreien mit 39 Kirchen und Kapellen. Die Zahl der Priester belief sich auf 22, die der Schulen auf 9.

13. Die Diöcese Nikopoli umfasst das der Türkei tributäre Fürstenthum Bulgarien mit 5562 Katholiken. In der Dobrudscha gibt es viele eingewanderte deutsche Katholiken, und zwar in der Stadt Tultscha, in Kululi, einem Dorfe im Distrikt Medjidie, endlich in den Dörfern Cara-murat und Anatölköi im Distrikte Köstendsche (Constanta). Seit dem 19. Mai 1883 ist mit der Diöcese Nikopoli die Stadt Warna vereinigt, welche bis dahin zur apostol. Präfectur Trapezunt gehörte.

14. Die Erzdiöcese Bucharest und *das apostolische Vicariat der Moldau* umfassen das Königreich Rumänien, und zwar die Erzdiöcese Bucharest die Walachei; das apostolische Vicariat Moldau die Moldau. Die Erzdiöcese bildete bis 1883 das apostolische Vicariat der Walachei. Die neue Kathedrale in Bucharest wurde am 15. Februar 1884 eröffnet. In ganz Rumänien leben unter 5 376 000 Einwohnern 114 200 Katholiken.

Die neu errichtete Erzdiöcese besitzt 26 Schulen mit 2249 Schulkindern. Die Hauptanstalten sind in Bucharest; dort leiten die Englischen Fräulein des Institutes St. Maria 6 Anstalten mit zusammen 893 Kindern, von denen 526 katholischer, 309 griechischer Confession, 29 Protetantinnen und 29 Israelitinnen sind. Für die Knaben bestehen in der Hauptstadt zwei grössere Anstalten: die Hauptschule, mit welcher ein Realgymnasium verbunden ist, und die Filialschule. Zu den Schulanstalten ist noch das erzbischöfliche Seminar mit seinen zwei Abtheilungen, dem Priesterseminar zu Ciopla mit 16 und dem Knabenseminar in der erzbischöflichen Residenz zu Bucharest mit 17 Zöglingen zu zählen.

Das apostol. Vicariat der *Moldau.* Den Hauptort der Moldau und den bischöflichen Wohnsitz bildet Jassy mit ca. 2000 Katholiken (vorzüglich Deutschen und Polen, und nur wenigen Franzosen und Italienern). Die Sionsschwestern (von P. Ratisbonne gestiftet) leiten daselbst Pensionate, eine Waisenanstalt und eine externe Elementarschule. Die Station Bakau zählt 800—1000 Katholiken; Galatz 3000—4000 Katholiken. Ein grosses Pensionat steht unter der Leitung der Sionsschwestern. (Kath. Missionen 1884, S. 201.)

15. Das apostol. Vicariat Philippopel und die Erzdiöcese Sophia. In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts war der Stand der Mission ein trauriger. Bei jedem Kriegsausbruche zwischen der Türkei und Oesterreich wurden die Katholiken als Feinde des Staates verdächtigt und misshandelt. Die Provinz Sophia litt derart, dass man in ihr 1742 nur 17 Katholiken finden konnte. Theilweise waren sie nach Albanien, Oesterreich und Philippopel geflohen; doch auch in letzterem Orte konnten sie keine Ruhe finden. Die Schismatiker erwirkten durch Verleumdungen viermal die Verbannung aller Missionäre. Um das Vicariat wieder zu heben, übertrug die Propaganda es den Redemptoristen, welche 1836 den gregorianischen Kalender einführten, Oratorien errichteten und zu Philippopel die erste Kirche erbauten. 1841 kamen die Capuziner in diese Mission. Seitdem ist das apostol. Vicariat in einem erfreulichen, beständigen Fortschritt begriffen. Im Jahre 1859 zählte es 6759; 1869: 8662 und 1879: 8729 Katholiken, von denen 2262 in Philippopel, 67 in Komatkio, 37 in Aglau, 35 in Ostromilla, 1897 in Baltagia, 1784 in Kalachia, 333 in Gherene, 589 in Selgikov, 341 in Dvamlia, 766 in Ambarlia, 369 in Davgiov und 250 in Sophia lebten. 1879 betrug die Zahl der Priester 16. Das Seminar (1870 eröffnet)

zählte 7 Alumnen. Zu Philippopel besass die Mission zwei Schulen, ein Waisenhaus für Mädchen und ein Zufluchtshaus. Seit 1883 gehört zur Mission auch die Stadt Burgas am Schwarzen Meere, welche zuvor der apostol. Präfectur der Capuziner zu Trapezunt einverleibt war.

16. Die Delegation Griechenland und die Erzdiöcese Athen erstreckt sich über das ganze Festland des Königreiches und über einige Inseln (Skiatho, Skopelo und Skyro). 1882 wurde mit ihr „ad beneplacitum S. Sedis“ das Gebiet von Arta, welches bisher mit der Erzdiöcese Durazzo vereinigt war, verbunden. Die Volkszählung von 1879 in Griechenland, also vor der Annexion der türkischen Landestheile, ergab eine Gesammtbevölkerung von 1 677 478, von denen, mit Ausnahme der 14 679 Katholiken, Protestanten u. s. w., der 3302 Muhammedaner und Juden, Alle der griechischen Kirche angehörten; die Gesammtbevölkerung des Festlandes betrug 1 615 953.

17 und 18. Die Kirchenprovinz Corfu umfasst die jonischen Inseln, und zwar gehören zur Erzdiöcese Corfu besonders die Inseln Corfu, Paxo und Antipaxo; zur Suffragandiöcese Zante-Kephalonia die Inseln Zante, Kephalonia, Sta Maura (Leokada), Cerigo und andere. Die Erzdiöcese Corfu zählt etwa 107 000 Einwohner mit 7000 Katholiken und zwölf Priestern; die Suffragandiöcese etwa 123 000 Einwohner mit 1000 Katholiken und 10 Priestern. Von den 1000 Katholiken der Suffragandiöcese kamen 500 auf Kephalonia, 450 auf Zante und 50 auf Sta Maura. Ausser Weltpriestern sind Capuziner auf den jonischen Inseln thätig. Zahl ihrer Hospize 7 (1882).

19—24. Die Kirchenprovinz Naxia umfasst die Kykladen, ferner Chio, Ipsara, Samos, Nikaria und andere kleinere zu den Sporaden gehörende Inseln. Unter der Metropole Naxia stehen die Diöcesen Andros, Santorin, Chio und Syra. In der Seelsorge sind ausser Weltpriestern Capuziner, Observanten, Lazaristen, Dominicaner und Jesuiten thätig, wie schon bei dem Patriarchalvicariate Constantinopel erwähnt wurde, wo die einzelnen Stationen aufgezählt sind. Diese zur Kirchenprovinz Naxia gehörenden Stationen sind gänzlich unabhängig vom Patriarchalvicariate; die Missionäre gehören aber zu den verschiedenen apostol. Präfecturen von Constantinopel. Von weiblichen Orden und Congregationen sind die Dominicanerinnen auf Santorin, die barmherzigen Schwestern des hl. Vincenz ebendaselbst (seit 1841) und die Franziscanerinnen auf Tino (seit 1614) zu erwähnen.

25—27. Die Kirchenprovinz Smyrna umfasst die Erzdiöcese Smyrna, das apostol. Vicariat Kleinasien, welches mit der Erzdiöcese vereinigt ist, und die Diöcese Candia. Smyrna zählt unter 200 000 Seelen 15 000 Katholiken. Dem Erzbischofe unterstehen hier 35 Priester, welche fast insgesammt geistlichen Orden angehören.

Die Capuziner der apostolischen Präfectur von Constantinopel versehen die 1630 gegründete Pfarrei St. Polykarp, welche die gesammte Stadt und die umliegenden Dörfer, wo sich Europäer befinden, umfasst. Die in Stein erbaute Pfarrkirche wurde 1717 errichtet. In neuester Zeit wurde in Budscha ein „internationales Capuziner-Noviziat“ gegründet. Von den 20 Novizen desselben sind 10 Italiener, 7 Bulgaren, 1 Armenier, 1 Grieche und 1 Mesopotamier.

Die Dominicaner besitzen in Smyrna einen kleinen Convent mit Kirche, welche den Apostelfürsten Petrus und Paulus geweiht ist.

Die Observanten der apostol. Präfectur zu Constantinopel haben ebenfalls eine Niederlassung in Smyrna, den 1400 gegründeten Convent der unbefleckten Empfängniss, dessen Kirche nach manchen Wechselfällen 1858 wieder aufgebaut wurde.

Zu Aiwaly an der Meeresküste steht ein Kirchlein der Reformaten, welches 1846 errichtet wurde; die zugehörige Pfarrei zählt 30 Katholiken. Zu Magnesia erwarben die Reformaten 1861 ein Grundstück, auf dem 10 Jahre später sich das jetzige Hospiz mit der Kirche erhob. Zahl der Katholiken 100.

Ausserdem befinden sich in der Erzdiöcese Lazaristen und seit 1842 die barmherzigen Schwestern des hl. Vincenz; letztere leiten in Smyrna eine Töchterschule und besitzen daselbst eine schöne, grosse Apotheke, welche den Kranken die Arznei unentgeltlich liefert.

Die Diöcese Candia. Seit 1670 arbeiteten hier unter dem Schutze Frankreichs Capuziner der Pariser Provinz. Nach der Unterdrückung der religiösen Orden in Frankreich schickten die italienischen Capuziner Ersatz. Erst unter Pius IX. wurde der alte lateinische Bischofssitz zu Candia wieder hergestellt. Die Bevölkerung besteht aus 160 000 schismatischen Griechen, 130 000 Türken, 300 Juden, und ca. 1000 Katholiken, von denen 450 Eingeborne sind. Die Katholiken leben besonders in Candia, Canea und Rettimo. Auch Josephsschwestern sind auf der Insel thätig.

Karte 4.

Das armenisch-katholische Patriarchat von Cilicien.

Dieses Patriarchat besteht seit dem vorigen Jahrhundert, doch nicht in seiner ganzen heutigen Ausdehnung. 1742 wurde von Benedict XIII. der armenische Priester Abraham als Patriarch der Armenier von Cilicien und Klein-Armenien bestätigt. Er und seine Nachfolger nahmen den Namen Petrus an und residirten in Bzommar, einem Kloster am Libanon. Pius VIII. hatte für die katholischen Armenier in der

europäischen Türkei, die seit 1827 von den schwersten Verfolgungen heimgesucht waren, 1830 einen eigenen Erzbischof-Primas in Constantinopel bestellt, der die geistliche Obergewalt über die dem Patriarchen von Cilicien nicht unterstehenden katholischen Armenier auszuüben hatte. Pius IX. errichtete 1850 sechs armenische Diöcesen in Kleinasien (Brussa, Angora, Trapezunt, Erzerum, Charput und Artwin), welche er dem Erzbischof-Primas unterstellte. Die Armenier des Patriarchates jedoch wünschten eine Vereinigung des Patriarchalsitzes mit dem Primatialsitze von Constantinopel. Es bereitete sich eine Vereinigung vor, nach der künftig der Patriarchalsitz nach Constantinopel verlegt werden sollte. Die Bischöfe des Patriarchalsprengels wählten am 14. September 1866 zu Bzommar den Erzbischof-Primas von Constantinopel zum Patriarchen. Pius IX. bestätigte die Vereinigung des Patriarchal- und des Primatialsitzes mit der Residenz in Constantinopel durch die Bulle „Reversurus" vom 12. Juli 1867.

Das armenisch-katholische Patriarchat zerfällt in die Patriarchaldiöcese, in 3 Erzdiöcesen und 15 Diöcesen und umfasst die gesammte asiatische Türkei (ausgenommen Palästina und die zur Erzdiöcese Smyrna mit dem apostol. Vicariate Kleinasien gehörenden Gebiete), ferner Aegypten und von der europäischen Türkei den zum Patriarchalvicariate Constantinopel gehörenden Antheil. Die Zahl der armenischen Katholiken mag 150 000 überschreiten. 1883 wurde für die katholischen Armenier ein besonderes Seminar in Rom gegründet.

Leo XIII. errichtete 1881 in Kleinasien eine armenische Mission, welche er den Jesuiten übertrug. Als Stützpunkt dieser Mission dient ein Haus der Gesellschaft Jesu zu Constantinopel. Nach den neuesten Angaben sind in dieser Mission 13 Patres und 5 Scholastiker thätig, die Zahl der Hauptstationen beträgt 7, der Nebenstationen 1, der Kapellen 8, der Knabenschulen 6.

Karte 5.

Syrien, Palästina und Cypern.

1. Das apostolische Vicariat Aleppo und die Delegation Syrien. Im Jahre 1762 wurden Syrien, Cypern, Palästina und Aegypten von dem Patriarchalvicariate Constantinopel getrennt und zum selbständigen apostol. Vicariat Aleppo erklärt. Alle apostol. Vicare waren gleichzeitig Delegaten der Katholiken orientalischer Riten.

Die verschiedenen Wechselfälle der Mission seit ihrer Gründung betreffen entweder das Vicariat oder die Delegation oder beide zugleich. So verlor 1838 sowohl das Vicariat wie die Delegation die Provinzen Arabien und Aegypten. Vom Vicariat allein wurde 1848 Palästina und die Insel Cypern abgezweigt, welche das neue lateinische Patriarchat von Jerusalem bildeten, während die Delegation unverändert blieb. Das apostol. Vicariat umfasst somit die asiatischen Küstenländer des mittelländischen Meeres vom Golf von Adalia bis etwa zum 33.° nördlicher Breite. Im Norden wird es vom Taurus, im Osten vom Euphrat begrenzt.

Die Zahl der Katholiken (mit Einschluss der Maroniten, welche 400 Pfarreien besitzen, und der Unirten anderer Riten) übersteigt 347 000. Ausserdem sind in dem Vicariate:

Statistik für das Jahr 1879.

Häretiker:		Ungläubige:	
Armenier	120 000	Muhammedaner	1 340 000
Griechen	50 000	Heiden (Drusen etc.)	230 000
Jakobiten	12 000	Juden	12 000
Protestanten aus Europa und Amerika	1 000		
Protestanten (eingeb.)	6 000		
	189 000		1 582 000

Die lateinischen Pfarreien sind:

1. Aleppo. Von Franziscanern des heiligen Landes besorgt seit der Mitte des 16. Jahrhunderts. Bevölkerung: 1) Katholiken: Griechen 6500, Syrer 21 000, Armenier 2200, Maroniten 2000, Chaldäer 200, Lateiner 440. 2) Häretiker: Griechen 500, Armenier 350, Jakobiten 9. 3) Ungläubige: Muhammedaner 60 000, Juden 7000.

2. Damascus. Von Franziscanern des heiligen Landes seit drei Jahrhunderten besorgt. Bevölkerung: 1) Katholiken: Griechen 6000, Syrer 550, Armenier 450, Maroniten 400, Lateiner 100. 2) Häretiker: Griechen 4500, Jakobiten 100, Armenier 250; Protestanten und Juden 1000. 3) Ungläubige: Juden (?), Muhammedaner 150 000.

3. Beirut. Von Capuzinern besorgt seit 1627. Die Zahl der zur Pfarrei gehörenden Katholiken beträgt ca. 900.

4. Sidon. Von Franziscanern des heiligen Landes besorgt seit 1620. Zur Pfarrei gehören ungefähr 200 lateinische Katholiken.

5. Tyrus (Sur). Von Franziscanern des heiligen Landes besorgt seit 1630. Zur Pfarrei gehören 80 lateinische Katholiken.

6. Tripoli. Die Pfarrei wurde 1583 gegründet. Die Observanten haben die Seelsorge. In der Nähe des Meeres steht eine Succursalkirche, zu welcher etwa 50 lateinische Katholiken gehören.

7. Latakijeh. Die Pfarrei wurde 1719 gegründet. Der Pfarrer ist ein Observant und besorgt etwa 18 katholische Familien lateinischen Ritus und 10 katholische Familien armenischen Ritus.

8. Alexandrette. Ein Carmelit besorgt etwa 80 lateinische Katholiken.

9. Mersina. Die Pfarrei wurde 1840 gegründet. Der Pfarrer ist ein Capuziner und besorgt 80 lateinische Katholiken.

10. Antiochien. Ein Capuziner besorgt unter Anderm 15 lateinische Katholiken.

11. Marasch. 1866 von den Observanten gegründet. Die Missionäre besuchen die Gläubigen zu Tenicale, Zeitun und Sis, wo ungefähr 250 lateinische Katholiken sind.

12. Acbes. Die Pfarrei wurde 1868 gegründet. Pfarrer ist ein Lazarist. Die Gläubigen 150 bekehrte Armenier.

13. Kneje. Die Pfarrei wurde 1878 gegründet. Die Katholiken sind bekehrte Armenier. Rechnet man zu diesen die Gläubigen vom benachbarten Dorfe Tacubič, so ergeben sich im Ganzen 230 Katholiken.

Die Franziscaner zählten 27 Priester und 17 Laienbrüder; ausser in den genannten Pfarreien wirkten sie in einem College zu Aleppo und in einem Hospiz zu Beirut. Die Zahl der Capuziner betrug 13, von denen 10 Priester waren. In Aleppo, Gazir, Albey und Salima besassen sie noch Hospize. Die Carmeliter, 4 Priester und 1 Laienbruder, hatten ausser in der erwähnten Pfarrei Alexandrette Niederlassungen (Hospize) in Tripoli, Biscerri und Kubajat. In der Mission befanden sich 99 Jesuiten, und zwar 44 Priester, 20 Scholastiker und 35 Laienbrüder. Ausser der Universität zu Beirut standen unter ihrer Leitung 35 Schulen für 2000 Knaben und 33 Schulen für 1600 Mädchen, für welche die maronitischen Schwestern vom heiligen Herzen Jesu den Unterricht ertheilten; ausserdem besassen die Jesuiten eine Druckerei; ein religiöses Blatt erschien wöchentlich. Die Gesammtzahl der Lazaristen betrug 28, unter diesen waren 17 Priester, sie wirkten zu Antura, Damascus, Tripoli, Beirut und Acbes. Die Zahl der barmherzigen Schwestern des hl. Vincenz betrug 65, der Josephsschwestern 34.

In dem apostolischen Vicariate Aleppo waren:

1 Seminar	mit	40	Seminaristen.
3 Collegien	„	500	Pensionären.
60 Knabenschulen	„	3000	Knaben.
54 Mädchenschulen	„	2800	Mädchen.

Ausser den Schulen gab es Waisenhäuser, in welchen die barmherzigen Schwestern des hl. Vincenz auch Findlinge aufnahmen.

2. *Das lateinische Patriarchat von Jerusalem* entstand 1848 durch Theilung des apostol. Vicariats Aleppo. Bis dahin waren seit Jahrhunderten fast nur Franziscaner im heiligen Lande und auf der Insel Cypern thätig, so dass der neue Patriarch nur 2 Weltpriester, den einen in Bethlehem, den andern auf der Insel Cypern vorfand. Diesem Mangel suchte er dadurch abzuhelfen, dass er andere Weltgeistliche aus Europa berief. In der Folge wurde ein eigener Clerus herangebildet; andere Missionäre kamen aus Europa, auch Schwestern. So war es möglich, neue Stationen zu gründen, Kirchen und Kapellen zu erbauen; der heilige Glaube verbreitete sich und die Zahl der Katholiken wuchs zusehends.

Statistik für das Jahr 1878.

Zahl der Akatholiken: 580 000 (430 000 Muhammedaner und Juden, 150 000 Schismatiker und Häretiker).
„ „ lateinischen Katholiken 11 230.
„ „ katholischen Melchiten . . . 5 000.
„ „ Maroniten . . . . 5 000.

Die katholischen Melchiten unterstehen der Jurisdiction des Bischofs zu Ptolemais (Akka), die Maroniten theils der des Bischofs von Tyrus und Sidon, theils der des Bischofs von Cypern. — Die Zahl der Stationen der lateinischen Katholiken beträgt 26. Ausser der Heilig-Grab-Kirche, welche lateinischen Katholiken, Schismatikern und Häretikern gemeinsam ist, und ausser der Patriarchalkirche des heiligen Namens Jesu existiren 16 Pfarrkirchen, von denen 10 von Regularpriestern und 6 von Weltpriestern besorgt werden, ferner 9 öffentliche Oratorien, welche die Stelle von Parochialkirchen vertreten. Zu diesen kommen 28 andere Kirchen oder öffentliche Oratorien und 3 private. Die Namen der Orte, in denen sich Kirchen und Oratorien befinden, sind:

1. Jerusalem. Heilig-Grab-Kirche; Patriarchalkirche; Pfarrkirche; Kirche der Geisselung; Ecce-Homo-Kirche; Kirche der hl. Anna; Oratorien der Josephsschwestern, der Schulbrüder, der schmerzhaften Mutter Gottes in der Nähe des Kalvarienberges. Die Privatoratorien des österreichischen Hospizes und des Institutes des hl. Petrus. — 2. Oelberg. Das Oratorium der Todesangst unseres Herrn Jesu Christi und die Kirche der Carmelitessen. — 3. Tantur. Kirche der Johanniter — 4. Bethlehem. Pfarrkirche; Oratorien der hl. Jungfrau Maria a Lacte, der Schwestern des hl. Joseph, des Klosters der Carmelitessen und des Waisenhauses. — 5. Beitsahur (Dorf bei Bethlehem). Pfarrkirche. 125 Kath. — 6. Beit Dschala (Dorf der Hirten). Pfarrkirche. 600 Kath. — 7. S. Johannes in Montana. Pfarrkirche; Oratorien der Heimsuchung und der Schwestern unserer lieben Frau vom Berge Sion. — 8. Joppe. Pfarrkirche; Privatoratorium der Josephsschwestern. — 9. Arimathea (Ramle). Pfarrkirche. — 10. Ramallah (Dorf nördlich von Jerusalem). Oratorium der Pfarrei. 280 Kath. — 11. Jifna (Weiler nördlich von Jerusalem, das alte Gophna). Pfarrkirche. 150 Kath. — 12. Birzeith (westlich von Jifna). Pfarrkirche. 138 Kath. — 13. Taibeh. Pfarrkirche. 128 Kath. — 14. Naplus (das alte Sichem). Oratorium der Pfarrei. 75 Kath. — 15. Japhia. Pfarrkirche. — 16. Raphidia. Oratorium der Pfarrei. — 17. Nazareth. Pfarrkirche; Oratorium der Schwestern von Nazareth; Oratorien der Officin des hl. Joseph und der Mensa Christi. — 18. Berg Tabor. Oratorium. — 19. Tiberias. Kirche des Franziscanerhospizes. — 20. Emmaus (Kubele). Kirche des Franziscanerhospizes. — 21. Porphyria (Caisa). Pfarrkirche und Oratorium der Schwestern von Nazareth. — 22. Berg Carmel. Carmelitenkirche. — 23. Ptolemais (Akka). Parochialkirche; Oratorium des Franziscanerhospizes und der Schwestern von Nazareth. — 24. Sceffamao. Oratorium der Schwestern von Nazareth, ist zugleich Pfarrkirche. — 25. Salt (das alte Ramoth Gilead). Oratorium der Pfarrei. Ueber 900 Kath. — 26. Ermemin (nordwestlich von Salt). Oratorium der Pfarrei. — 27. Effeis oder Teheis (südwestlich von Salt). Oratorium der Pfarrei. 174 Kath. — 28. Petra Moab [Karac] (in der Nähe des Todten Meeres). Oratorium der Pfarrei. — 29. Reneh (1878) bei Nazareth. Oratorium der Pfarrei. 90 Kath. — 30. Larnaca auf Cypern. Pfarrkirche; Oratorium der Schwestern des hl. Joseph; Oratorium am Meeresufer. — 31. Nicosia. Pfarrkirche. — 32. Amathunte (Limassol). Oratorium.

Tabelle.

Weltpriester	38
(von diesen 17 Eingeborene)	
Alumnen im Seminar	24
Franziscaner	180
Carmeliten	19
Schulbrüder	5
Carmelitessen (mit einfachen Gelübden)	20
Josephsschwestern	43
Schwestern von Nazareth	22
Schwestern unserer lieben Frau vom Berge Sion	48
Knabenschulen	28
Mädchenschulen	17
Waisenhäuser für Knaben	3
„ „ Mädchen	4
Lazarethe	1

(Andere statistische Angaben finden sich noch in den „Katholischen Missionen“ 1880. S. 215.)

3. Die apostol. Delegation Mesopotamien, Kurdistan und Armenien. Die apostol. Präfectur Mossul. Die apostol. Präfectur der Capuziner von Mardin. Die Mission von Mossul wurde 1686 gegründet und lange Zeit von den französischen Capuzinern der Ordensprovinz Tours geleitet. 1750 traten an ihre Stelle die italienischen Dominicaner. 1815—1841 fehlten hier Missionäre. 1856 übernahmen die französischen Dominicaner die Missionsarbeit; ihr Provinzial war zugleich apostolischer Präfect. Die Gesammtzahl der Bevölkerung beträgt etwa 1 300 000 Seelen, von denen 200 000 Christen sind; letztere sind schismatische Armenier (80 000—90 000), Nestorianer (80 000), Jakobiten (10 000), unirte Syrer und Chaldäer. Die schismatischen Armenier wohnen im Norden der Mission, in Wan und dessen Umgebung; sie finden sich aber auch zu Bitlis und Söort, die Nestorianer besonders in dem höher gelegenen Kurdistan. Die Jakobiten, Syrer und Chaldäer leben im Centrum und im Süden der Mission, in Amadija, Bitlis, Söort bis Kerkuk. Die syrischen Katholiken oder bekehrten Jakobiten gehören zu den Diöcesen Mardin, Mossul und Dschesireh. Die Chaldäer oder bekehrten Nestorianer sind zahlreicher als die Syrer (bekehrte Jakobiten). Die Gesammtzahl der Katholiken beträgt 20—30 000.

In Mossul residirt ein Erzbischof für die bekehrten Jokobiten oder Syrer; etwa 23 Priester leiten 7—8000 Christen syr. Ritus. Die Zahl der Kirchen beträgt 14. Die Diöcese Dschesireh zählt etwa 20 syrische Familien. Für die bekehrten Nestorianer oder Chaldäer sorgen ausser dem Patriarchen von Babylon und dem Erzbischofe von Mossul 9 Erzbischöfe und Bischöfe, ferner 115 Priester. Im Ganzen existiren 120 Kirchen. — Die Capuziner der apostol. Präfectur Mardin wirken in Mardin, Diarbekr, Urfa, Charput und Malatijeh. Die Schulen der Präfectur waren nach dem Oeuvre d'Orient 1875, No. 90, wie folgt besucht:

Orte.	Zahl der Schulen.	Lehrer.	Lehrerinnen.	Knaben.	Mädchen.
Mardin	2	1	1	80	60
Diarbekr	1	—	2	—	100
Urfa	2	1	1	40	40
Charput	2	2	—	95	—
Malatijeh	1	1	—	35	—
	8	5	4	250	200

In der apostol. Präfectur Mardin befinden sich auch Franziscanerinnen aus Frankreich (Sous-le-Saunier).

4. Die apostol. Delegation und die apostol. Präfectur der Lazaristen in Persien. Die Ankunft des ersten apostol. Präfecten in Persien fällt in das Jahr 1840. Die grossen Schwierigkeiten, welche sich den Missionären bis zum Jahre 1852 entgegenstellten, hinderten die rasche Ausbreitung des katholischen Glaubens. Erst nach der Proclamation der Religionsfreiheit wurde eine Position nach der andern den feindlichen Elementen abgerungen. Als mit der Mission die Delegation verbunden wurde, waren die Fortschritte noch erfreulicher.

Nach dem Oeuvre d'Orient 1871, No. 67, hatten die Lazaristen im Jahre 1871 folgende 5 Häuser, von denen 2 für die barmherzigen Schwestern des hl. Vincenz bestimmt waren:

Ein Seminar für den eingebornen Clerus im Thale Salmas (Khosrowa). Die Zahl der Schüler betrug 22. Die barmherzigen Schwestern des hl. Vincenz hatten ebendaselbst ein Asyl für 100—140 kleine Knaben; eine grosse Schule für 150 externe Mädchen; eine Schule für Interne, bekannt unter dem Namen „Waisenhaus", mit 20—25 Kindern; ein kleines Pensionat, jedoch mit nur 2 Zöglingen. Die Lazaristen hatten in Urmia eine schöne, doch zu kleine Kapelle. Hier befanden sich ebenfalls Schwestern. In Teheran war mit dem Hause der Lazaristen eine gothische Kapelle verbunden.

Uebersicht über die Schulen der Mission in Persien.
(Oeuvre d'Orient 1880, No. 117.)

Provinzen.	Ortschaften.	Knabenschulen.	Mädchenschulen.	Schüler.
1. Naplu (Flussgebiet) .	13	14	4	373
2. Urmia (Flussgebiet) .	15	15	3	285
3. Brandup (Flussgebiet) .	12	12	3	196
4. Salmas (Ebene von) .	6	8	6	558
5. Teheran-Isfahan . . .	3	4	1	130
	49	53	17	1542

1881 zählte man in Persien 3 Missionen der Lazaristen, die erste in Urmia [Urumija] (seit 1841) mit 4 Priestern und 1 Laienbruder, die zweite in Khosrowa (seit 1841) mit 5 Lazaristen, die dritte in Teheran (seit 1862). Zahl der Katholiken 17 000.

5. Die Erzdiöcese Babylon und die apostol. Präfectur der Carmeliten in Bagdad. 1638 wurde die Diöcese Babylon errichtet. Die Kosten bestritt eine fromme Dame aus Frankreich, Namens de Ricouart, welche zu diesem Zwecke 60 000 Livres schenkte. Der Bischof von Babylon war zugleich apostol. Vicar von Isfahan und Visitator von Ktesiphon. Da die Türken nicht zugaben, dass der neue Bischof in Bagdad residire, so war dieser gezwungen, sich in den Convent der Carmeliten zu Isfahan zurückzuziehen. Seinem Beispiele folgten seine Nachfolger bis zum Jahre 1742. 1844 wurde Babylon Erzdiöcese. Da damals sich in dieser Mission keine Carmeliten befanden, so wurden die Capuziner aus Mardin berufen; jedoch schon 1846 kehrten die Carmeliten zurück. Zur Mission von Bagdad muss man die von Bassorah (Basra) rechnen, welche 1623 begonnen wurde. Die katholischen Christen vertheilen sich heute auf Bagdad mit ca. 3000, auf Bassorah (Basra) mit ca. 100 und auf Awara mit ca. 50 Seelen; sie gehören dem

lateinischen, armenischen, syrischen, chaldäischen und griechischen Ritus an. Zahl der Schulen 4: 2 Knaben- und 2 Mädchenschulen. Die chaldäischen und armenischen Katholiken haben grosse Kirchen; in Bagdad besitzen die Carmeliten eine schöne Kapelle.

Ueberblick über die Thätigkeit der Regularen in der asiatischen Türkei und in Persien.

Ordensleute.	Stationen.	Seit	Zahl der Patres.	Zahl der Brüder.	Total.
Capuziner (Ap. Präf. Trapezunt).	Trapezunt	—	—	—	—
	Sinope	1845	—	—	—
	Samsun	1845	—	—	—
	Erzerum	1852	—	—	—
Capuziner (Ap. Präf. in Syrien).	Beirut	1627	4	2	6
	Mersina	1840	1	—	—
	Antiochien	—	1	—	—
	Aleppo	—	1	—	—
	Gazir	—	1	—	—
	Albey	—	1	—	—
	Salima	—	1	1	2
Capuziner (Ap. Präf. Mardin).	Mardin	—	—	—	—
	Diarbekr	—	—	—	-
	Urfa	—	—	—	—
	Charput	—	—	—	—
	Malatijeh	—	—	—	—
Franziscaner vom heiligen Lande.	Palästina u. Cypern	—	—	—	180
	Aleppo	—	6	5	11
	Damascus	—	4	3	7
	Beirut	1250	2	2	4
	Saïda (Sidon)	1620	2	1	3
	Sur (Tyrus)	1630	—	—	—
	Tripoli	1583	4	2	6
	Latakijeh	1719	2	1	3
	Marasch	1866	4	1	5
	Arista	—	1	1	2
Lazaristen (Ap. Präf. in Syrien).	Beirut	1844	4	4	8
	Antura	1784	7	4	11
	Damascus	1784	4	1	5
	Tripoli	1784	3	2	5
	Aleppo	1784	2	3	5
	Acbes	1870	—	—	—
Unbeschuhte Carmeliten (Ap. Präf. in Syr.).	Biscerri	1643	1	1	2
	Tripoli	1645	1	1	2
	Kubajat	1828	1	1	2
	Alexandrette	1858	2	2	4
Carmeliten in Palästina	Palästina	—	—	—	19
Carmeliten (Ap. Präf. Bagdad).	Bagdad	—	—	—	—
	Bassorah	1623	—	—	—
	Awara	—	—	—	—
Jesuiten (Ap. Präf. in Syrien).	Beirut	—	25	16	64[1]
	Gasir	—	3	7	20[1]
	Aleppo	—	3	2	5
	Damascus	—	2	1	3
	Zahle	—	5	9	14
	Bikfaia	—	2	2	4
	Saïda (Sidon)	—	2	1	3
	Homs	1882	—	—	—
	Hauran	1882	—	—	—

[1] Nämlich mit den Scholastikern.

Ordensleute.	Stationen.	Seit	Zahl der Patres.	Zahl der Brüder.	Total.
Jesuiten (Arm. Mission)	—	1881	13	—	18[1]
Lazaristen (Ap. Präf. Persien).	Urmia	1841	4	1	5
	Khosrowa	1841	—	—	5
	Teheran	1862	—	—	—
Dominicaner (Ap. Präf. Mossul).	Mossul	—	—	—	—
	Mar Yacub u. a.	—	—	—	—

Karten 6, 7, 8 und 9.

Ostindien und China.

Die gesammte Entwickelung der ostindischen und chinesischen Missionen in geographisch-kirchlicher Hinsicht haben wir durch eine Tabelle zu veranschaulichen gesucht (Tabelle II). Diese zeigt uns, wie das Samenkorn, welches die apostolischen Männer in jenen gewaltigen Länderstrichen ausgestreut hatten, aufging, wuchs, erstarkte und zu einem Baume wurde.

Nach dem Madras Directory 1885, p. 208[2], standen unter 25 Bischöfen und 1222 Priestern in den ostindischen Vicariaten und Präfecturen: Madras, Heiderabad, Vizagapatam, Pondicheri (die apost. Präfectur mit eingeschlossen), Meissur, Coimbatur, Madura, Quilon, Verapoli, Mangalur, Bombay, Agra, Patna, Pandschab, Calcutta, Centralbengalen, Ostbengalen, Nord-, Süd- und Ost-Birmanien, Malayische Halbinsel, Siam, Dschaffna, Kandy und Colombo, 1 198 569 Katholiken; die Zahl der Schulen betrug 1680, die der Schulkinder 70 541.

Unter dem Erzbischofe von Goa standen 1881 (Madras Directory 1885, p. 194) 460 881 Katholiken, die Zahl der portug. Priester betrug 1884: 748; die Zahl der portug. Pfarreien (1881) 258, die der Kapellen 583.

Die chinesischen Missionen zählten (Madras Directory 1885, p. 207) 47 Bischöfe, 746 europäische Priester, 649 eingeborene Priester, 40 Collegien, 16 Convente und 1 115 661 Katholiken. Zu diesen kommen noch 5 502 000 Katholiken auf den Philippinen und 32 288 Katholiken auf dem ostindischen Inselreich der Niederlande.

Die speciellen Zahlen für die ostindischen und chinesischen Missionsgebiete entnehmen wir zum grössten Theile aus dem Madras Directory 1885 und sind in den folgenden beiden Tabellen enthalten.

[1] Nämlich mit den Scholastikern.

[2] Die hier angegebenen Zahlen bilden die wirklichen Summen der im Madras Directory sich vorfindenden Summanden. Die Zahlen des Madras Directory: Priests 1192; Catholic Population 1 289 000; Catholic Schools 1611; Children at Cath. Schools 73 918, müssen auf einem Irrthum beruhen, da die einzelnen Posten mit anderen Angaben übereinstimmen.

Statistische Tabelle der ostindischen Missionen.

Namen der kirchlichen Sprengel.		Missionäre.	Bewohner.	Katholiken.	Katholiken unter dem Erzbischofe von Goa [1].	Bischöfe.	Priester.	Priester unter dem Erzbischofe von Goa.	Kirchen u. Kapellen.	Schulen.	Schüler.
Colombo	Ap. Vic.	Oblaten d. unbefl. Empfängniss	1 671 000	115 000	1 770	1	34	3	152	153	11 324
Dschaffna	„ „	„ „ „	746 350	75 000	1 500	1	38	2	264	113	7 742
Kandy	„ „	Benedictiner (Silvestriner)	356 600	12 500	—	1	7	—	?	9	452
Mangalur	„ „	Jesuiten	2 600 000	50 000	26 000	1	49	20	50	28	2 419
Verapoli	„ „	Carmeliten	5 171 000	262 600	13 000	2	409	18	235	600	6 275
Quilon	„ „	Carmeliten		83 496	14 000	2	44	9	155	76	3 498
Coimbatur	„ „	Pariser Seminar	2 000 000	24 027	—	1	26	—	?	37	1 191
Madura	„ „	Jesuiten	6 000 000	151 669	24 500	1	66	11	727	155	6 840
Pondicheri	„ „	Pariser Seminar	4 895 000	200 390	2 691	1	102	4	471	102	4 718
Pondicheri	Ap. Präf.	Congregation vom hl. Geist	271 000	3 006		1	20				
Meissur	Ap. Vic.	Pariser Seminar	5 430 000	27 175	—	1	38	—	80	34	1 967
Madras	„ „	Irische Priester	9 140 798	47 845	8 703	1	40	17	133	61	4 406
Heiderabad	„ „	Mailänder Seminar	12 825 000	8 400	700	1	11	2	?	30	757
Vizagapatam	„ „	Salesianer	12 563 000	13 287	—	1	80	—	?	35	2 105
West-Bengalen, Calcutta	„ „	Jesuiten	17 000 000	18 000	230	1	47	6	56	31	3 997
Mittel-Bengalen	Ap. Präf.	Mailänder Seminar	16 241 000	1 678	—	—	7	—	?	19	355
Ost-Bengalen, Dacca	Ap. Vic.	Benedictiner	20 000 000	10 000	3 510	1	10	5	?	8	550
Patna	„ „	Capuziner	47 984 000	10 000	—	1	25	—	30	16	980
Agra	„ „	Capuziner	58 205 000	8 400	—	1	22	—	55	11	1 214
Pandschab und Kaschmir	„ „	Capuziner		5 900	—	1	18	—	?	5	180
Bombay-Puna	„ „	Jesuiten	17 300 000	20 989	30 000	1	79	63	59	54	3 723
Nord-Birmanien	„ „	Pariser Seminar	4 000 000	2 600	—	1	9	—	?	17	1 600
Süd-Birmanien	„ „	Pariser Seminar	2 263 000	16 980	—	1	30	—	52	32	1 785
Ost-Birmanien	Ap. Präf.	Mailänder Seminar	—	6 927	—	—	7	—	?	4	250
Siam	Ap. Vic.	Pariser Seminar	7 500 000	12 500	—	1	30	—	34	32	1 100
Malayische Halbinsel	„ „	Pariser Seminar	--	10 200	1 600	1	24	4	34	18	1 168

Statistische Tabelle der chinesischen Missionen.

Namen der kirchlichen Sprengel.		Missionäre.	Flächeninhalt in qkm.	Gesammtbevölkerung.	Katholiken.	Bischöfe.	Priester.	Europ. Priester.	Eingebor. Priester.
Corea	Apostol. Vicariat	Pariser Seminar	236 784	8 500 000	20 000	1	—	8	—
Mandschurei	„ „	„ „	963 880	12 000 000	11 030	1	28	24	4
Mittel-Mongolei	„ „	Belgisches Seminar	3 337 283	2 000 000	14 000	1	31	12	19
Südwest-Mongolei	„ „	„ „				1			
Ost-Mongolei	„ „	„ „				1			
Nord-Petschili	„ „	Lazaristen	148 357	28 000 000	28 000	1	30	18	12
West-Petschili	„ „	Lazaristen			24 000	1	23	10	13
Südost-Petschili	„ „	Jesuiten			31 000	1	43	—	—
Nord-Schantung	„ „	Franziscaner (Observ.)	139 283	20 000 000	15 347	2	28	14	9
Süd-Schantung	Provicariat	Priester von Steyl		9 000 000		—	5	—	—
Schansi	Apostol. Vicariat	Franziscaner (Observ.)	170 853	14 000 000	19 000	2	25	8	17
Süd-Schensi	„ „	„ „	210 340	10 200 000	20 000	2	23	8	15
Nord-Schensi	„ „	Röm. Missions-Seminar							
Kansu	„ „	Belgisches Seminar	1 058 223	20 100 000	- -	1	6	–	—
Nord-Honan	„ „	Mailänder Seminar	173 350	23 000 000	6 000	1	18	14	4
Süd-Honan	„ „	„ „				1			
Kiangnan	„ „	Jesuiten	243 834	72 000 000	101 206	1	110	102	8
Tschekiang	„ „	Lazaristen	92 338	8 100 000	12 000	1	14	8	6
Nord-Kiangsi	„ „	Lazaristen	177 656	15 000 000	10 000	1	18	8	10
Süd-Kiangsi	„ „	Lazaristen		8 000 000	3 300				
West-Hupe	„ „	Franziscaner (Observ.)	179 946	27 400 000	3 850	1	16	9	7
Nord-Hupe	„ „	„ „			8 000	1	18	8	10
Ost-Hupe	„ „	„ (Reform.)			16 000	1	40	24	16

[1] Die hier angegebene Vertheilung der Katholiken unter der Jurisdiction des Erzbischofes von Goa über die verschiedenen apostolischen Vicariate und Präfecturen setzt eine zu geringe Zahl goanesischer Katholiken (128 204) voraus. Im Madras Directory 1885, p. 194, finden wir für das Jahr 1881 208 404 goanesische Katholiken in den apostol. Vicariaten und Präfecturen angegeben.

Namen der kirchlichen Sprengel.		Missionäre.	Flächeninhalt in qkm.	Gesammt-bevölkerung.	Katholiken.	Bischöfe.	Priester.	Europ. Priester.	Eingebor. Priester.
Nordwest-Hunan . .	Apostol. Vicariat . .	Franziscaner (Reform.)	215 555	18 700 000	3 000	1	9	4	5
Südost-Hunan . . .	„ „	„ „				1			
Kwangtung	Apostol. Präfectur	Pariser Seminar	299 923	18 000 000	28 176	1	—	—	6
Hongkong	Apostol. Vicariat . .	Mailänder Seminar . .		1 200 000	6 000	1	8	5	3
Fokien	„ „	Dominicaner	157 320	14 800 000	40 000	1	26	16	10
Amoy	„ „	Dominicaner				1			
Kwangsi	Apostol. Präfectur	Pariser Seminar	201 640	7 300 000	953	1	9	9	—
Junnan	Apostol. Vicariat . .	„ „	317 162	5 600 000	10 798	1	30	21	9
Süd-Setschuen . . .	„ „	„ „	479 268	15 000 000	18 057	1	34	24	10
Ost-Setschuen . . .	„ „	„ „		15 000 000	96 079	1	76	35	41
West-Setschuen . .	„ „	„ „		15 000 000	35 800	1	63	24	39
Kweitschou	„ „	„ „	172 898	5 300 000	16 443	1	28	26	2
Tibet	„ „	„ „	2 806 611	7 000 000	949	1	12	12	—
Nord-Japan	„ „	„ „	382 447	16 800 000	4 855	1	24	24	—
Süd-Japan	„ „	„ „		17 125 000	24 359	1	26	24	2
Süd-Tongking . . .	„ „	„ „	—	2 000 000	73 483	1	76	20	56
West-Tongking . .	„ „	„ „	—	8 000 000	155 000	1	127	35	92
Mittel-Tongking . .	„ „	Dominicaner	–	4 000 000	157 000	1	92	7	85
Ost-Tongking . . .	„ „	Dominicaner	—	5 000 000	55 000	1	41	12	29
Nord-Tongking . . .	„ „	Dominicaner	—			1			
West-Cochinchina .	„ „	Pariser Seminar	—	1 662 000	53 140	1	85	50	35
Ost-Cochinchina . .	„ „	„ „	—	3 000 000	37 714	1	45	25	20
Nord-Cochinchina .	„ „	„ „	—	2 000 000	128 797	1	58	15	43
Kambodscha	„ „	„ „	—	1 800 000	15 792	1	—	21	—

Die Philippinen.

Auf den 1521 zuerst von den Spaniern entdeckten Philippinen langten 1555 die ersten Augustiner, 1577 die ersten Franziscaner an; die Dominicaner gründeten hier die berühmte Provinz vom heiligen Rosenkranz, welche für China und Hinterindien ein fruchtbarer Ausstrahlungspunkt christlicher Wahrheit wurde; auch die Jesuiten zählten hier seit 1594 eine eigene Ordensprovinz.

Manila erhielt 1570 seinen ersten Bischof und 1645 eine Dominicaner-Universität. 1595 wurden die Diöcesen Nueva Segovia, Nueva Caceres und Cebú (Nominis Jesu) errichtet. Manila wurde 1605 zur Erzdiöcese erhoben. Zu den Suffraganaten trat 1867 noch die Diöcese Jaro oder St. Elisabeth.

Die Philippinen stehen in kirchlicher Hinsicht nicht unter der Propaganda, bilden aber, wie z. B. auf Mindanao, ein fruchtbares Missionsgebiet. Sehr ausführliche statistische Angaben über die Thätigkeit der Orden auf den Philippinen finden sich in den „Katholischen Missionen“ 1880, S. 224 ff. Folgende Tabelle, welche ebendaselbst sich findet und dem „Ausland“ entnommen ist, gilt für das Jahr 1857.

Ordensleute.	Missions-priester.	Seelenzahl.	Tribut-pflichtige.	Pfarreien und Stationen.	Taufen.
Augustiner	143	1 615 051	373 569	152	85 629
Franziscaner	184	749 894	188 509	117	31 285
Reform. Franziscaner	127	567 416	117 544	120	23 227
Dominicaner	76	427 593	98 117	76	24 604
Total	530	3 359 954	777 739	465	164 745

Die folgenden Mittheilungen stützen sich auf die officiellen Steuerlisten der Philippinen, welche zu Manila Ende 1876 veröffentlicht wurden:

Bevölkerung der Philippinen i. J. 1851.

Erzdiöcese Manila	1 235 588
Diöcese Cebú	1 367 696
„ Nueva Segovia	682 769
„ Nueva Caceres	430 138
Total	3 716 191

Bevölkerung der Philippinen i. J. 1876.

Erzdiöcese Manila	1 707 434
Diöcese Nueva Caceres	570 414
„ Nueva Segovia	965 213
„ Cebú	1 238 246
„ Jaro	1 022 049
Total	5 503 356

Der „Hongkong Catholic Register“ schreibt unter dem 27. Mai 1878 zu diesen statistischen Angaben: „Das Auffallendste ist, dass, mit Ausnahme von einigen Tausend Europäern und wenigen ‚Filippinos‘ europäischer Abstammung, die 5 Millionen Einwohner lauter Eingeborene sind, und dass sich unter ihnen nur wenige Tausend Mischlinge finden.

„Wenn wir diese herrlich aufblühende Bevölkerung der Philippinischen Inseln mit dem Hinsiechen der Eingeborenen anderer Länder zusammenstellen, so drängt sich uns unwillkürlich der Gedanke auf, wie siegreich der Einfluss des Katholicismus sich in der Erhaltung und Civilisation auch der niedrigsten Rassen



bewährt hat; denn zu diesen rechneten ohne Zweifel die Bewohner der Philippinen, bevor die spanischen Missionäre deren Bekehrung unternahmen."

Seit 1859 ist es auch den Jesuiten wieder verstattet, ihre Thätigkeit auf den Philippinen nach fast hundertjähriger Unterbrechung fortzusetzen. Besonders über ihre Missionen auf Mindanao gibt nebenstehende neuere Tabelle Aufschluss.

Ueber die heutige Thätigkeit der unbeschuhten Augustiner auf den Philippinen belehrt uns nebenstehende Tabelle.

Seit 1862 befinden sich auf den Philippinen auch Lazaristen, welche in Manila, Nueva Caceres, Cebú und Jaro die Seminarien leiten.

Die Grösse der einzelnen Diöcesen und deren Bevölkerung wurde schon vorn bei Besprechung der Ausbreitung der Katholiken über die Erde angegeben.

Statistische Tabelle der Jesuiten-Mission auf den Philippinen (1881).

Diese Mission besitzt zu Manila ein Central-Haus und leitet daselbst das Municipal-Athenäum und eine Normal-Schule für Lehrer.

	Residenzen.	Pfarreien oder Missionen.	Stationen.	Einwohner.	Taufen.	Heiden getauft.
Südl. Mission (Diöcese Jaro).	Zamboanga	Zamboanga	Santa Maria, Gusú	6 303	436	80
		Tetuan	Tumaga	3 111	200	11
		Las Mercedes	Boalan, Manicahan, Bolong, Curuan	2 614	142	13
		Ayala	Colonie St. Ramon	1 304	54	9
		Isabela de Basilan	Santa Barbara, Panigayan	848	39	40
	Dávao	Dávao	Cauit, Lubu	1 110	112	53
		Sigáboy	Binuni (Sámal), Mati, Luzon etc.	492	54	31
	Tamontaca	Cottabato	. . .	438	34	—
		Pollok	. . .	411	22	3
		Tamontaca	Siáuan, Lebúngan	977	91	29
	Joló	Joló	. . .	665	15	9
Nördl. Mission (Diöcese Cebú).	Dapitan	Dapitan	Baliángao, Ilaya, Conquista	6 970	317	17
		Lubúngan	Dipólog, Dicayo, Minang, Duhinob	4 445	156	—
	Balingasag	Balingasag	Lagonlong, Salay, Quinuguitan, Talisáyan etc.	11 557	545	910
		Alubigid	Molugan, El Salvador	5 494	305	45
	Surigao	Surigao	Anao-aon	4 475	219	—
		Dinágat	Nonoc, Cagdayanao, Libjó, Tubajon	3 804	163	—
		Taganaan	Placer	3 128	157	—
		Gigáquit	Taganito, Bacuac	4 579	231	—
		Cantilan	Monserrat, Carrascal	10 226	366	—
	Bislig	Bislig	Hinatuan, Lingig, Catel, Quinablangan etc.	11 789	460	566
		Caraga	Baculin, Manurigao, Manay, Mampanon			
	Butúan	Butúan	Tubay, Nasipit	4 958	266	1 815
		Bunáuan	Talácogon	6 485	148	3 255
		Mainit	Jabonga	3 307	131	—
			Total	99 490	4 663	6 906

Statistische Tabelle der Mission der unbeschuhten Augustiner auf den Philippinen (1879).

	Ort.	Einwohner.	Taufen.	Pfarrer. (Ministros Regulares.)	In Klost. beschäftigt. (Religiosos empleados y conventuales.)	Hilfsgeistliche. (Religiosos vicarios ó compañeros.)	Total.	Ortschaften.
	Spanien	—	—	—	110	—	110	—
Erzdiöcese Manila.	Manila	39 268	1 816	6	30	3	39	6
	Distrikt Morong	12 808	635	2	—	1	3	2
	Cavite	70 603	3 388	9	18	3	30	9
	Laguna	2 943	134	1	—	1	2	1
	Batangas	81 463	3 669	6	—	—	6	6
	Pampanga	9 156	414	1	—	1	2	1
	Distrikt Tarlac	6 461	394	4	—	—	4	4
	Bataan	7 493	292	4	—	—	4	4
	Zambales	94 970	2 733	19	—	7	26	20
	Mindoro	32 259	1 406	6	—	3	9	6
D. Jaro.	Romblon	35 253	1 786	7	—	1	8	7
	Negros	182 812	12 158	34	—	6	40	34
	Calamianes	20 374	713	7	—	2	9	8
Diöcese Cebú.	Cebú und Camotes	71 394	3 641	10	9	3	21	10
	Bohól und Siquijor	251 061	12 006	35	—	12	47	35
	Misamis u. Camiguin	69 187	3 570	10	—	2	12	10
	Surigao	7 678	302	2	—	—	2	2
	Bislig	8 284	402	2	—	—	2	2
	Marianas	7 436	309	5	—	—	5	7
	Total im Jahre 1879	1 010 753	41 216	170	167	45	381	174
	" " " 1878	971 659	49 679	167	155	49	371	172

Statistische Tabelle der Lazaristen-Mission auf den Philippinen (1881).

1) Manila: Seminar (1862) . . . Priester 6, Laienbr. 4.
2) Nueva Caceres: Seminar (1865) " 5, " 2.
3) Cebú: Seminar (1866) . . . . " 6, " 2.
4) Jaro: Seminar (1869) . . . . " 5, " 2.

Das apostol. Vicariat Batavia.

Im Verlaufe des 16. Jahrh. wurde das Evangelium auf verschiedenen Punkten des malayischen Archipels, namentlich auf den Molukken, mit Erfolg gepredigt. Allein bereits gegen Ausgang desselben Jahrhunderts setzten sich die Holländer in der malayischen See fest, gründeten 1611 Batavia, verdrängten allmählich die Portugiesen und suchten nach bestem Vermögen den Katholicismus auszurotten. 1808, sofort nach der 1807 erfolgten Proclamirung der Religionsfreiheit durch König Ludwig Bonaparte von Holland, kamen 2 katholische Missionäre aus Holland, der eine als apostol. Präfect, in die Colonie. 1842 wurde für den ganzen Bereich der niederländischen Colonieen das apostol. Vicariat Batavia errichtet. Schwestern der hl. Ursula sind seit 1856 in der Mission thätig, Brüder vom hl. Aloysius seit 1862, Schwestern vom dritten Orden des hl. Franziscus aus Heithuizen seit 1868.

Statistische Tabelle

der Missionsstationen des apostol. Vicariates Batavia für das J. 1879.

Stationen.	Missionäre.	Katholiken.	Taufen.	Bekehrungen von Chinesen	Bekehrungen von Heiden	Kirchen u. Kapel.
1. Batavia (Java)	4	1933	211	19	13	3
2. Tscheribon „	1	387	80	—	—	1
3. Samarang „	3	1550	111	10	5	2
4. Ambarawa „	1	743	106	3	—	1
5. Djokjokarta „	2	1169	119	22	2	2
6. Surabaja „	5	1870	200	6	11	3
7. Padang (Sumatra)	2	725	104	—	2	2
8. Atjeh (Sumatra)	1	200	81	7	5	1
9. Medan (Deli)	1	241	31	3	3	1
10. Soengeislan (Banka)	2	745	121	3	76	5
11. Larantoeka (Flores)	3	3387	146	—	5	12
12. Maumerie „	2	8300	—	—	—	3
13. Makassar, Menado, Amboine, Ternate	—	2277	236	54	37	—
Total	27	23 527[1]	1 496	127	159	36

Die apostolische Präfectur Labuan umfasst Labuan und den nördlichen Theil von Borneo, soweit dasselbe nicht zur niederländischen Colonie gehört, also besonders Englisch-Borneo, Sarawak (Serawak) und Bruni (Brunai). Labuan (78 qkm) zählte 1881 6298 Bewohner, und Englisch-Borneo (57 000 qkm) 150 000 Bewohner. Die Hauptstadt von Sarawak, Kutsching, ist etwa von 10 000 Chinesen und 10 000 malayischen Muselmännern bewohnt; Protestanten haben sich hier seit 40 Jahren niedergelassen. 6 Missionäre von Mill-Hill haben die Missionsthätigkeit, besonders in der Provinz Redschang, übernommen, welche ihnen zu diesem Zwecke vom Radschah von Sarawak angewiesen wurde.

[1] In dieser Zahl sind die katholischen Soldaten nicht mit einbegriffen, es sind deren 8761. Nach dem Handboekje voor de Zaken der Roomsch Katholieke Eeredienst, 1879, betrug die katholische Seelenzahl ungefähr 24 400. Vorstehende Tabelle ist den Berichten an die Propaganda entnommen.

Karten 10 und 11.

Afrika.

Afrika zählt unter 206 Millionen Einwohnern circa 2 623 000 Katholiken, von denen die 793 000 Katholiken auf den Azoren, den Canarischen und Capverdischen Inseln, auf Madeira und den spanischen Besitzungen in Nordafrika, ferner die Katholiken der portugiesischen Besitzungen Südafrika's (Angola und Mozambique) nicht zur Propaganda gehören. Von den Diöcesen Afrika's sind dem Heiligen Stuhle unmittelbar unterworfen: Port Louis auf der Insel St. Mauritius (Isle de France) und Tanger (an der Nordküste Marocco's). Die Diöcesen St. Paolo de Loando (Angola), Angra (Azoren), Funchal (Madeira), Santiago (Capverdische Inseln) und St. Thomé (im Meerbusen von Guinea) sind Suffraganate der Erzdiöcese Lissabon (Portugal), Canaria und S. Cristoforo de Laguna (beide auf den Canarischen Inseln) Suffragandiöcesen von Sevilla (Spanien), während die Diöcese St. Denis auf der Insel Réunion (Bourbon) zur Kirchenprovinz Bordeaux (Frankreich) gehört.

a) In *Nordafrika* finden wir die Kirchenprovinz Algier, die Erzdiöcese Carthago und das apostol. Vicariat Tunis, welche sich über französische Colonieen erstrecken, ferner die apostol. Präfecturen Tripoli und Marocco, sowie die kirchlichen Sprengel (apostol. Vicariate und Präfecturen, Delegationen) Aegyptens.

Die Kirchenprovinz Algier. Die Gesammtbevölkerung für das Jahr 1881 (Gouvernement civil de l'Algérie. Statistique générale de l'Algérie. Années 1879 à 1881. Paris 1882) belief sich auf 3 310 412; unter diesen waren 233 937 Franzosen, 35 665 naturalisirte Israeliten, 2 850 866 eingeborene Muhammedaner (französische Unterthanen) und 189 944 Fremde, nämlich 114 320 Spanier, 33 693 Italiener, 15 402 Engländer und Malteser, 4201 Deutsche, 22 328 andere Fremde. Die in die Kirchenprovinz Algier aus katholischen Ländern (Frankreich, Spanien und Italien) Eingewanderten belaufen sich somit auf 381 950. Da wir von der übrigen christlichen Einwanderung, unter der sich auch Katholiken befinden, und von den zur katholischen Kirche Bekehrten gänzlich absehen, wird es erlaubt sein, obige Zahl für die der katholischen Bevölkerung anzunehmen.

(Mission unter den Kabylen.)

Die apostol. Präfectur Sahara. Mehrfache Versuche der Missionäre von Algier, Timbuktu, den Centralpunkt der Mission zu erreichen, sind gescheitert.

Im apostol. Vicariate Tunis[1] wirken die Capuziner. Nachdem durch den Vertrag von Kasr-el-

[1] Das apostol. Vicariat Tunis wurde am 31. März 1885 aufgehoben und mit der Erzdiöcese Carthago vereinigt. (Missions catholiques 1885, p. 195.)

Saïd vom 12. Mai 1881 das Protectorat Frankreichs über Tunis eingesetzt worden, erlaubten es die Umstände, in gewissen Theilen geordnetere kirchliche Verhältnisse einzuführen. So wurde 1884 der altehrwürdige Bischofssitz des hl. Cyprian wiederhergestellt. Die so entstandene neue Erzdiöcese Carthago umfasst La Marsa, Sidi-Bu-Saïd, Dovar-es-Chott, La Malga und Sidi-Dauc mit den zugehörigen Kirchen, Oratorien und religiösen Häusern. Im Jahre 1878, also vor Wiederherstellung der Erzdiöcese Carthago, vertheilten sich die Katholiken von Tunis wie folgt:

Namen der Ortschaften.	Katholiken.	Muhammedan.	Juden.
Biserta (Stadt und Festung)	125	6 000	95
Portofarina	135	3 000	—
Goletta (Hafen)	1 200	2 000	—
Tunis (Hauptstadt)	12 000	15 000	32 000
Soliman (Castell)	37	5 000	300
Hammamed (Castell)	23	4 000	—
Susa (Stadt und Hafen)	952	20 000	2 000
Monastir (Stadt)	230	10 000	1 200
Midia (Mahadia)	239	5 000	350
Sfax (Stadt)	1 125	40 000	502
Djerba (Insel)	330	15 000	1 500
Nebel (Stadt)	85	6 000	450

Nach dem Consulatsbericht für 1882 im „Deutschen Handelsarchiv“, Januar 1884, betrug die Bevölkerung der Regentschaft Tunis ca. 1 500 000, von denen ca. 45 000 Israeliten, 25 100 Katholiken, 400 Griechisch-Katholische und 100 Protestanten waren; den Rest bildeten die Muhammedaner.

Zu erwähnen ist das neu gegründete St.-Karls-Colleg zu Tunis, das 1884 bereits 225 Schüler zählte.

Die apostol. Präfectur Tripoli. Die Gesammtbevölkerung von Tripoli und Barka mag sich auf 1 000 000 belaufen, von denen etwa 6000 Katholiken sind. Missionäre sind 10 italienische Franziscaner, welche sich auf die 5 Stationen von Tripoli, Bengasi, Derna, Misurata und Tobruk vertheilen.

Die apostol. Präfectur Marocco, von Franziscanern geleitet, zählte nach einem Berichte vom Jahre 1878 12 Priester und 15 Brüder, 1 Kirche und 5 Kapellen, 10 Schulen und zwar 5 für Knaben und 5 für Mädchen. Die Katholiken vertheilten sich wie folgt:

Städte.	Einwohner.	Juden.	Katholiken.
Tanger	16 000	5 000	170
Casablanca	7 000	12 000	160
Masagan	4 500	1 000	180
Mogador	16 000	7 500	140
Larache	9 000	1 500	70
Rabat	30 000	3 000	50
Safy	8 000	1 600	60
Tetuan (Tetawin)	20 000	5 000	170

Die Grösse der apostol. Präfectur wird annähernd auf 812 300 qkm berechnet, von denen ca. 197 100 auf die weiten fruchtbaren Ebenen und die Gebirgsregion, 67 700 auf die Steppen, 547 500 auf die Sahara mit Tuat kommen. Man schätzt die Bevölkerung auf 9—10 Millionen Seelen. — Die spanische Besitzung Céuta (Sebta) ist mit der Diöcese Cadiz (Spanien) vereinigt. Die gesammte Bevölkerung der spanischen Besitzungen in Nordafrika beträgt 12 170 Personen.

In Aegypten finden wir 2 apostol. Vicariate (ein lateinisches und ein koptisches), eine Delegation, welche zugleich Arabien umschliesst, eine apostol. Präfectur von Oberägypten und eine apostol. Präfectur in Unterägypten.

Das apostol. Vicariat Aegypten (lat. Ritus), welches den Observanten übergeben ist, hat seine Stationen in Unterägypten. Die wichtigsten von diesen sind Kairo, Alexandrien, Rosetta, Damietta, Pord Saïd, Ismaila und Mansurah.

Zum apostol. Vicariat Aegypten (kopt. Ritus) gehört die Mission der Jesuiten in Kairo und Alexandrien. 1882 zählten die Jesuiten daselbst 17 Patres, 12 Scholastiker und 45 Laienbrüder. In dem Seminare, das sie leiteten, befanden sich 20 Seminaristen, in ihren beiden Gymnasien befanden sich 170 Gymnasiasten.

Die apostol. Präfectur Oberägypten steht unter der Leitung der Reformaten. In Kairo besitzen sie einen Convent. Die Missionsstationen sind Fayum, Siut, Tanta, Akmim, Girgeh, Farschut, Keneh, Negadeh, Luksor und Gamula, jede mit einem Missionär.

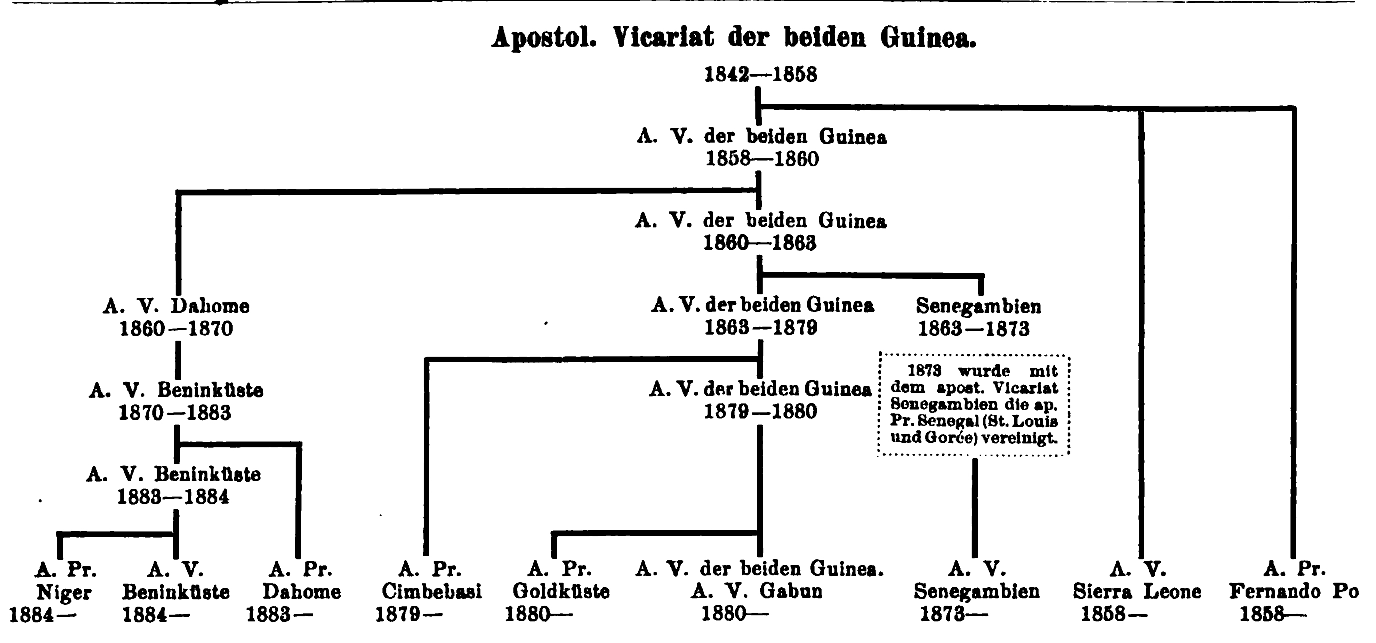
Die apostol. Präfectur Unterägypten mit den Stationen Tanta und Zagazik ist dem Lyoner Seminar für afrikanische Missionen (1877) übergeben. Die Mission besitzt in Tanta ein Colleg und in Zagazig eine Schule, letzere seit 1883.

Nach den neuesten Angaben, welche durch Fragezettel erzielt wurden, betrug die Katholikenzahl für Aegypten 82 000, von denen 62 500 allein auf Kairo und Alexandrien kamen. („Die katholische Kirche Aegyptens“ in „Katholische Missionen“ 1882, S. 190.)

b) In *Westafrika* verdient besonders die rasche Entwicklung der Missionsthätigkeit Erwähnung. 1842 wurde für alle Länder zwischen dem Senegal im Norden und dem Oranjefluss im Süden das apostol. Vicariat der beiden Guinea gegründet; heute zerfällt dasselbe in 4 apostol. Vicariate und 6 apostol. Präfecturen. Folgende Tabelle (S. 26) veranschaulicht die successive Theilung.

Die apostol. Vicariate Senegambien (mit der apostol. Präfectur Senegal), Sierra Leone und Gabun (apostol. Vicariat der beiden Guinea), sowie die apostol. Präfectur Cimbebasi verblieben der Congregation vom heiligen Herzen Jesu und vom heiligen Herzen Mariae. Das apostol. Vicariat Beninküste, sowie die apostol. Präfecturen Goldküste, Niger und Dahome erhielt das Lyoner Seminar für afrikanische Missionen. In der apostol. Präfectur Fernando Po wirken jetzt spanische Priester.

Apostol. Vicariat der beiden Guinea.



Das apostol. Vicariat Senegambien und die apostol. Präfectur Senegal. Zu dieser Mission gehört hauptsächlich die französische Colonie Senegal (und theilweise deren Dependenzen) mit einem Areal von 250 000 qkm und ca. 189 000 (1882) Einwohner, ferner die englische Colonie Gambia mit einem Areal von 179 qkm und 14 150 (1881) Bewohner. Im Vicariate Senegambien gibt es 7000 Katholiken, 16 Priester (von denen 12 Europäer sind) und 7 Schulen; in der apostol. Präfectur Senegal (St. Louis und Gorée) gibt es 5000 Katholiken, 7 Priester und 9 Schulen. Die Zählung bezieht sich auf das Jahr 1879, in welchem auch die Schülerzahl in beiden Sprengeln sich auf 1500 belief. Die portugiesischen Besitzungen in Senegambien: Bissao, Cacheo und Bolama, unterstehen in kirchlicher Hinsicht der Diöcese Santiago.

Das apostol. Vicariat Sierra Leone erstreckt sich vom Rio Grande bis zum Rio Cavally. Zu dieser Mission gehören die französische Colonie am Rio Nuñez, die englische Colonie Sierra Leone, die deutsche Besitzung Dubrika und die 1822 gegründete, am 26. Juli 1847 unabhängig erklärte Neger-Republik Liberia. Die Colonie Sierra Leone umfasst ein Areal von 2600 qkm und zählt 60 546 (1881) Bewohner. Die Neger-Republik Liberia zählt bei einem Areal von 37 200 qkm 18 000 civilisirte und 1 050 000 eingeborene Neger. Stationen: Freetown, Murraytown. Am Rio Pongo: Boffa, Thiah, Konkering u. a.

In der Mission leiten Josephsschwestern von Clugny einige Schulen.

Die apostol. Präfectur Goldküste umfasst die Zahnküste und die Goldküste und liegt zwischen dem Rio Cavally und dem Rio Volta. Die in ihr befindlichen Colonieen sind Bassam und Assini (französisch), und Gold Coast (englisch).

Stationen: Elmina (St.-Josephs-Mission).

Die apostol. Präfectur Dahome. Sie erstreckt sich vom Voltaflusse bis zum See Nokhue bei Porto Novo. An der Küste befinden sich englische Colonieen und die deutsche Besitzung Bageida.

Das apostol. Vicariat Benin liegt zwischen dem See Nokhue und der Nigermündung. Die Küstengebiete bilden englische und französische Colonieen.

1879, also zur Zeit, da vom apostol. Vicariat die apostol. Präfecturen Dahome und Niger noch nicht abgezweigt waren, zählte man daselbst 6000 Katholiken unter der Leitung von 13 europäischen Priestern. Die Zahl der Schulen betrug 10. Der für die Mission wichtigste Posten Lagos zählte 1881 75 270 Einwohner. Die Missionäre haben sich daselbst in dem sog. „Quartiere der Weissen“ niedergelassen, das hauptsächlich von ehemaligen brasilianischen Sklaven bewohnt wird. Andere Stationen sind: Porto Novo, Ague, Topko.

Die apostol. Präfectur Niger, zwischen dem Niger und Binuë, entstand erst 1884 und umfasst besonders das Negerreich Sokoto. Die östlichen Grenzen der Präfectur sind nicht genau bestimmt worden.

Das apostol. Vicariat Gabun (der beiden Guinea) umfasst die französischen Colonieen am Ogawe bis zum Congostaate, die deutsche Colonie Camerun (vom Rio del Rey bis zum Campo-Fluss und Eyo oder Benita) und die englische Besitzung Victoria; es erstreckt sich vom Cap St^a^ Catharina im Süden bis zur Nigermündung im Norden.

Das spanische Territorium Cap San Juan zwischen der französischen Colonie Gabun und der deutschen Colonie Camerun wird zur apostol. Präfectur Fernando Po gerechnet.

1879 zählte das Vicariat 2500 Katholiken, 12 Priester, welche insgesammt Europäer waren, und 6 Schulen mit 250 Schülern.

Die apostol. Präfectur Fernando Po umfasst die spanischen Besitzungen im Golf von Guinea, nämlich Fernando Po (2071 qkm), Bubis, Corisco (14 qkm), Flobey (1 qkm), Annobon (17 qkm) und das Territorium von Cap San Juan [Cap Ninje] (100 qkm).

Die apostol. Präfectur Congo erstreckt sich im Norden bis zum Cap St[a] Catharina, im Süden bis zum Cunene und im Osten bis zum Kasaï. Colonien sind die portugiesischen Besitzungen Landana, Kabinda, Congo, Angola, Mossamedes und Benguela, und die französischen Territorien Pontanegra und Loango. Ausserdem umschliesst die Mission den an der Mündung des Congo liegenden Theil des neuerrichteten Congostaates.

1876 begriff die Mission vier Niederlassungen in Landana:

1. St. Jakob, die Residenz des Vice-Präfecten und des Procurators der Mission; letzterer besorgt zugleich die Pfarrei. Hier befindet sich auch eine Kapelle.

2. Das Waisenhaus vom reinsten Herzen Mariä für Mulattenkinder.

3. Das Waisenhaus St. Joseph für Negerkinder.

4. Die Colonie St. Benedict, ein kleines christliches Dorf aus erwachsenen Sklaven beiderlei Geschlechts.

1877 besass die Mission ausser Landana noch drei andere Hauptstationen; nämlich Banana, Mboma und St. Anton. In neuester Zeit haben die Missionäre auch am Stanleypool, dem Centralpunkte des neuen Congostaates, um daselbst eine Mission zu errichten, sich niedergelassen.

Die portugiesischen Besitzungen Südafrika's. An der westlichen Küste: Angola mit der Diöcese St. Paulo de Loanda. Die Diöcese St. Salvador, von Clemens VIII. am 20. Mai 1596 gegründet, umfasste die Königreiche Congo, Angola und Benguela. Später verlegten die Portugiesen den Bischofssitz nach Loanda. Die Diöcese ist ihrer Anlage nach Suffragandiöcese von Lissabon, später unterstand sie der Erzdiöcese Bahia (Brasilien) bis zum 15. Februar 1845, worauf sie wiederum einen Theil der Kirchenprovinz Lissabon bildete.

In den 36 Kirchspielen der Diöcese waren bis zum Jahre 1830 nur 8 und bis 1845 nur 11 Geistliche vorhanden, von denen 4 in demselben Jahre starben. Elementarschulen bestanden in 8 Distrikten, 4 Anstalten datiren aus dem Jahre 1759, 3 in Loanda, 1 in Benguela. Die lateinische Schule in Loanda wurde zum grössten Theile von afrikanischen Schülern besucht (10 europäische und 136 afrikanische Schüler). Die anderen Schulen sind aus den Jahren 1846 bis 1852 und werden von je 20 bis 40 Negerknaben besucht. Die neueren statistischen Angaben von Angola sind äusserst unsicher und variiren für die Bewohner zwischen 2 bis 9 Millionen. Die Zahl der Katholiken belief sich nach den Angaben der Missionäre auf 700 000 im Jahre 1840, auf 1 000 000 im Jahre 1880.

Die apostol. Präfectur Cimbebasi zerfällt in 2 Distrikte. 1) Der eigentliche Cimbebasi-Distrikt mit Gross-Namaqualand, Damara, Kaoko, Ovampo und der westliche Theil der Kalahari. Die Niederlassungen der Missionäre in diesem Distrikt sind N.-D. de Houmbi am Cunene, Saint-Michel d'Oukouanyama und Huilla. N.-D. de Houmbi besitzt eine Schule mit 50 Kindern, von denen eine gute Zahl getauft sind. In Huilla ist die Procur, das Seminar und die St. Franziscusschule für Agricultur. 2) Der Distrikt West-Sambesi mit der Station Notre-Dame des Amboellas in Kinouangombé. — Colonieen sind die deutsche Besitzung (Lüderitz-Land) vom Oranje-Fluss bis zum Cap Frio und die englische Besitzung Walfisch-Bay.

c) In *Südafrika* finden wir die kirchlichen Sprengel der Capcolonie, nämlich die apostol. Vicariate Ost- und West-Capland und die apostol. Präfectur Mittel-Capland, ferner das apostol. Vicariat Natal, die Sambesi-Mission und die Praelatura Nullius Moçambique.

Das apostol. Vicariat West-Capland zählte 1879 ca. 180 000 Bewohner. Die Zahl der Katholiken (mit den katholischen Soldaten) mochte sich 1875 auf 3500 belaufen. Der bei weitem grösste Theil derselben wohnte in der Capstadt. Die Zahl der Kirchen betrug (1879) 9, der Priester 10, der Schulen 20 (15 in der Capstadt und 5 in den Stationen). Die Brüder Mariä (Les petits frères de Marie des écoles) und irische Dominicanerinnen beschäftigen sich mit der Erziehung der Jugend. In dem kleinen Waisenhause der Schwestern befanden sich etwa 20 Kinder.

Die apostol. Präfectur Mittel-Capland erstreckt sich im Norden bis zum Oranje-Fluss und zieht sich längs desselben bis zur Mündung in den Atlantischen Ocean hin. Auch die Insel St. Helena gehört zu dieser Mission.

Als selbständige Mission unter Leitung des Seminars zu Lyon besteht Mittel-Capland seit dem 10. August 1874. Dies ganze Gebiet wurde damals in 5 Distrikte getheilt. Der erste Distrikt mit Georgetown als Centralpunkt zählte 140 Katholiken. Der zweite Distrikt, Mosselbay, mit 2 Priestern, zählte 80 Katholiken. Der dritte Distrikt ist Oudtshoorn mit einem Priester und 100 Katholiken; der vierte Beaufort und Victoria-West mit 70 Katholiken, die in 4 Dörfern zerstreut waren. Der fünfte Distrikt umfasste die Insel St. Helena mit mehreren Priestern und 90 Katholiken[1]. Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1875.

Das apostol. Vicariat Ost-Capland wurde 1847 gegründet und erstreckt sich ebenfalls im Norden bis zum Oranje-Fluss. Zum grossen St.-Aidans-Colleg in Grahamstown wurde am 29. Januar 1873 der erste Stein gelegt.

1875 kamen in die Mission 2 holländische und 6 englische Jesuiten, 3 Weltpriester, 3 Theologie-Studierende und 5 barmherzige Schwestern. Die 6 englischen Patres übernahmen das Colleg. Am 31. Januar 1876 wurden die Lateinschulen eröffnet. Die beiden holländischen Jesuiten wurden mit der Mission von Graaf Reynet betraut.

Das apostol. Vicariat Natal umfasst die englischen Colonieen Natal (48 560 qkm und 402 687 [1881] Bewohner), Britisch Kaffraria, Ost-Griqualand, West-Griqualand, Basutoland, den am 23. Februar 1854 für unabhängig erklärten jetzigen Oranje-Freistaat (mit

[1] Ausser diesen fünf Distrikten gab es noch einen sechsten, welcher die Gebiete Klein-Namaqua-Land, Calvinia und Frasersburg umfasste. Jetzt bilden Klein-Namaqua-Land und das Gebiet Calvinia eine apostol. Präfectur, welche ihren Namen nach dem nördlichen Grenzstrome Oranje-Fluss erhalten hat. (Siehe den Schluss dieses Berichtes.)

dem 1884 annektierten Territorium des Häuptlings Marocco), die „Südafrikanische Republik" (Transvaal) und das Zululand. Der Oranje-Freistaat hat ein Areal von 107 439 qkm und zählt 133 518 Bewohner, unter welchen 340 Katholiken sind. Die „Südafrikanische Republik" (Transvaal) hat ein Areal von ungefähr 291 890 qkm und zählt 829 000 Einwohner.

Mission unter den Basutos mit der Centralstation Motsi-wa-mma-Jesus (Dorf der Mutter Jesu). Missionäre sind die Oblaten der unbefleckten Empfängniss. Ausserdem sind noch „Schwestern der heiligen Familie" aus Bordeaux in der Mission.

Die Sambesi-Mission mit den beiden Reichen Matebele und Marutse-Mambunda am mittlern und obern Sambesi.

Zu dieser Mission gehörten 1882: 20 Patres und 24 Scholastiker der Gesellschaft Jesu, sowie 8 Weltpriester. Stationen 8, Kirchen und Kapellen 8, Gymnasien 2, Knabenschulen 5. Doch ist zu bemerken, dass diese sich auch über Moçambique und das Ost-Capland vertheilten.

Die Praelatura Nullius Moçambique. Diese ward durch eine Bulle Pauls II. errichtet. Die Jurisdiction derselben ist sehr beschränkt. Die 11 Kirchspiele (S. Matriz, Quelimane, Inhambane, Cap Delgado, Tete, Sofala, S. Sebastião, Lourenço, Marques, Cabapaiza und Messuris) werden von Goa aus besetzt. Das gesammte portugiesische Gebiet Moçambique mag einen Flächeninhalt von 991 150 qkm einnehmen und ca. 350 000 Einwohner zählen.

Mission am Unter-Sambesi unter Leitung der Jesuiten.

d) *Inseln östlich von Afrika.* Die Inseln östlich von Afrika zerfallen in die Diöcesen St. Denis (Réunion) und Port Louis (St. Mauritius), in die apostol. Präfecturen Madagaskar[1] und Mayotte, endlich in das apostolische Vicariat der Seychellen.

Die Diöcese St. Denis (Réunion) umfasst ein Areal von 2511,60 qkm und zählt 170 518 (1882) Bewohner. Französische Colonie.

Die Diöcese Port Louis (St. Mauritius). Areal: 1914 qkm. Bewohner: 359 322 (1882). Engl. Colonie.

Die apostol. Präfectur Madagaskar umfasst die Insel gleichen Namens. Areal: ca. 591 900 qkm. Bevölkerung: ca. 3 200 000. Bei dem zahlreichsten und herrschenden Stamme, den Howas, ist das Christenthum eingeführt.

Im Jahre 1882 zählte man 23 940 Katholiken, 48 Priester und 20 Brüder der Gesellschaft Jesu, 63 Kirchen, 161 Kapellen, 9134 Knaben und 9969 Mädchen in den Schulen. Französische Colonie auf Madagaskar: Bali Bay.

Die apostol. Präfectur Mayotte, Nossi Bé und St^{e} Marie, Mission unter Leitung der Congregation vom heiligen Geiste und vom heiligen Herzen Mariä. Die französischen Inseln Mayotte (mit 10 800 [1881] Bewohner), Nossi Bé (mit 9009 [1881] Bewohner) und St^{e} Marie de Madagaskar (mit 7179 [1881] Bewohner) umfassen ein Areal von 659 qkm. Auf Nossi Bé wurde 1868 die Mission eröffnet und schon 1869 befand sich daselbst eine blühende Christengemeinde.

Das apostol. Vicariat Seychellen. Dasselbe umfasst ausser den Seychellen die Amiranten. Beide Inselgruppen sind englische Colonieen. Missionäre sind Capuziner.

Der Stand der Schulen im Jahre 1876 war folgender:

1. Knabenschulen: 1 Schule und 1 Colleg zu Port Victoria, geleitet von 4 Brüdern der christlichen Schulen mit 100 bis 130 Zöglingen, fast lauter Externen.

2. Mädchenschulen: 1 Pensionat und Waisenhaus, geleitet von 9 Schwestern vom hl. Joseph von Clugny, mit einem Gesammtpersonal von 454 Kindern in folgenden Abtheilungen: 1) Freischule 220; 2) Waisenhaus 107; 3) Pensionat und Externat 77; 4) Freischule, im Februar 1875 errichtet und von 2 Schwestern vom hl. Joseph von Clugny geleitet, 50 Schülerinnen.

1878 zählte man 13 000 Katholiken, 10 Priester, 7 Kirchen, 2 Kapellen; in den Schulen 250 Knaben und 477 Mädchen.

e) *Ost-Afrika.* Von Süd nach Nord folgen die 4 apostol. Vicariate: Sansibar, der Galla-Länder, Abessinien und Central-Afrika.

Das apostol. Vicariat Sansibar erstreckt sich längs der Ostküste Afrika's vom Cap Delgado bis zum Cap Guardafui. Die Bevölkerung der Insel Sansibar (1591 qkm) wird auf 1 bis 200 000 geschätzt. Die Zahl der Bewohner in den Küstenbesitzungen des Sultanats ist nicht bekannt. Deutsche Colonieen in Usagara. Der herrschende Stamm sind die Araber.

Die Mission steht unter Leitung der Congregation vom heiligen Geist und vom heiligen Herzen Mariä. Die Zahl der Katholiken belief sich 1883 auf 1500 Seelen. 1879 waren im Vicariat 8 Priester, 14 Brüder, 2 Kirchen, 4 Kapellen, 1 Seminar, 4 Schulen. Stationen: Bagamoyo, Mhonda (1877), Mandera (1880). Im Jahre 1883 wurde eine Station gegründet in Useguha bei der neuerbauten Stadt Muahele.

Das apostol. Vicariat der Galla-Länder, von Capuzinern besorgt, erstreckt sich, südlich von Abessinien (Habesch), vom Meerbusen von Aden bis etwa zum 30.° östl. Länge von Greenwich. Die wichtigsten Orte der Mission sind die französische Colonie Obok nördlich der Tadjurra-Bai und die ehemalige ägyptische Besitzung, jetzt englische Colonie Sela (Zeila), Berbera und Harar. Zur Galla-Mission gehört seit 1872 noch die englische Besitzung Aden (20 qkm und 34 860 [1881] Einwohner).

In der italienischen Colonie Assab sind seit Kurzem 5 Observanten, um von hier aus den bis Abbessinien hin lebenden Stamm der Danakils zu bekehren.

Das apostol. Vicariat Abessinien. Dieses umschliesst nicht nur Abessinien (Habesch), sondern auch einen Theil Aegyptens am rothen Meere; in letzterem befinden sich die Stationen der Lazaristen, denen diese Mission übergeben wurde.

Die Zahl der Katholiken belief sich 1879 auf 12 000 Seelen. Zahl der Priester 28, der Brüder 8, der Kirchen 12, der Kapellen 4, der Seminarien 1, der Schulen 3. Von den 28 Priestern

[1] Seit 1885 ist Madagaskar ein apostol. Vicariat. (Missions catholiques 1885, p. 194.)

im apostol. Vicariate Abessinien waren 18 Weltpriester. Die 12 Kirchen befanden sich in Massaua, Keren, Bosdamba, Akrur, Saganeïti, Adengofom, Degra, Hebo, Halaï, Addé-Kayeh, in Trobes und Umgebung. In Emkullu, der Vorstadt Massaua's, in Keren und Trobes befanden sich noch 4 Kapellen. In der Mission sind auch die barmherzigen Schwestern des hl. Vincenz thätig.

Das apostol. Vicariat Central-Afrika erstreckt sich hauptsächlich über Nubien, Kordofan und Dar-For. Centralpunkt der Mission ist Chartum am Zusammenfluss des blauen und weissen Nil. Das Seminar von Verona sendet die Missionäre in dieses gewaltige Ländergebiet. Kordofan hat ein Areal von 110 000 qkm und zählt ca. 280 000 Seelen; Dar-For, ein Areal von 450 000 qkm, zählt ca. 4 000 000 Seelen; die andern Länder des Sudan und die Aequatorialprovinzen (mit einem Areal von 1 400 000 qkm) zählen sogar 6 500 000 Seelen. Diese bisherigen Besitzungen des Chedive ausserhalb des eigentlichen Aegyptens sind zur Zeit in vollem Aufstande begriffen.

Gründer der Mission war der polnische Jesuit Max Ryllo. Msgr. Comboni theilte das Vicariat in eine nördliche und südliche Hälfte und übergab die erstere den Söhnen des hl. Camillus von Lellis, indem er denselben am 1. April 1875 zu Berber, als Mittelpunkt ihrer Mission, ein Ordenshaus gründete. Der Bezirk, welcher diesen Ordenspriestern zur Seelsorge übertragen wurde, bestand aus den Provinzen Berber in Ober-Nubien, Suakin am rothen Meere, Taka an den nördlichen Grenzen Abessiniens und dem alten Königreiche Dongola. Die Söhne des hl. Camillus hatten am 1. November 1874 in Frankreich zu Notre-Dame de la Chaux in Cuisery ein Noviziat errichtet, als Pflanzstätte für die Mission in Nubien. Am 1. Januar 1876 zählte die klösterliche Genossenschaft bereits 17 Mitglieder: 5 Priester, 6 Kleriker, 3 Postulanten und 3 Laienbrüder.

f) *Aequatorial-Afrika.* Die gewaltigen Länderstriche an den grossen Seen im Innern Afrika's und am obern Congo zerfallen in das apostol. Vicariat Nyansa, in das Provicariat Tanganjika und in die Präfecturen Nord- und Süd-Ober-Congo, von denen die 3 letzten zum grössten Theil den neuerrichteten Congo-Staat umschliessen. Den Missionären aus Algier wurde dieses Missionsgebiet überwiesen. Da die Grenzen derselben nur provisorisch festgesetzt waren, so wurden auf den Karten die festen Grenzen der benachbarten Missionsgebiete beibehalten und die provisorischen punktirt eingetragen. Aus diesem Grunde greifen die verschiedenen Grenzen auf Karte 11 oft ineinander.

Zur Mission gehört eine von Cardinal Lavigerie auf Malta gegründete Anstalt für Negerkinder (früher Negeranstalt des hl. Ludwig von Carthago), ausserdem eine apostolische Schule für Knaben, welche Beruf zum Priesterthume haben. Diese wurde am 15. October 1881 auf Malta eröffnet und zählte 1882 25 Zöglinge. Auch bei Brüssel besteht seit etwa einem Jahre eine ähnliche Anstalt und in Löwen bei der katholischen Universität wird ein afrikanisches Seminar eröffnet. Die Grundzüge dazu sind im Einvernehmen mit König Leopold II. und dem Erzbischof Goossens von Mecheln entworfen.

Das apostol. Vicariat Nyansa zählt ausser der Procura in Sansibar die Stationen Tabora, Bakune in den Staaten von Mirambo und zu „Unserer Lieben Frau von Kamoga“ am Ufer des See's.

Das apostol. Provicariat Tanganjika hat bereits 4 Stationen am Tanganjika. Auf Wunsch des belg. Königs wurden neuerdings noch jene von Karema und Mayala übernommen, welche von belgischen Forschungsreisenden gegründet sind.

Karten 12, 13 und 14.

Nordamerika.

Die Missionen in den ehemals französischen Besitzungen Nordamerika's.

1. Canada (Neufrankreich). Nach verschiedenen vergeblichen Colonisationsversuchen gelang es im Anfange des 17. Jahrhunderts den Franzosen, in Canada (Port Royal [1605], auf der Insel St[e] Croix und in Quebec [1608] am St.-Lorenzstrome) festen Fuss zu fassen. Sofort (1611) betrat auch der Jesuit Massé als erster Missionär mit einigen Gehilfen das Land und eröffnete die Mission unter den Huronen und Chippeways. 1615 bauten 3 Franziscaner zu Quebec eine Kapelle und 1618 ein Klösterchen. 1625 kamen ihnen Jesuiten zu Hilfe, und unter dem Schutze Richelieu's, der sich an die Spitze der französischen Colonisationsgesellschaft der „Hundert Associirten“ stellte, schien der Erfolg der Mission gesichert.

Allein 1628 überfielen die Engländer, von einem französischen Hugenotten, David Kirk, aufgestachelt, die Colonie und schleppten die Missionäre nach England. Richelieu gewann jedoch 1632 Canada wieder für Frankreich, und neuerdings blühten längs des Lorenzo die Missionen auf. Unter den Missionären aus der Gesellschaft Jesu sind besonders zu erwähnen: die PP. Brebeuf und Lallemand, welche 1649 grausam ermordet wurden, die PP. Isaak Jogues, La Lande und Daniel, von denen die ersten beiden 1646 gemartert, letzterer zwei Jahre später hingeschlachtet wurde. 1640 kamen Sulpicianer nach Canada und eröffneten 1657 zu Montreal ein Seminar. Im nämlichen Jahre wurde, während bisher in Neufrankreich vorzugsweise die Jurisdiction des Erzbischofes von Rouen zur Geltung gekommen, de Laval-Montmorency von Alexander VII. zum ersten apostolischen Vicar Canada's ernannt. Ueber die weitere kirchliche Entwicklung siehe Tabelle III.

Ueber den heutigen Stand der Diöcesen Canada's gibt die Tabelle auf S. 30 Aufschluss.

2. Die Missionen am Mississippi. Die Mündung des Mississippi wurde merkwürdiger Weise von Canada aus entdeckt. Der Jesuit P. Marquette gelangte zuerst am Ende des 17. Jahrhunderts zum Mississippi und fuhr auf ihm bis nach Arkansas hinab. De la Salle verfolgte später seinen Lauf bis zur Mündung. 1717 wurde New-Orleans gegründet. Längs des Mississippi entstanden französische Colonieen, in denen die Seelsorge von Priestern der auswärtigen Missionen und Capuzinern besorgt wurde. Die Jesuiten waren meist

Statistik der kirchlichen Sprengel in Britisch Nordamerika.
(Nach Sadlier's Directory 1885.)

Kirchliche Sprengel.	Erzbischöfe.	Bischöfe.	Priester.	Kirchen.	Kapellen u. Stationen.	Collegien.	Akademien.	Pfarrschulen.	Asyle.	Hospitäler.	Kathol. Bevölkerung.
Quebec	1	—	311	140	27	18	48	736	5	10	296 666
Chicoutimi	—	1	48	34	10	—	4	170	—	1	45 600
Montreal	1	1	450	300	—	7	20	750	11	16	412 000
Ottawa	—	1	107	50	31	1	14	22	3	4	100 000
Rimouski	—	1	91	62	22	1	6	327	2	—	85 000
St. Hyacinth	—	2	149	65	—	6	6	400	—	5	110 210
Sherbrooke	—	1	54	57	—	1	4	140	1	1	46 666
Three Rivers	—	1	154	75	3	—	—	550	—	1	124 000
Pontiac	—	1	28	18	21	—	1	4	—	2	80 449
Golf St. Lawrence	—	—	10	10	—	—	—	15	—	—	—
Halifax	1	—	40	78	—	1	10	10	1	—	45 000
Arichat	—	1	49	85	—	1	3	—	—	—	73 000
Charlottetown	—	1	32	48	—	1	6	2	—	1	55 000
Chatham	—	1	36	49	—	1	10	—	—	3	45 000
St. John, N.B.	—	1	50	86	—	1	7	—	1	—	60 000
St. John, N.F.	—	1	82	54	75	1	1	168	1	—	52 000
Harbor Grace	—	1	16	35	75	—	1	54	—	—	25 000
W. Newfoundland	—	—	3	15	25	—	—	12	—	—	3 500
Toronto	1	—	68	71	15	1	9	10	5	—	47 000
Hamilton	—	1	50	78	—	—	3	40	3	1	50 000
Kingston	—	1	44	77	—	—	8	—	1	2	65 000
London	—	1	74	77	—	1	9	5	1	—	66 757
Peterborough	—	1	31	57	—	—	4	46	2	1	36 000
St. Boniface	1	—	41	—	—	1	2	45	1	1	20 000
St. Albert	—	1	37	—	—	—	—	—	3	3	18 000
Athabasca-Mackenzie	—	2	18	—	—	—	3	—	3	3	—
British Columbia	—	2	20	15	63	1	8	—	—	—	25 000
Vancouver	—	—	11	20	—	1	3	5	1	1	5 400

an der Bekehrung der Indianer thätig. Schon um 1700 hatten diese von Canada aus in Michigan und in jenen Ländergebieten, welche heute die Staaten Illinois, Indiana, Ohio, Jowa und Missouri umfassen, Missionen angelegt; in Arkansas eröffneten 1727 die PP. Poisson und Souel ihre Thätigkeit.

Am Ende des 18. Jahrhunderts hatte die katholische Kirche daselbst sich so weit verbreitet, dass die Staaten Louisiana und Mississippi, die Territorien, welche später Alabama, Arkansas und Missouri bildeten, ein grosser Theil von Illinois und endlich alles Land, welches sich mehr westlich bis zum Stillen Ocean erstreckt, im Jahre 1793 die Diöcese Orleans bilden konnten. Ueber die weitere Entwicklung und Theilung dieser Länderstrecken in die Kirchenprovinzen New-Orleans, St. Louis, Milwaukee und Chicago siehe Tabelle III.

Die Missionen in den ehemals engl. Colonieen Nordamerika's.

Die Missionsthätigkeit in den ehemals englischen Colonieen beschränkte sich auf Maryland und Pennsylvanien, hatte jedoch ihren Anfang zugleich mit dem der Colonie Maryland, welche der katholische Irländer Lord Baltimore von Karl I., König von England, zum Lehen erhalten hatte, um für sich und seine katholischen Landsleute eine ruhige Wohnstätte zu gründen. Drei Patres aus der Gesellschaft Jesu hatten gleich von Anfang an die Seelsorge übernommen und arbeiteten mit Erfolg unter den Katholiken sowohl wie unter den Indianern. Doch durch die Einwanderung der Protestanten aus Virginia wurden die Colonisten in ihrer gesuchten Ruhe gestört und allmählich ebenso verfolgt, wie zuvor in England, bis zum Jahre 1776, in welchem 13 Colonieen das englische Joch abschüttelten. Während dieser ganzen Zeit verharrten jedoch die Missionäre auf ihrem Posten. Stets waren zwei oder mehrere Jesuiten in diesem Weinberge beschäftigt, und mit welchem Erfolge sie hier gearbeitet haben, kann man daraus schliessen, dass sich 1785 in dem Staate Maryland 16 000 katholische Engländer und Irländer unter Leitung von 21 Priestern und im Staate Pennsylvanien ungefähr 7000 Katholiken befanden. In den übrigen englischen Colonieen konnten sich vor dem Jahre 1776 wegen der grausamen Verfolgungen keine Katholiken niederlassen. Von dieser Zeit an bis 1785 wuchs aber ihre Zahl auf etwa 2000, so dass damals bei einer Zählung in den gesammten Vereinigten Staaten Nordamerika's 25 000 Katholiken ermittelt wurden. Dieser erfreuliche Aufschwung der katholischen Kirche bewog 1789 Pius VI., die Diöcese Baltimore zu errichten, welche alle Länder von Florida bis Canada und vom atlantischen Ocean bis zum Mississippi umfasste. Ueber die weitere Entwicklung der katholischen Kirche siehe Tabelle III.

Es ist nicht nothwendig, hervorzuheben, dass die eben erwähnten Tabellen an sich schon ein Bild der Fruchtbarkeit der kathol. Missionen liefern; noch mehr tritt dieses aber zu Tage durch die folgenden statistischen Tabellen, welche einen Einblick in die innere Organisation der Diöcesen gewähren. Die erste Tabelle (S. 31) gibt den Stand der Diöcesen in den Vereinigten Staaten für das Jahr 1840, die zweite (S. 32) für 1885.

In den Vereinigten Staaten Nordamerika's befanden sich nach Sadlier's Directory (1884) 13 Erzbischöfe, 57 Bischöfe, 6835 Priester, 1651 Seminaristen, 6613 Kirchen, 1150 Kapellen, 1476 Stationen, 22 Seminarien, 87 Collegien, 599 Akademien, 2532 Pfarrschulen, 481 834 Schüler in den Pfarrschulen, 294 Asylums (Zufluchtshäuser), 139 Hospitäler und 6 623 176 Katholiken. Noch günstiger lauten die Angaben für das Jahr 1885, nämlich: 14 Erzbischöfe, 63 Bischöfe, 7043 Priester, 1597 Seminaristen, 6626 Kirchen, 907 Kapellen, 1895 Stationen, 35 Seminare, 83 Collegien, 581 Akademien, 2464 Pfarrschulen, 490 531 Schüler in den Pfarrschulen, 272 Asylums, 154 Hospitäler und 6 639 908 Katholiken. Früher bemerkten wir, dass die Zahl der Katholiken in den Vereinigten Staaten Nordamerika's 8 Millionen erreichen müsse. Nach einer in dem nichtkatholischen „Sun" veröffentlichten Schätzung der Denominationen

Diöcesen.	Kirchen und Kapellen.	Kirchen im Bau.	Geistliche in der Seelsorge.	Geistl. i. anderer Beschäftigung.	Stationen.	Kirchl. Erziehungsanstalten.	Alumnen des geistl. Standes.	Akademien.	Studenten.	Weibliche relig. Institute.	Akad. f. Mädchen.	Schülerinnen.	Wohlthätigk.-anstalten.	Rel. Genossensch.
Baltimore .	70	1	40	34	15	4	15	4	572	5	5	560	24	8
Philadelphia	93	2	61	3	—	1	33	2	80	—	1	50	6	12
New York .	78	8	62	5	48	1	20	1	50	1	3	150	13	20
Boston . . .	34	1	31	—	48	—	10	1	50	—	—	—	1	12
Detroit . . .	25	15	16	1	25	—	—	1	50	1	1	—	2	5
Cincinnati .	38	10	85	3	20	1	12	1	60	2	2	120	5	12
Vincennes .	27	—	30	4	29	1	10	1	50	1	2	40	2	2
Dubuque .	7	9	9	—	5	—	1	1	—	—	3	—	—	5
St. Louis .	56	—	50	24	60	3	37	2	320	10	10	640	7	—
N. Orleans .	42	—	37	13	20	1	12	1	70	4	4	615	6	—
Natchez . .	—	—	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mobile . . .	7	8	15	8	23	—	—	2	70	1	2	40	1	—
Charleston .	14	—	20	—	47	4	9	—	—	2	2	80	4	4
Richmond .	8	1	6	—	5	1	3	—	—	—	3	160	4	6
Bardstown .	40	—	26	24	70	8	15	3	300	3	10	528	2	—
Nashville .	2	—	8	—	50	1	3	1	40	—	—	—	—	2
Total	541	50	114	448	470	21	180	21	1712	36	48	2963	77	88

der Vereinigten Staaten beträgt die Katholikenzahl sogar 9 Millionen.

Nach dem Ergebnisse des „Census" vom 1. Juni 1880 gab es in den Vereinigten Staaten eine Bevölkerung von 50 445 336 Seelen.

Indianermission. Die Indianermissionen im Felsengebirge vertheilen sich auf die Territorien von Montana, Idaho und Washington. Sie werden fast ausschliesslich von Missionären der Gesellschaft Jesu besorgt. Ueber den Stand dieser Mission im Jahre 1881 siehe „Kathol. Missionen" 1882, S. 238 ff.

Auf den englischen Besitzungen Amerika's (Westindien eingeschlossen) befanden sich (1884) 6 Erzbischöfe, 29 Bischöfe, 2123 Priester, 1632 Kirchen, 378 Kapellen und Stationen, 17 Seminare, 47 Collegien, 200 Akademien, 3569 Pfarrschulen, 50 Asylums, 57 Hospitäler und 2 287 391 Katholiken. Im Jahre 1885: 6 Erzbischöfe, 28 Bischöfe, 2146 Priester, 1593 Kirchen, 372 Kapellen, 17 Seminare, 47 Collegien, 92 Akademien, 3585 Pfarrschulen, 50 Asylums, 58 Hospitäler und 2 168 748 Katholiken. Nach der officiellen Zählung vom 3. April 1881 betrug die Bevölkerung der Dominion of Canada 4 324 810, und zwar 2 422 285 Protestanten in zahlreichen Secten, 1 791 982 Römisch-Katholische, 2393 Israeliten, 4478 Heiden, 103 672 andere oder Personen, deren Confession nicht ermittelt ist (86 769). Der Nationalität nach waren am meisten Franzosen (Canadier, Acadier und Manitobier [1 298 929]) und Irländer (957 403) vertreten.

Die Verbreitung der Indianer in Britisch-Nordamerika wurde nach Angabe des „Census of Canada" auf Nebenkarten dargestellt. Im Jahre 1883 zählte man 131 137 Indianer, auf den Prinz-Edwards-Inseln 296, in Neu-Schottland (Nova Scotia) 2224, in Neu-Braunschweig (New Brunswick) 1509, in Quebec (11 930), in Labrador 1000, im Rupertslande 4016, in Ontario 18 121, in Manitoba und N.-W.-Territorium 34 520, am Friedensfluss (Peace River) 2038, im Athabasca-Distrikt 8000, im Mackenzie-Distrikt 7000, an der Nordgrenze 4000 und in Britisch-Columbia 36 483.

Karte 15.

Westindien und Guiana.

Von den auf dieser Karte dargestellten kirchlichen Sprengeln gehören die apostol. Vicariate Jamaica, Curaçao, Englisch- und Niederländisch-Guiana (Demerara und Surinam), die apostol. Präfectur Französisch-Guiana (Cayenne) und die Kirchenprovinz Port d'Espagne zur Propaganda in Rom.

Folgende, dem Sadlier'schen Directory (1885) entnommene Tabelle gibt die Zahl der Priester, Kirchen u. s. w. für die kirchlichen Sprengel auf den zum grössten Theile englischen Besitzungen Westindiens und Guiana's.

Kirchl. Sprengel.	Erzbischöfe.	Bischöfe.	Priester.	Kirchen, Kapellen u. Stationen.	Collegien.	Akademien.	Pfarrschulen.	Asyle.	Hospitäler.	Katholiken.
Erzdiöcese Port d'Espagne . . .	1	1	47	—	—	3	40	2	1	116 500
Diöcese Roseau . .	—	1	21	20	1	3	5	2	1	60 000
Ap. Vic. Britisch-Guiana	—	1	11	22	—	—	12	1	—	20 000
Ap. Vic. Jamaica (mit Britisch-Honduras) . . .	—	1	13	—	1	1	17	—	—	30 000

Die Katholiken der Kirchenprovinz Port d'Espagne vertheilen sich wie folgt, wobei zu bemerken ist, dass die Zahlen für die Katholiken einem Berichte an die Propaganda entstammen und zu niedrig sind, da sie für das Jahr 1880 gelten.

Namen der Inseln.		Bevölkerung.	Katholiken.
Dominica		28 211 (81)	25 500
St^a Lucia		40 154 (82)	30 000
St. Vincent		40 154 (82)	6 000
Antigua, Barbuda		34 321 (82)	2 000
Montserrat		10 296 (82)	1 000
St. Christopher und Anguilla		29 258 (82)	4 000
Nevis mit Redonda		12 026 (82)	100
St. Thomas .	dän. Jungfern-Inseln .	33 763 (80)	10 000
St^e Croix . .			7 000
St. Jean . .			100?
Tortola und die übrigen britischen Jungfern-Inseln		5 287 (81)	300
Trinidad		154 281 (82)	55 000
Tabago		18 347 (82)	400
Grenada und Grenadinen		43 757 (82)	26 000

Ueber die Dominicanermission s. „Katholische Missionen" 1877, S. 159 ff.

Für das apostol. Vicariat Jamaica liegt eine andere ausführliche Statistik für das Jahr 1881 in dem Katalog der deutschen Ordensprovinz der

Statistik der kirchlichen Sprengel in den Vereinigten Staaten Nordamerika's. (Nach Sadlier's Directory 1884 und 1885.)

Kirchliche Sprengel.	Erzbischöfe.	Bischöfe.	Priester.	Kirchen.	Kapellen.	Stationen.	Collegien.	Akademien.	Pfarr-schulen.	Schüler.	Asyle.	Hospitäler.	Katholiken.
Baltimore	1	—	260	139	—	35	8	19	87	14 000	17	6	210 000
Charleston	—	1	17	20	6	—	—	8	4	840	2	—	ca. 10 000
Richmond	—	1	27	35	24	—	—	4	32	1 993	2	1	17 900
Savannah	—	1	27	30	—	40	1	8	4	1 275	3	2	25 000
St. Augustine	—	1	12	10	10	70	—	7	16	941	—	—	10 200
Wheeling	—	1	34	62	8	40	1	7	28	1 458	1	1	20 585[1]
Wilmington	—	1	24	—	—	—	—	2	6	376	—	2	15 000
Nord-Carolina	—	—	9	20	—	25	1	2	2	—	—	—	2 200
Boston	1	—	300	165	—	15	2	4	50	20 000	10	7	320 000
Burlington	—	1	38	75	—	—	1	4	15	2 673	1	—	35 000
Hartford	—	1	136	116	28	32	—	8	54	11 006	7	—	180 000
Manchester	—	1	41	36	—	—	—	2	6	2 980	2	1	60 000
Portland	—	1	51	55	11	32	—	3	12	3 201	4	—	31 000
Providence	—	1	93	55	16	—	—	11	17	9 000	1	1	156 000
Springfield	—	1	133	90	—	14	1	1	21	7 100	2	1	155 000
Chicago	1	—	238	184	—	—	2	19	96	27 300	13	3	255 000
Alton	—	1	169	201	—	12	2	9	100	11 000	3	12	156 000
Peoria	—	1	109	159	—	—	—	8	41	6 650	1	5	95 000
Cincinnati	1	—	216	163	32	23	3	11	91	20 587	4	3	180 000
Cleveland	—	1	184	217	21	71	—	5	123	23 500	13	5	165 000
Columbus	—	1	73	90	37	—	1	3	32	5 856	2	1	50 500
Covington	—	1	55	52	23	30	—	27	35	6 125	3	2	43 000
Detroit	—	1	118	79	—	—	1	3	45	9 540	7	1	100 455
Fort Wayne	—	1	109	122	17	—	1	7	60	8 000	2	3	85 000
Grand Rapids	—	2	52	93	—	51	—	—	20	5 280	1	2	ca. 70 000
Louisville	—	1	138	107	22	109	2	27	128	7 742	8	2	150 000
Vincennes	—	1	127	160	20	20	—	14	100	20 000	2	3	80 000
Milwaukee	1	—	223	264	18	25	1	10	26	15 000	8	3	210 000
Green Bay	—	1	86	125	1	20	—	2	42	5 292	2	—	68 000
La Crosse	—	1	78	119	5	40	1	1	30	4 700	2	2	54 500
Marquette	—	1	31	36	6	68	—	4	5	1 200	2	—	30 000
St. Paul	—	2	153	195	—	51	—	10	69	10 340	7	3	130 000
N. Minnesota	—	1	61	80	6	34	1	1	2	—	—	—	35 100
New Orleans	1	—	162	94	—	34	5	—	—	—	—	—	250 000
Galveston	—	2	40	50	—	—	1	12	7	1 200	1	1	38 000
Little Rock	—	1	23	33	—	—	—	—	16	1 143	—	—	8 285
Mobile	-	1	43	36	—	—	1	13	18	1 000	2	1	18 000
Natchez	—	1	29	53	—	78	—	4	24	1 858	2	1	13 918
Natchitoches	—	1	18	22	4	36	—	4	—	—	—	—	30 000
St. Antonio	—	1	47	50	8	—	2	3	25	—	1	1	56 000
Brownsville	—	—	22	26	—	—	1	4	3	—	—	—	40 100
Ind. Territory	—	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3 780
Transport	6	36	3819	3718	323	1005	40	288	1492	270 151	138	76	3 663 523
Transport	6	36	3819	3718	323	1005	40	288	1492	270 151	138	76	3 663 523
New York	2	—	383	173	54	38	4	28	15	34 838	23	10	620 000
Albany	—	1	197	184	30	118	—	17	41	12 519	14	4	160 000
Brooklyn	—	1	158	90	37	—	2	16	43	22 901	16	4	205 000
Buffalo	—	1	179	145	—	—	3	8	58	13 127	10	1	100 000
Newark	—	1	155	88	—	20	3	18	62	21 134	9	4	150 000
Ogdensburg	—	1	73	97	8	58	—	7	14	1 890	—	—	63 000
Rochester	—	1	72	82	—	—	—	3	26	8 000	4	1	65 000
Trenton	—	1	74	84	—	33	—	6	24	4 879	1	1	45 000
Oregon	—	1	29	25	—	—	—	10	—	—	1	2	10 000
Helena	—	1	19	23	—	—	1	6	6	305	—	4	15 000
Nesqually	—	2	27	30	—	64	2	7	8	295	2	3	12 500
Idaho	—	1	7	10	—	—	—	2	2	—	—	—	2 300
(Vancouver)[1]	(—)	(—)	(11)	(20)	(—)	(—)	(1)	(3)	(5)	(—)	(1)	(1)	(5 400)
Philadelphia	1	—	263	137	54	22	3	35	59	20 327	9	4	300 000
Erie	—	1	68	84	11	31	—	4	58	5 687	2	2	45 000
Harrisburg	—	1	45	51	—	24	—	7	29	4 252	3	1	35 000
Pittsburg	—	1	192	132	44	—	3	6	65	18 470	4	2	150 000
Scranton	—	1	66	70	—	46	—	9	16	4 230	—	—	57 000
St. Louis	1	—	254	193	23	12	4	15	88	17 180	13	—	196 000
Davenport	—	1	79	134	—	2	—	6	32	4 590	—	6	45 690
Dubuque	—	1	150	145	—	90	1	8	54	6 676	3	5	60 000
Kansas City	—	1	80	75	—	60	1	18	10	640	2	2	40 000
Leavenworth	—	1	112	194	—	—	3	4	48	4 000	1	1	80 000
Nashville	—	1	26	30	—	—	1	6	15	2 000	2	2	—
Dakota	—	1	51	94	—	88	—	4	17	—	—	—	—
Nebraska	—	1	81	235	12	—	1	7	22	1 911	1	3	58 395
San Franzisco	2	—	182	131	25	—	6	18	18	5 536	5	4	200 000
Grass Valley	—	2	35	37	—	75	—	—	8	962	3	1	8 500
Monterey	—	1	45	34	16	36	2	1	9	750	5	1	28 000
Santa Fē	2	—	55	34	203	—	2	4	7[3]	1 125	1	1	126 000
Arizona	—	—	16	23	15	—	—	6	6	310	—	2	51 000
Colorado	—	1	51	44	52	74	1	7	21	1 550	—	7	48 000
Total[2]	14	63	7043	6626	907	1895	83	581	2464	490 531	272	154	6 639 908

[1] Die katholischen Indianer sind in dieser Zahl nicht einbegriffen.

[1] Da das Gebiet der Diöcese Vancouver seinem von Katholiken bewohnten Theile nach zu Britisch-Nordamerika gehört, wurden die angegebenen Zahlen der Priester, Kirchen etc. nicht zu den andern summirt.

[2] Wir geben hier die Summen, wie sie sich in Sadlier's Directory 1885 vorfinden. Summirt man die Zahlen der einzelnen Colonnen, so ergeben sich jedoch als Summen der Stationen (1896) und der Schüler (490 235) abweichende Werthe. Da es nun nicht ersichtlich war, ob der Druckfehler in die Summanden oder in die Summen sich eingeschlichen, glaubten wir an dem Resultate nichts ändern zu dürfen. [3] 15 (nach dem Bericht von 1883).

Gesellschaft Jesu vor. Nach dieser lebten auf Jamaica (1881) 11 139 Katholiken, unter denen 9 Priester der Gesellschaft Jesu und 1 Weltpriester thätig waren. Die Zahl der Katechisten betrug 16, der Hauptstationen 2, der Nebenstationen 27, der Gymnasien 1, der Knabenschulen 2, welche von 249 Knaben besucht wurden, der Mädchenschulen 1 mit 347 Mädchen, der Waisenhäuser für Mädchen 1. — Auf Honduras lebten 17 157 Katholiken, unter denen 7 Priester der Gesellschaft Jesu wirkten. Die Zahl der Katechisten und Lehrer betrug 6, der Hauptstationen 4, der Nebenstationen 50, der Knabenschulen 6 mit 490 Schülern, der Mädchenschulen 7 mit 280 Mädchen. Auf Jamaica traten 267, auf Britisch-Honduras 11 zur katholischen Kirche über.

Ueber das apostol. Vicariat Curaçao (errichtet 1842) gibt uns das „Handboekje voor de Zaken der Roomsch katholieke Eeredienst“ (1879) näheren Aufschluss. Nach diesem wirkten daselbst ausser dem apostol. Vicar und dessen Secretär 14 Pfarrer und 10 Kapläne. Auf der Insel Curaçao waren 7 Kirchen und 4 Kapellen, auf Buen Ayre 2 Kirchen und auf Aruba deren 3. Die Gesammtzahl der Katholiken betrug damals 33 393.

Im Jahre 1882 vertheilten sich die Katholiken des apostol. Vicariates wie folgt:

Namen der Inseln.	Bevölkerung.	Katholiken
St. Martin (niederländischer Antheil) .	3 359	660
St. Saba	2 223	628
St. Eustatius	2 247	250
Aruba	5 781	5 598
Curaçao	25 421	20 887
Buen Ayre	5 218	4 757

Nach demselben „Handboekje“ zählte das apostol. Vicariat Niederländisch-Guiana (Surinam) (errichtet 1842) 5 Stationen: 2 in Paramaribo, 1 in Batavia, 1 in Coronie, 1 auf der Plantage Livorno, nahe bei Paramaribo. Die Zahl der Katholiken wurde auf 13 000 geschätzt, während wir bei unserer Berechnung der Katholiken auf der Erde nur 12 000 annahmen. Ausser dem apostol. Vicar waren noch 11 Priester in dieser Mission thätig.

Das apostol. Vicariat Britisch-Guiana (Demerara) zählte 1882/83 nach dem oben erwähnten Katalog der deutschen Ordensprovinz der Gesellschaft Jesu 20 400 Katholiken, welche von 13 Priestern der Gesellschaft Jesu besorgt wurden. Die Zahl der Katechisten und Lehrer betrug 28, der Haupstationen 8, der Nebenstationen 17. Schulen befanden sich im Vicariate: 1 Gymnasium mit 30 Gymnasiasten, 18 Knabenschulen mit 1390 Knaben, 16 Mädchenschulen mit 848 Mädchen; ferner 1 Waisenhaus mit 25 Knaben, 1 Waisenhaus mit 30 Mädchen. Bekehrungen geschahen 150.

Die apostol. Präfectur Französisch-Guiana umfasst ein Areal von 121 413 qkm und zählt 27 335 (81) Seelen. Zur Mission muss aber noch jener Länderstrich gerechnet werden, welcher sich zwischen dem Amazonenstrome und dem Yyapok, der östlichen Grenze der französischen Colonie, hinzieht und welcher von den Missionären von Französisch-Guiana, aus der Congregation vom heiligen Geiste und vom heiligsten Herzen Mariä, von Zeit zu Zeit besucht werden.

Karten 16 und 17.

Die Ordensprovinzen der Gesellschaft Jesu Quito und Paraguay.

Der Zweck der beiden Karten ist in der Vorrede angedeutet. Diesem Zweck entsprechend haben wir auf denselben nicht die heutige kirchliche oder politische Eintheilung, sondern die der früheren Missionen nach den Ordensprovinzen der Gesellschaft Jesu dargestellt.

1767 zählte die Provinz Chile (Mission Chiloe) 7718, die Provinz Quito (Ecuador) in der Mission von Archidona und Maynas 7586, die Provinz Peru (Moxos-Mission u. a.) 55 000, die Provinz von Neu-Granada und Venezuela in der Mission am Orinoco und unter den Llanos 6594 bekehrte Indianer.

In der Provinz Paraguay waren 564 Jesuiten, und zwar 385 Priester, 59 Scholastiker, 11 Novizen und 109 Laienbrüder. Die Zahl der bekehrten Guaranis (Quaranis), Chacos (Tschakos), Chiquitos (Tschikiten): 113 716. Die 32 Reductionen oder Indianerdörfer der Guaranis längs den Ufern des Uruguay und Parana bildeten bei Weitem die zahlreichste und am besten begründete Mission.

Aber auch heutzutage finden wir in jenen Gegenden noch wahre Missionsgebiete, so die Provincia del Oriente in der Republik Ecuador, wo die Jesuiten unter den wilden Indianern am Napofluss arbeiten. Seit Kurzem hat der apostol. Präfect die Missionirung des Stammes der wilden Jivacos in Angriff genommen und bereits Reductionen unter ihnen zu gründen begonnen.

1882 zählte man 8000 Katholiken und 12 000 Heiden, 6 Patres und 2 Scholastiker der Gesellschaft Jesu, 2 Haupt- und 17 Nebenstationen, 17 Kirchen, 1 Knabenschule mit 62 Schülern, 1 Mädchenschule mit 34 Mädchen.

Unter den Indianern am Amazonenstrome wirken Franziscaner.

Karten 18 und 19.

Australien und Polynesien.

Obgleich den Austral-Continent die Franzosen schon im 16. Jahrhundert entdeckt hatten, beginnt die Kirchengeschichte dieses grossen Festlandes doch erst, wie auch dessen Colonisation, in der allerneuesten Zeit. Als 1818 das apostol. Vicariat St. Mauritius errichtet wurde, theilte Pius VII. dem apostol. Vicar die kirchliche Obsorge über Australien zu. Der Erzpriester Flynn wurde als erster Missionär nach Sydney gesandt, um sich der ganz verlassenen Katholiken anzunehmen. Die Colonialregierung jedoch wollte von einer katholischen Seelsorge nichts wissen, der Missionär wurde gefangen genommen und nach Eng-

land zurücktransportirt. Diese intolerante Handlung erregte selbst in England grossen Anstoss, und die Regierung wurde 1820 gezwungen, als Genugthuung nicht nur zu erlauben, dass von nun an zwei katholische Priester in Australien wirkten, sondern sie musste auch denselben eine jährliche Unterstützung auswerfen. So kamen nun zwei neue Missionäre nach Australien; der eine wählte Tasmanien, der andere Neu-Süd-Wales zum Schauplatze seiner Wirksamkeit.

Nach einigen Jahren mehrte sich die Zahl der Priester; die Mission aber konnte wegen der vielen Schwierigkeiten, welche man ihr bereitete, anfänglich nur geringe Fortschritte machen. Als 1832 Ullathorne (seit 1850 Bischof von Birmingham in England) in der Eigenschaft eines Visitators und Generalvicars der australischen Colonieen in dieses Missionsgebiet sich begab, fand er auf dem ganzen Continent nur drei Priester, eine unvollendete Kirche, zwei unvollendete Kapellen und vier Freischulen, kurz, er fand die Colonie in kirchlicher Hinsicht in einem trostlosen Zustand. Es war eben noch Alles zu thun. Ullathorne lenkte die Aufmerksamkeit der Propaganda in Rom auf diese Colonieen. 1835 wurde die Verbindung derselben mit dem apostol. Vicariate St. Mauritius aufgehoben und Australien als eigenes apostol. Vicariat erklärt.

Erster apostol. Vicar wurde Dr. Johann Beda Polding aus der Congregation der englischen Benedictiner, der im Herbste 1835 in Begleitung von 3 Priestern und 4 Alumnen in Sydney ankam. Schnell begann nun die Kirche zu blühen und eine so feste Gestalt anzunehmen, dass im Jahre 1842 die Kirchenprovinz Sydney errichtet werden konnte; Sydney wurde Erzdiöcese und erhielt zwei Suffraganbisthümer: Adelaïde für Süd-Australien und Hobart-Town (Hobart) für Tasmanien. Die weitere kirchliche Entwicklung möge die Tabelle I veranschaulichen.

Ganz Australien zerfällt in zwei Kirchenprovinzen, in die Kirchenprovinzen Sydney und Melbourne; erstere umfasst die Colonieen Neu-Süd-Wales, Queensland und das Nördliche Territorium, letztere Südaustralien, Westaustralien und Tasmania.

1. Die Kirchenprovinz Sydney. Unter der Erzdiöcese Sydney stehen die Suffraganate: Armidale, Bathurst, Brisbane, Goulburne, Maitland, Victoria, Rockhampton und das apostol. Vicariat Queensland. Die Erzdiöcese Sydney sowie die Diöcesen Armidale, Bathurst, Goulburne und Maitland fallen mit der Colonie Neu-Süd-Wales zusammen und umfassen ein Gebiet von 800 730 qkm. Die Bevölkerung betrug Ende 1882 817 468 Seelen; unter diesen waren nach dem Census (1881) Katholiken 207 606, Protestanten 516 512, Israeliten 3266, Heiden und Muhammedaner 9345 und anderer oder unbekannter Religion 14 739. Die Zahl der Eingebornen betrug (1881) 1643.

Die Diöcesen Brisbane, Rockhampton und das apostol. Vicariat Queensland umfassen die Colonie Queensland, also ein Areal von 1 730 630 qkm. Die Bevölkerung betrug Ende 1882 248 255 Seelen, darunter (1881) 54 376 Katholiken, 139 380 Protestanten, 457 Israeliten, 16 871 Heiden und Muhammedaner und 2440 anderer oder unbekannter Religion. Die Eingebornen schätzte man 1881 auf 20 585 Seelen.

Die Diöcese Victoria erstreckt sich über das nördliche Territorium, welches ein Areal von 1 356 120 qkm umschliesst und 4262 (1882) Bewohner zählte. Mission unter den Australnegern am Rapid Creek, etwa 7 Stunden nordöstlich von Palmerston.

Statistische Angaben über Schulen und Kirchen s. „Kathol. Missionen" 1880, S. 83.

Die Kirchenprovinz Melbourne. Unter der Erzdiöcese Melbourne stehen die Suffragandiöcesen Sandhurst, Ballarat, Adelaïde, Hobart-Town, Perth und die apostol. Präfectur Neu-Norcia.

Die Erzdiöcese Melbourne, sowie die beiden Diöcesen Sandhurst und Ballarat liegen in der Colonie Victoria. Victoria ist die kleinste Colonie des Australcontinentes, ihr Areal beträgt 227 610 qkm; sie ist aber am bevölkertsten, die Zahl ihrer Einwohner betrug (1882) 906 225. Die Zahl der Katholiken betrug (1881) 203 480, der Protestanten 618 392, der Israeliten 4330, der Heiden und Muhammedaner 11 159, der anderer oder unbekannter Religion 24 985. Eingeborne zählte man 1881 nur 780.

Die Diöcese Adelaïde fällt mit der Colonie Südaustralien zusammen, und erstreckt sich somit über ein Areal von 983 655 qkm. Bewohner (1882) 293 509, u. zw. Katholiken 42 628, Protestanten 216 626, Israeliten 762, Heiden und Muhammedaner 4151, unbekannter oder anderer Religion 15 698. In den besiedelten Distrikten zählte man 6346 Eingeborne. Der Census für Religionen und Eingeborne bezieht sich auf das Jahr 1881.

Die Diöcese Hobart-Town (Hobart) auf der Insel Tasmania. Flächeninhalt 68 309 qkm. Bevölkerung (1882) 122 479.

Die Diöcese Perth, die apostol. Präfectur und Abbazie Neu-Norcia auf der Colonie Westaustralien. Diese grösste Colonie des Australcontinentes mit einem Areal von 2 527 530 qkm zählte 1882: 30 766 Bewohner, 1881: 8413 Katholiken, 20 613 Protestanten, 681 anderer oder unbekannter Religion. Bei den Ansiedlern standen im Dienst 2346 Eingeborne.

Die Missionen auf Polynesien lassen sich ihrem Ursprunge nach in zwei grosse Abtheilungen bringen; die erste Abtheilung umfasst die westlichen Inseln und ist das Missionsgebiet der Maristen (Société de Marie), die zweite erstreckt sich über die östlichen Inseln und ist das Missionsgebiet der Picpus-Congregation (Congrégation des Sacrés-Coeurs). Erstere zerfällt jetzt in drei Diöcesen: Auckland, Welling-

ton und Dunedin, in die apostol. Vicariate Central-Oceanien, Schifferinseln, Neu-Caledonien und Melanesien-Mikronesien, endlich in die apostol. Präfectur Fidschi-Inseln; letztere in die drei apostol. Vicariate Sandwich-Inseln, Marquesas-Inseln und Tahiti.

Die Diöcesen Auckland, Wellington und Dunedin. Von 1842 bis zum 20. Juni 1848 bildete Neu-Seeland ein eigenes apostol. Vicariat. Hierauf wurde es in zwei dem Heiligen Stuhle unmittelbar unterworfene Diöcesen getheilt, Auckland und Wellington. Erster Bischof von Auckland war Pompallier; von Wellington dessen früherer Coadjutor Viard. Die Diöcese Wellington wurde 1869 abermals getheilt und von ihr die Diöcese Dunedin abgezweigt. Damals mochten in der Diöcese Auckland 25 000, in der Diöcese Wellington 10 000 und in der Diöcese Dunedin 15 000 Katholiken gewesen sein. Missionäre waren Maristen, Franziscaner, Jesuiten und Weltpriester, ausserdem befanden sich auf Neu-Seeland Schulbrüder, Dominicanerinnen u. a. Ende 1882 zählte man auf ganz Neu-Seeland 517 707 Bewohner. Nach dem Census von 1881 waren daselbst 68 984 Katholiken, 387 767 Protestanten, 1536 Israeliten, 4936 Heiden und Muhammedaner, und 26 710 anderer oder unbekannter Religion. Maoris (Eingeborene) gab es 44 097.

Häuser der Congrégation de N.-D. des Missions auf Neu-Seeland: 1) das St.-Josephs-Kloster zu Napier seit 1864. 2) das Kloster vom Heiligsten Herzen in Christchurch seit 1868. 3) das Kloster der U. E. in Nelson seit 1871. 4) das Kloster der Praesentatio in Taranacki seit 1863. — Seit 1884 sind in der Diöcese Auckland Schwestern vom guten Hirten von Angers und Brüder Mariens.

Am 17. Januar 1879 kamen die ersten Ordensfrauen vom heiligsten Herzen Jesu aus der Anstalt Maryville bei St. Louis in Timaru (Diöcese Dunedin) an.

Das apostol. Vicariat Central-Oceanien umfasst hauptsächlich den Tonga- oder Freundschafts-Archipel; von diesen sind die beiden nördlichsten, Wallis oder Uëa und Fotuna oder Hoorn, ganz katholisch, während auf dem südlicheren nur ein kleiner Theil der Bevölkerung der katholischen Kirche angehört. Der erste Apostel von Wallis war Msgr. Bataillon, welcher schon 1836 hier von Msgr. Pompallier zurückgelassen wurde; der erste Apostel Fotuna's war der ehrw. P. Chanel, der den Martertod erlitt. Auf den südlicheren Tongatabu-Inseln wurde die Mission erst 1841 gegründet, und auf Vavao konnte erst 1859 ein katholischer Missionär sich niederlassen. Diese Inseln bilden seit Anfang dieses Jahrhunderts ein einheitliches Reich. Die 24 000 Bewohner polynesischer Rasse bekennen sich zur christlichen Religion.

Die Bevölkerung von Wallis (4000 Seelen) ist in drei Pfarreien vertheilt, im Norden befindet sich die St.-Peter- und Pauls-Pfarrei von Hihifo, in der Mitte die Marienpfarrei von Matautu und im Süden die St.-Josephspfarrei von Mua. Lano mit einem Colleg gehört zu Hihifo. — Die Insel Fotuna hat zwei Pfarreien, die St.-Josephspfarrei von Sigawe und die Pfarrei Unserer Lieben Frau von den Martyrern zu Kolopelu, wo der ehrw. P. Chanel ermordet wurde.

Das apostol. Vicariat der Schiffer- (Samoa-) Inseln wird vom apostol. Vicar Central-Oceaniens administrirt. Die Samoa-Inseln bilden ebenfalls ein eigenes Reich. Areal 2787 qkm. Die Gesammtbevölkerung beträgt 36 800 Seelen. Die Eingebornen 34 265 (1874) sind polynesischer Rasse und bekennen sich mit wenigen Ausnahmen zum Christenthum.

1878 gab es ca. 5000 Katholiken daselbst, 15 Kirchen oder Kapellen von Stein und 10 Nothkirchen aus Holz; 5 Kirchen von Stein waren im Bau begriffen. Ausser dem apostol. Vicar gab es 15 Priester.

Zu Apia auf der Insel Upolu ist eine Anstalt für die weibliche Jugend unter Leitung der Schwestern U. L. F. von Oceanien. 1878 zählte dieselbe gegen 80 Pensionärinnen und ungefähr 50 Auswärtige. Zu Vaea befindet sich ein Katechisten-Colleg.

Die apostol. Präfectur der Fidschi-Inseln umfasst die englische Colonie der Fidschi- oder Viti-Inseln. Areal 20 807 qkm. Bewohner (1882): 130 079. Die Gesammtzahl der Katholiken (1880) über 7600.

Wichtigere Stationen sind Levuka, der Sitz der Colonialverwaltung und Sitz des apostol. Vicars. Unter den weissen Einwohnern sind 70 Katholiken. Vier Stunden von hier liegt Nazareth, die Katechetenschule. Wairiki; Sovelu; Verata, Distrikt an der Ostküste von Viti-Levu, Katholiken 1065; Rewa, Hauptort der Insel Viti-Levu, Katholiken 660; Mission im Flussdelta des Rewa, Katholiken 300; Mission an der Westküste von Viti-Levu, Katholiken 800; die Gemeinde von Ba; Kandavu, Katholiken 200.

Das apostol. Vicariat Neu-Caledonien umfasst die französische Colonie Neu-Caledonien (mit den Dependenzen) und die Neuen Hebriden, erstere mit einem Areal von 19 950 qkm und 68 584 (81) Einwohnern.

Die ersten Missionäre aus der Maristen-Congregation, Msgr. Douarre, Bischof von Amata, P. Rougeyron und P. Viard nebst zwei Laienbrüdern langten am 21. Dec. 1843 an. Die erste Niederlassung befand sich in der Nähe des Hafens von Balad bei Mahamata. Siehe „das apostol. Vicariat von Neu-Caledonien“, Karte im Masstab 1 : 2 500 000 in „Die katholischen Missionen“ 1876, S. 35, auf welcher die übrigen Stationen eingetragen sind. Statistische Angaben: siehe „Katholische Missionen“ 1876, S. 104.

Die Brüder Mariä (Les Petits Frères de Marie von Saint-Genis-Laval, Rhône) leiten in Numea ein Externat für Kinder der Colonisten, in Païta ein Pensionat und eine Schule für Kanaken, in Yahué ein Waisenhaus und in Burail ein Internat, welches hauptsächlich für Kinder der Deportirten bestimmt ist. Ferner befinden sich hier Schwestern vom dritten Orden.

Das apostol. Vicariat Melanesien und Mikronesien wurde 1881 der Congregation des heiligsten Herzens von Issoudun übergeben. Der Anfang der Missionsthätigkeit wurde auf Neu-Britannien (New Britain) und auf Neu-Guiana (welches, soweit es nicht holländische Colonie ist, zum apostol. Vicariate gehört) gemacht. Die Südküste des nicht holländischen Neu-Guinea ist britische Colonie, während die Nordküste oder Kaiser-Wilhelms-Land (vom 141.° östl. L. von Greenwich bis zur Traitors-Bay), sowie Neu-

Britannien, Neu-Irland und die Admiralitätsinseln deutsche Factoreien bilden.

In der Mission von Neu-Britannien befinden sich fünf Ordensfrauen von N.-D. du Sacré-Coeur.

Das apostol. Vicariat Sandwich-Inseln (Hawaiï) zählt ungefähr 24 000 Katholiken unter 75 000 Bewohnern. Die wichtigsten Inseln des apostol. Vicariates gehören zum Königreich Hawaiï und sind: Hawaiï (11 356 qkm, 17 034 Bew.), Maui (1268 qkm, 12 109 Bew.), Oahu (1680 qkm, 20 236 Bew.), Kauaï (1418 qkm, 5634 Bew.). Die Bevölkerungszahlen sind dem Census vom 27. Dec. 1878 entnommen. Die Zahl der Priester beträgt 21, die der Kirchen und Kapellen 81.

Das St.-Louis-Colleg in Honululu mit 292 Schülern steht unter der Leitung von 13 Brüdern Mariä von Dayton, Ohio, ebenso die St.-Antonius-Schule zu Wailuku auf der Insel Maui mit 112 Knaben unter der Leitung von 4 Brüdern Mariä. Ausserdem gibt es im apostol. Vicariate noch 19 andere Schulen. — 6 Franziscanerinnen (dritten Ordens) von Syracuse, N. Y. (Diöcese Albany), leiten (seit 1883) das Zweig-Hospital in Honolulu und das St.-Antonius-Hospital zu Wailuku (Maui).

Das apostol. Vicariat Marquesas-Inseln umfasst zum grössten Theile die französische Colonie gleichen Namens. Unter ca. 6500 Bewohnern mögen 4000 Katholiken sein. Auser dem Bischofe zählt diese Mission 10 Priester und 19 Katechisten.

Das apostol. Vicariat Tahiti erstreckt sich hauptsächlich über die Gesellschafts-, Tubuai-, Tuamotu- und Gambier-Inseln, von denen mehrere ebenfalls französische Besitzungen sind. Die französische Colonie Tahiti (und Dependenzen) umfasst ein Areal von 3658 qkm und zählt 26 000 (81) Bewohner. Die Zahl der Katholiken des apostol. Vicariates mag sich auf 6000 belaufen. Ausser dem Bischofe sind daselbst 22 Missionäre und 20 Katechisten. In den Schulen sind auch Josepsschwestern von Cluny thätig.

Auf den Marquesas-Inseln empfingen 410 Kinder (1883) den katholischen Unterricht.

Station.	Knaben in Schulen.	Mädchen in Schulen.
Taiohae	—	65
Hatibeu	75	—
Puamau	25	25
Hannaiapa	20	24
Ataona	25	20
Vaitaha	25	30
Hanavava	20	23
Napu	15	18

Schluss.

In der neuesten Zeit sind ausser den in diesem Atlas geographisch dargestellten, zur Propaganda gehörenden Ländergebieten Guiana's andere Theile Südamerika's unter die Obsorge der Propaganda gekommen, welche nicht mehr in diesen Atlas aufgenommen werden konnten. Der Gründer und Obere der Congregation vom hl. Franz von Sales zu Turin, Dom Bosco, hatte schon seit mehreren Jahren die Bekehrung der Heiden von Patagonien unter der Leitung des Erzbischofes von Buenos Ayres sich zum Ziele gesteckt. Um seiner Mission geordnetere Verhältnisse zu geben, bat er im Juli 1883 die Propaganda um die Errichtung eines apostol. Vicariates und einer apostol. Präfectur in dieser Gegend. Sein Plan wurde am 27. August desselben Jahres geprüft und angenommen.

Das apostol. Vicariat Nord-Patagonien umfasst den Norden von Patagonien und das noch unbekannte mittlere Gebiet. Es wird im Osten vom atlant. Ocean, im Norden von den Pampas, im Westen von den Cordilleren und im Süden von Central-Patagonien begrenzt. Zugleich mit dem apostol. Vicariate wurde eine apostol. Präfectur Süd-Patagonien errichtet, welche den übrigen Theil Patagoniens umfasst.

Erste Station zu Carmen am linken Ufer des Rio Negro (Nordostgrenze von Patagonien) mit einer Schule und einem Hospital. Letzteres wird von den Schwestern U. L. F. von der Hilfe (Soeurs de N.-D. Auxiliatrice) besorgt. Eine andere Station ist Viedma, die Hauptstadt Patagoniens, Carmen gegenüber.

Am 29. Januar 1885 wurde ferner am Amazonenstrome eine apostol. Präfectur gegründet, welche nach diesem Strome ihren Namen erhielt. Sie erstreckt sich von Porto do Moz bis zum Nebenflusse des Amazonenstromes Tapajos und umfasst alle Ländergebiete zwischen diesem Flusse und der Provinz Goyaz. Ein grosses Schiff dient den Missionären als Kirche und Residenz.

Auch in Südafrika, in der Capcolonie wurde eine neue apostol. Präfectur namens Oranje-Fluss (am 17. Juni 1885) errichtet und den Missionären aus der Congregation der Oblaten des hl. Franz von Sales (Gründer R. P. Louis Brisson) als Arbeitsfeld übergeben. Diese apostol. Präfectur umschliesst Klein-Namaqua-Land und Calvinia südlich vom untern Laufe des Oranje-Flusses. (Missions catholiques 1885, pag. 303.)

Im chinesischen Reiche wurde das apostol. Vicariat Nord-Kiangsi getheilt (7. Juli 1885). Der eine Theil behielt den Namen apostol. Vicariat Nord-Kiangsi, der andere wurde Ost-Kiangsi genannt. Das apostol. Vicariat Nord-Kiangsi erhielt folgende 6 Präfecturen: Kiu-kiang, Nan-tschang, Tschui-tschou, Lin-kiang und Yüen-tschou mit den zugehörigen Subpräfecturen, und das apostol. Vicariat Ost-Kiangsi die Präfecturen Yao-tschou, Kuang-sin, Fu-tschou und Kian-tschang, sowie die mit diesen verbundenen Subpräfecturen. (Missions catholiques 1885, pag. 341.)

In der Kirchenprovinz Quebec (Britisch Nordamerika) wurde die Diöcese Nicollet errichtet (10. Juli 1885), indem der südlich vom St. Laurenzstrome gelegene Theil der Diöcese Trois-Rivières abgezweigt wurde. Die bisherige Pfarrkirche St. Johann Baptist zu Nicollet ist zur Cathedralkirche auserkoren worden. (Missions catholiques 1885, pag. 351.)

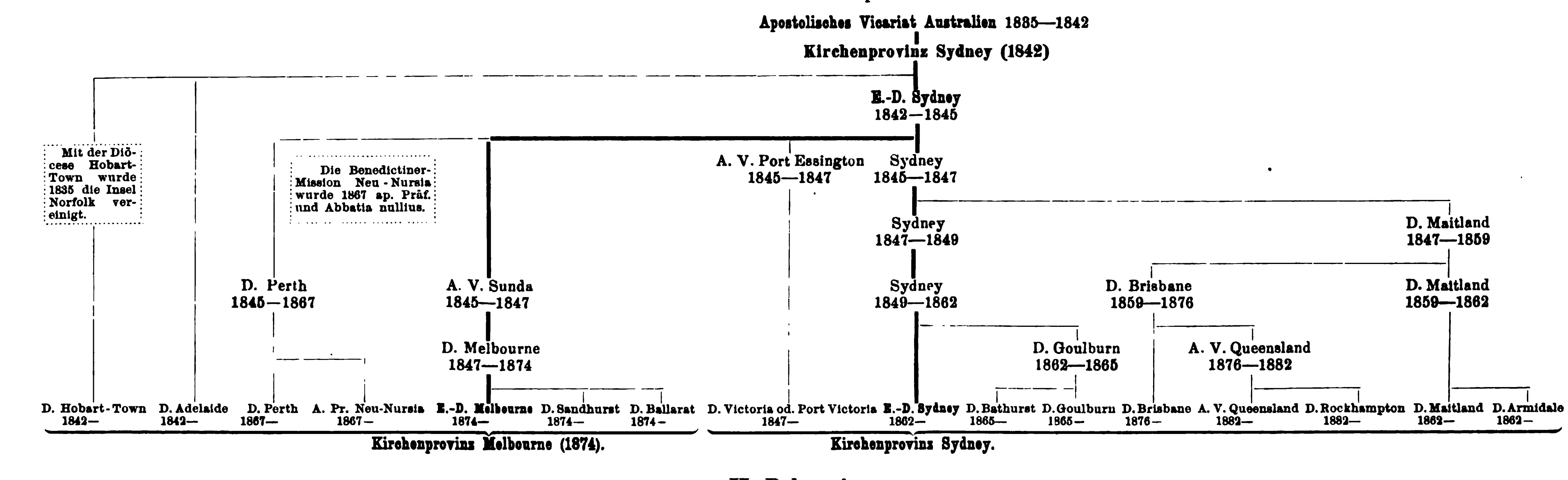
Tab. I.

Tabelle zur Veranschaulichung der geographischen kirchlichen Entwickelung von Australien und Polynesien.

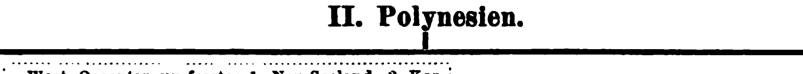
D. = Diöcese; A. V. = Apostolisches Vicariat; A. Pr. = Apostolische Präfectur.

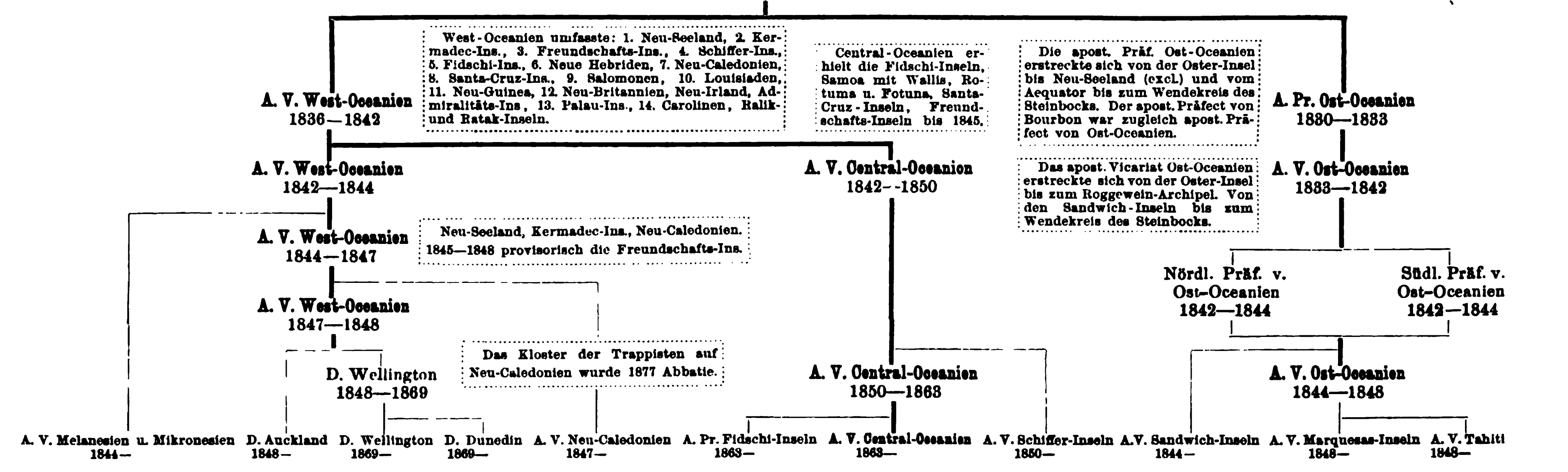
I. Australien.

Bis zum Jahre 1835 stand Australien unter dem apostolischen Vicar von St. Mauritius.



II. Polynesien.



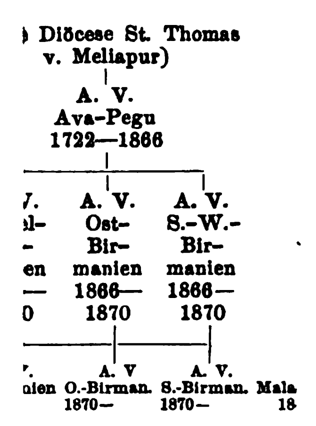


von Ostindien u

tolische Präfectur.)

Goa am 3. November 1

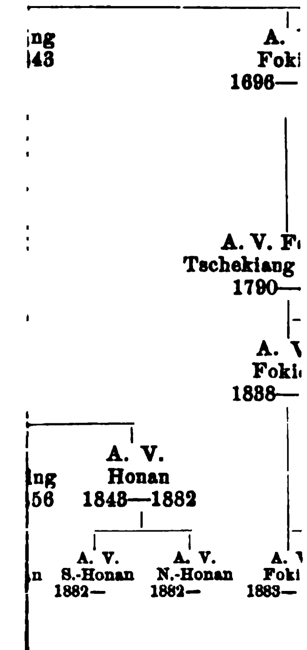
e Diöcese Malacca umfasste I
ich wurden von ihr die aposto
Siam abgezweigt.



choufu in Fokien) erri
Inseln.

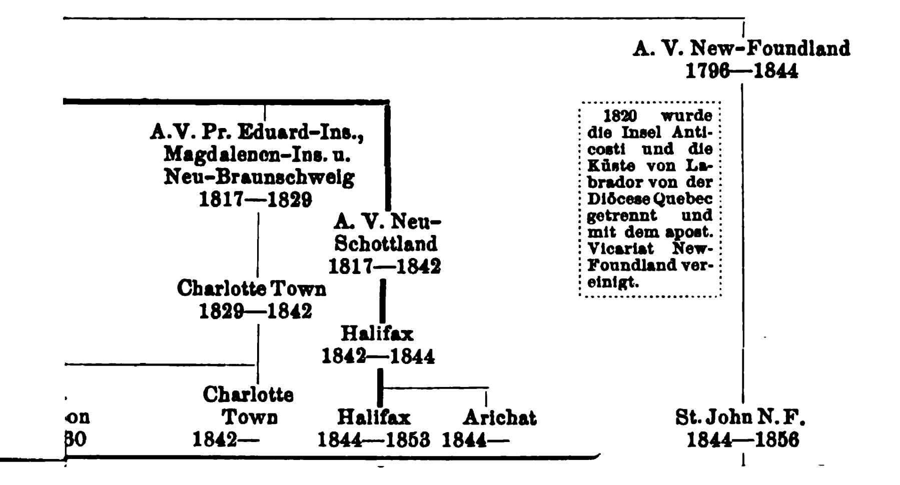
chekiang, Kiangsi, Kwangt
1659

ng
96

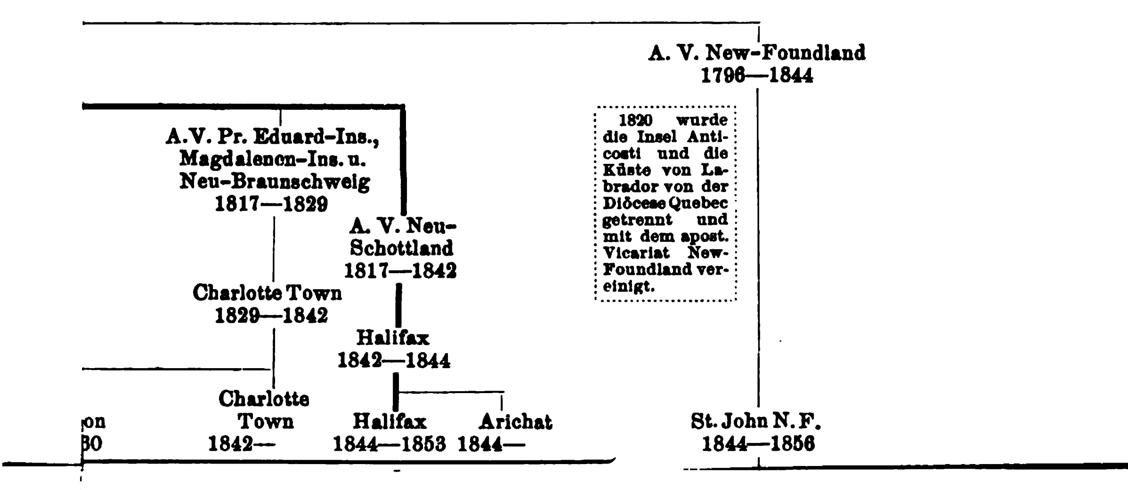


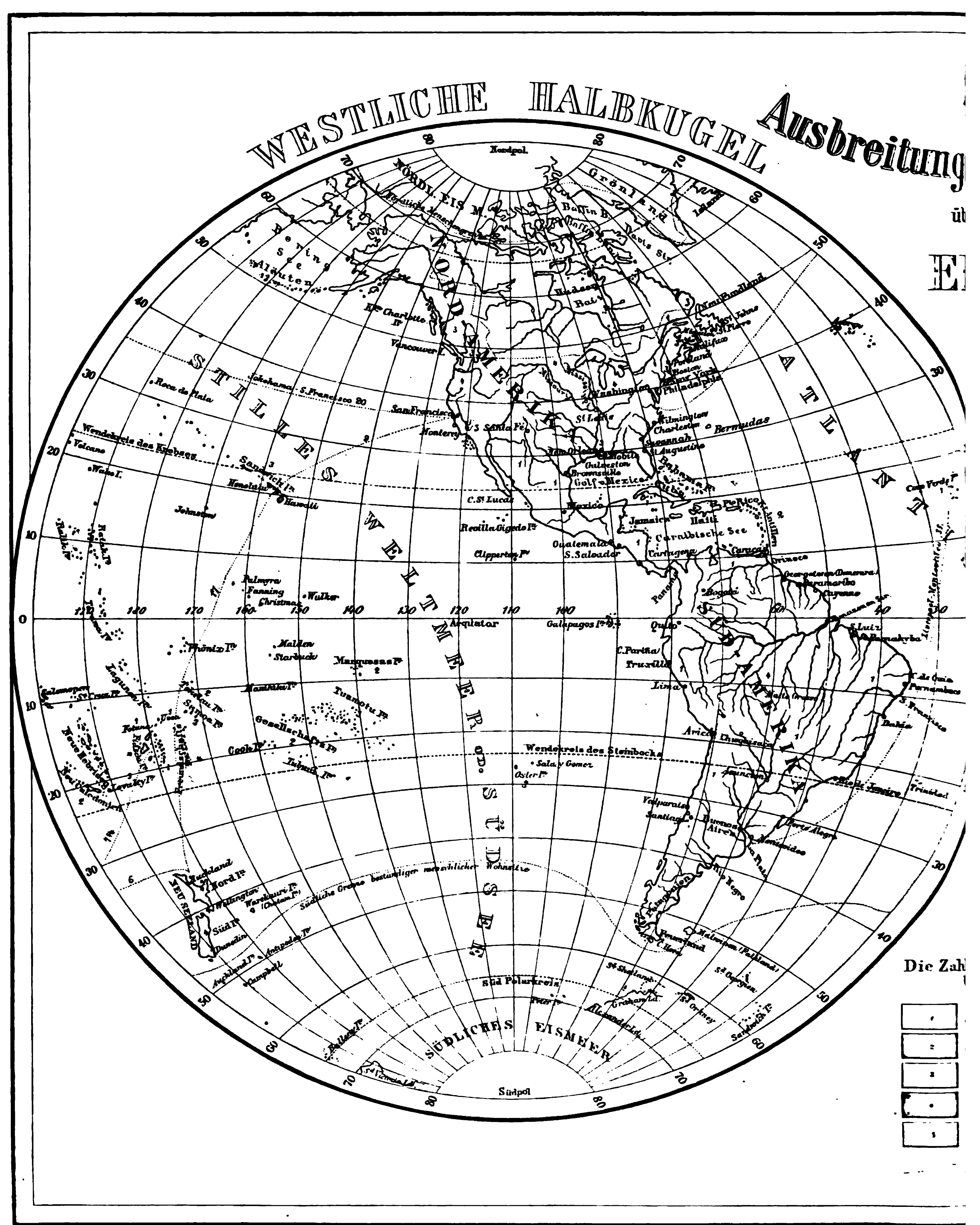


n Vereinigten Staaten Nord-Amerikas.



n Vereinigten Staaten Nord-Amerikas.





Druck v. Rud. Lotz, Leipzig.

VERLAG von B. HERD



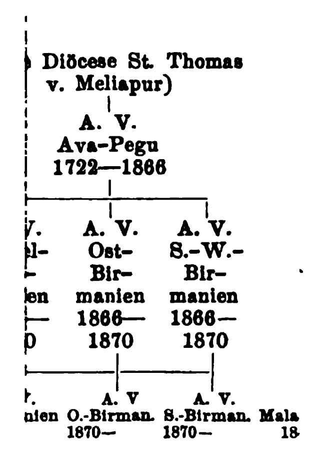
FREIBURG im BREISGAU.

von Ostindien u

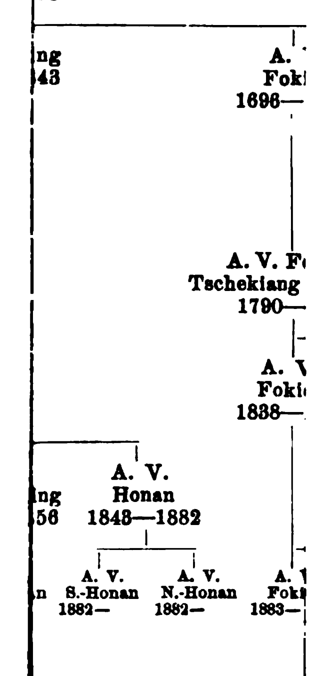
(…olische Präfectur.)

…oa am 3. November 1…

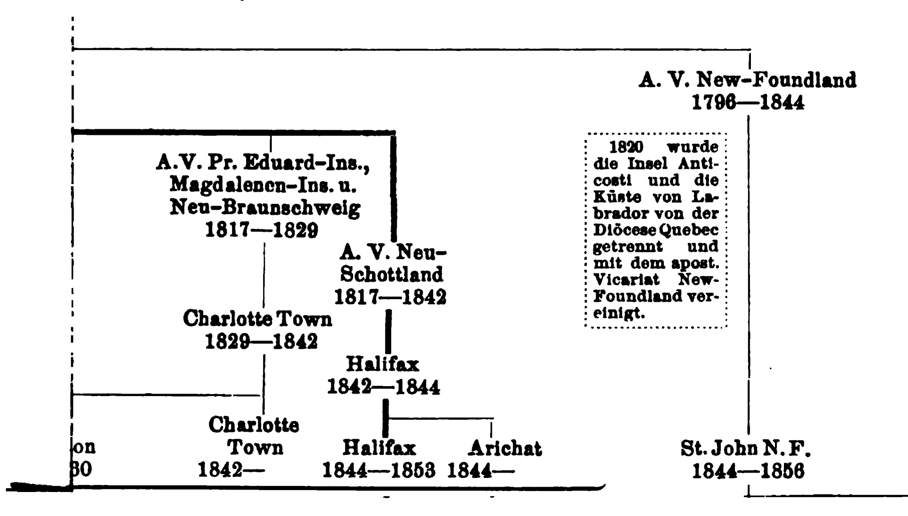
…e Diöcese Malacca umfasste I… …ch wurden von ihr die aposto… …Siam abgezweigt.

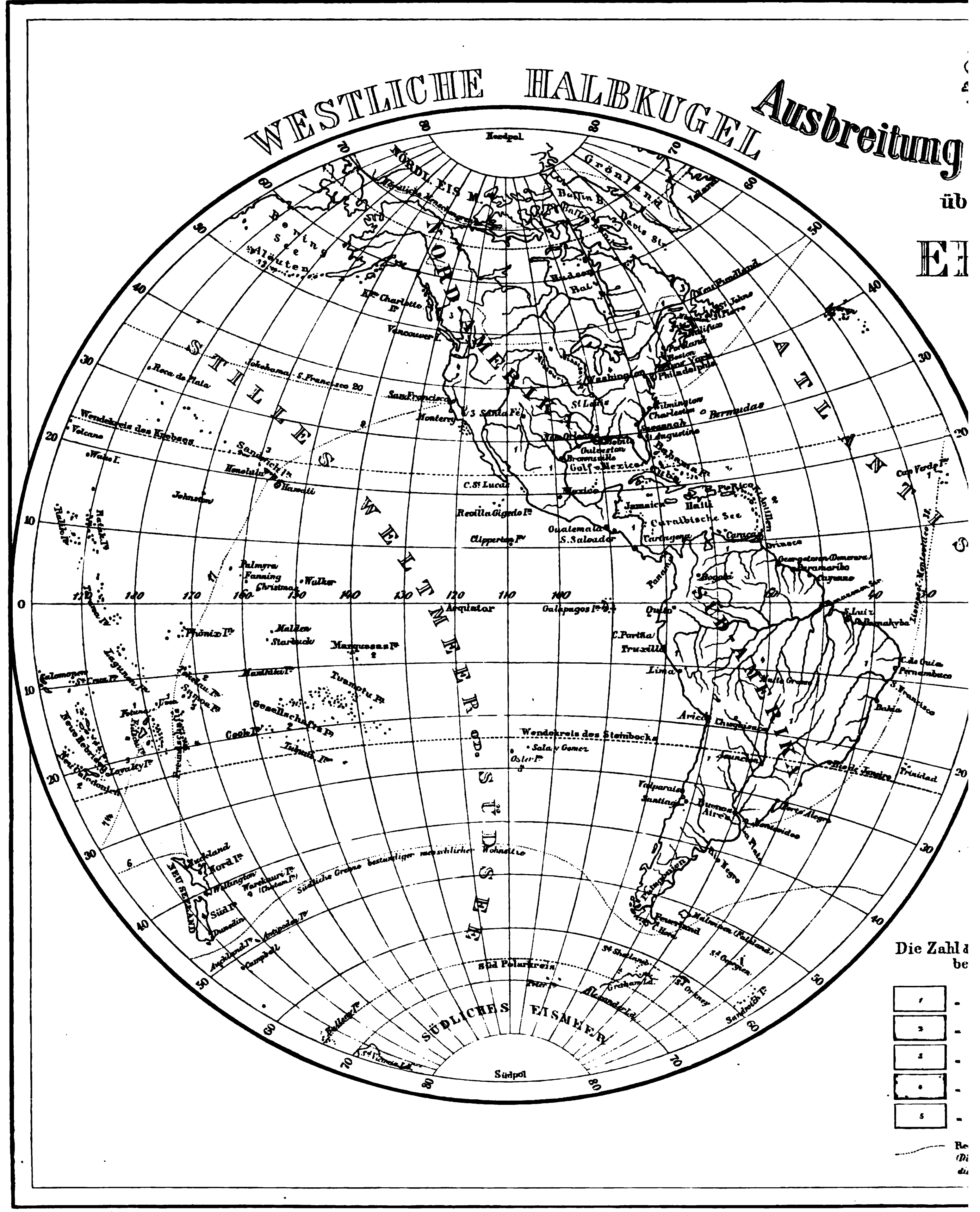


…choufu in Fokien) erri…
…nseln.



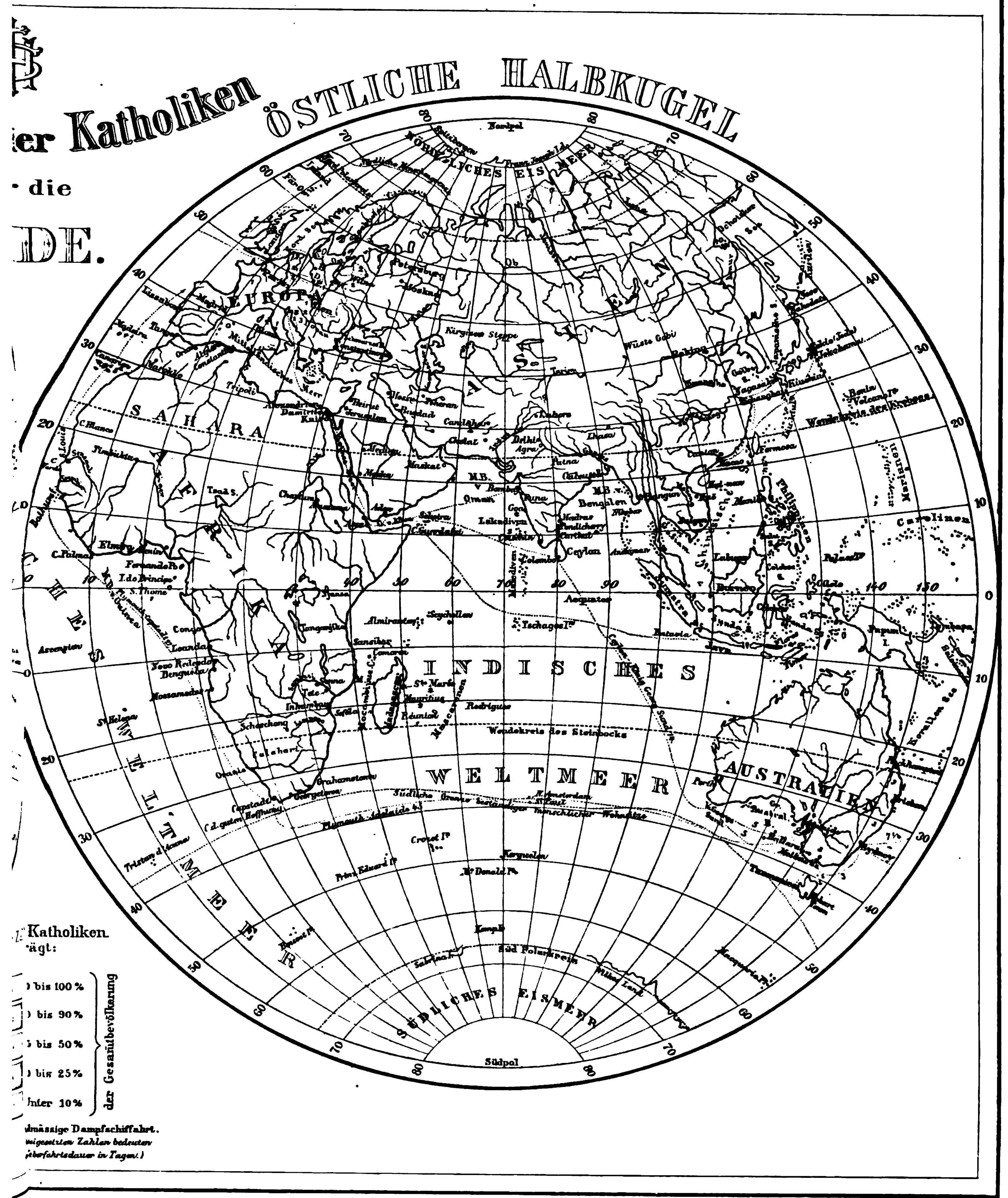
n Vereinigten Staaten Nord-Amerikas.



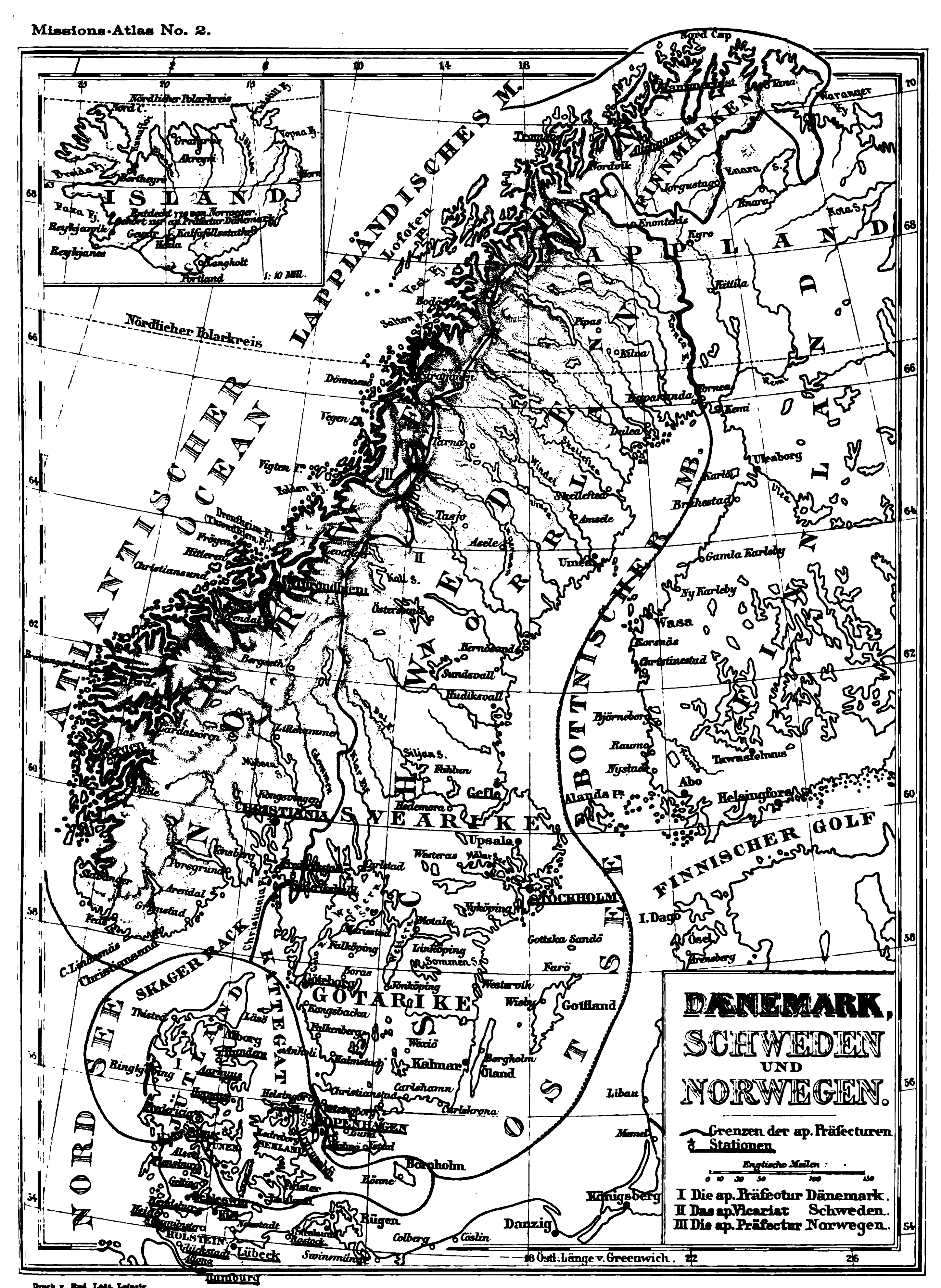


Druck v. Rud. Loes, Leipzig.

VERLAG von B. HERDER

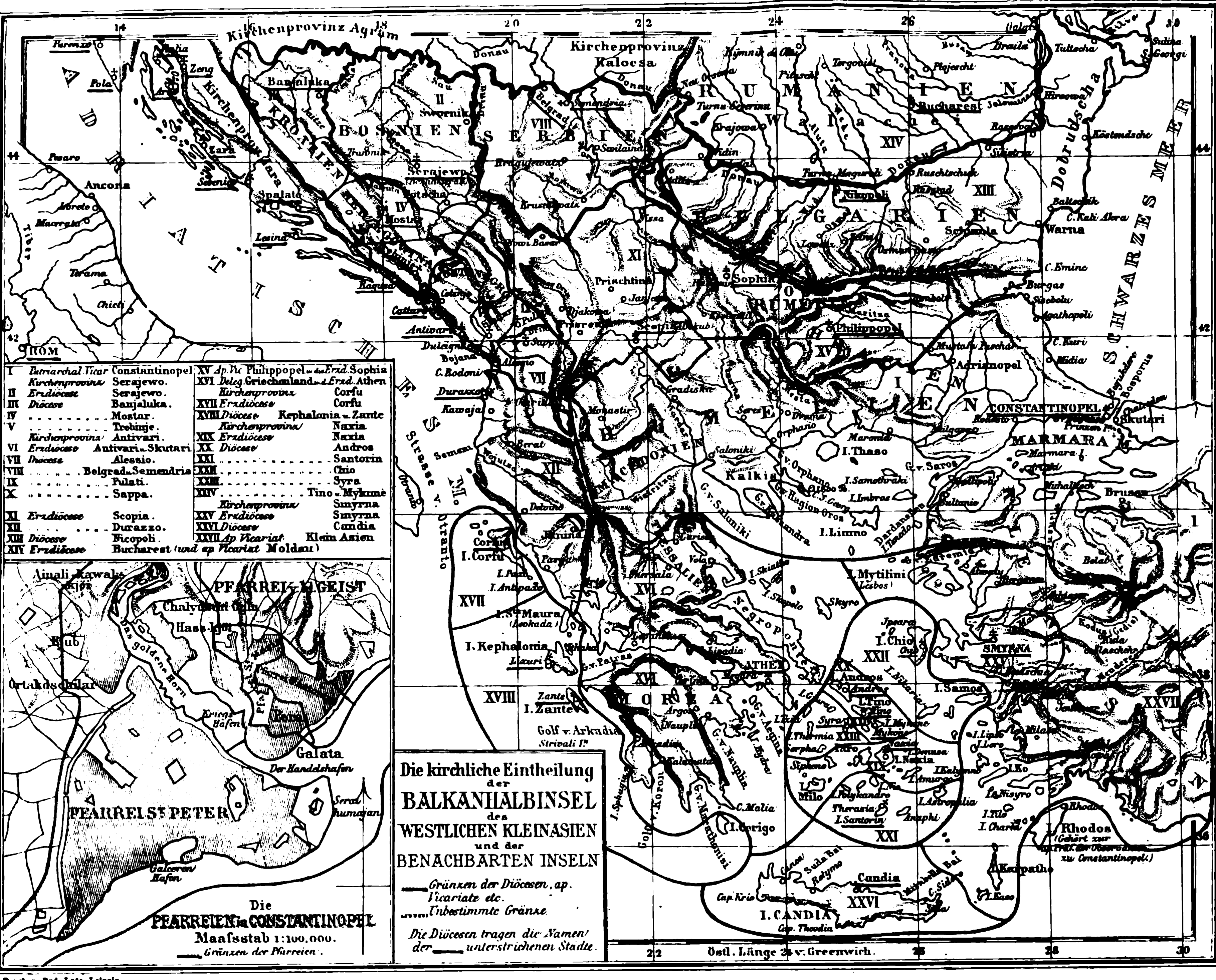


in FREIBURG im BREISGAU.



Druck v. Rud. Lode, Leipzig.

VERLAG von B. HERDER in FREIBURG im BREISGAU.



Druck v. Rud. Loës, Leipzig.
VERLAG von B. HERDER in FREIBURG im BREISGAU.

DAS ARMENISCH KATHOLISCHE PATRIARCHAT.

I Die Patriarch. Diöc. Constantinopel

II	Diöcese	Angora	IX	Erzdiöcese	Aleppo	XVI	Diöcese	Alexandrien
III	. . .	Brussa	X	Diöcese	Merasch	XVII	. . .	Diarbekr
IV	. . .	Erserum	XI	. . .	Malatie	XVIII	. . .	Musch
V	. . .	Tarabison	XII	Erzdiöcese	Mardin	XIX	. . .	Kaisarie
VI	. . .	Artwin	(XIII	Diöcese	Cypern)	XX	Convent	Bzommar
VII	. . .	Charput	XIV	Diöcese	Adana	XXI	Patriarch. Vicariat	Bagdad
(VIII	. . .	Isfahan)	XV	. . .	Siwas	XXII	. . .	Damascus

Die ..... unterstrichenen Namen weisen auf Niederlassungen der Jesuiten.

Die Diöcese Isfahan gehört nicht zum Patriarchate wird aber vom Patriarchen verwaltet.

Geograph. Meilen 60 1°.

Östl. Länge 45 v. Greenwich.

Druck v. Rud. Loes, Leipzig.

VERLAG von B. HERDER in FREIBURG im BREISGAU.

SYRIEN, PALÆSTINA und CYPERN.

Maafsstab · 1:4,007,520.

Erklärung der Farben:

- Lazaristen
- Capuciner.
- Unbeschuhte Carmeliten.
- Jesuiten.
- Franziscaner.
- Pfarreien, Kirchen, Oratorien.

I Patriarchat Jerusalem.
II Ap. Vicariat Aleppo.

34 Östl. Länge v. Greenwich. 36

CYPERN — LEVANTISCHES M. — MITTELLÄNDISCHES MEER — SYRIEN — El-Hammada — Todtes Meer

JERUSALEM und seine NÄCHSTE UMGEBUNG

I IX Kreuzwegstationen
1 Grabeskirche
2 Lat. Patriarchat
3 St. Salvator Kl. d. Franz.
4 Ecce homo Kl. d. Tocht. Sions
5 Kapelle der Geisselung
6 St. Anna
7 Kapelle d. unirt. Armenier
8 Griech. unirt. Kloster
9 Franziskanerhospiz
10 Oesterr. Pilgerhaus
11 Deutsches Johanniterhosp.
12 Katholisches Spital
13 . . . .
14 Deutsches Spital
15 Inst. d. franz. Schulbrüder
16 Schule u. Kloster d. Josephsschw.
17 Mädcheninst. d. PP. Franzisk.

MOHAMMEDANER — FRANKEN — GRIECHEN — ARMENIER — JUDEN — Sion — Thal Hinnom — Hakeldama — Kedron oder Josaphat Thal — Feuer Thal — Berg des Ärgernisses — Berg des bösen Rathes — Deutsche Tempel Colonie

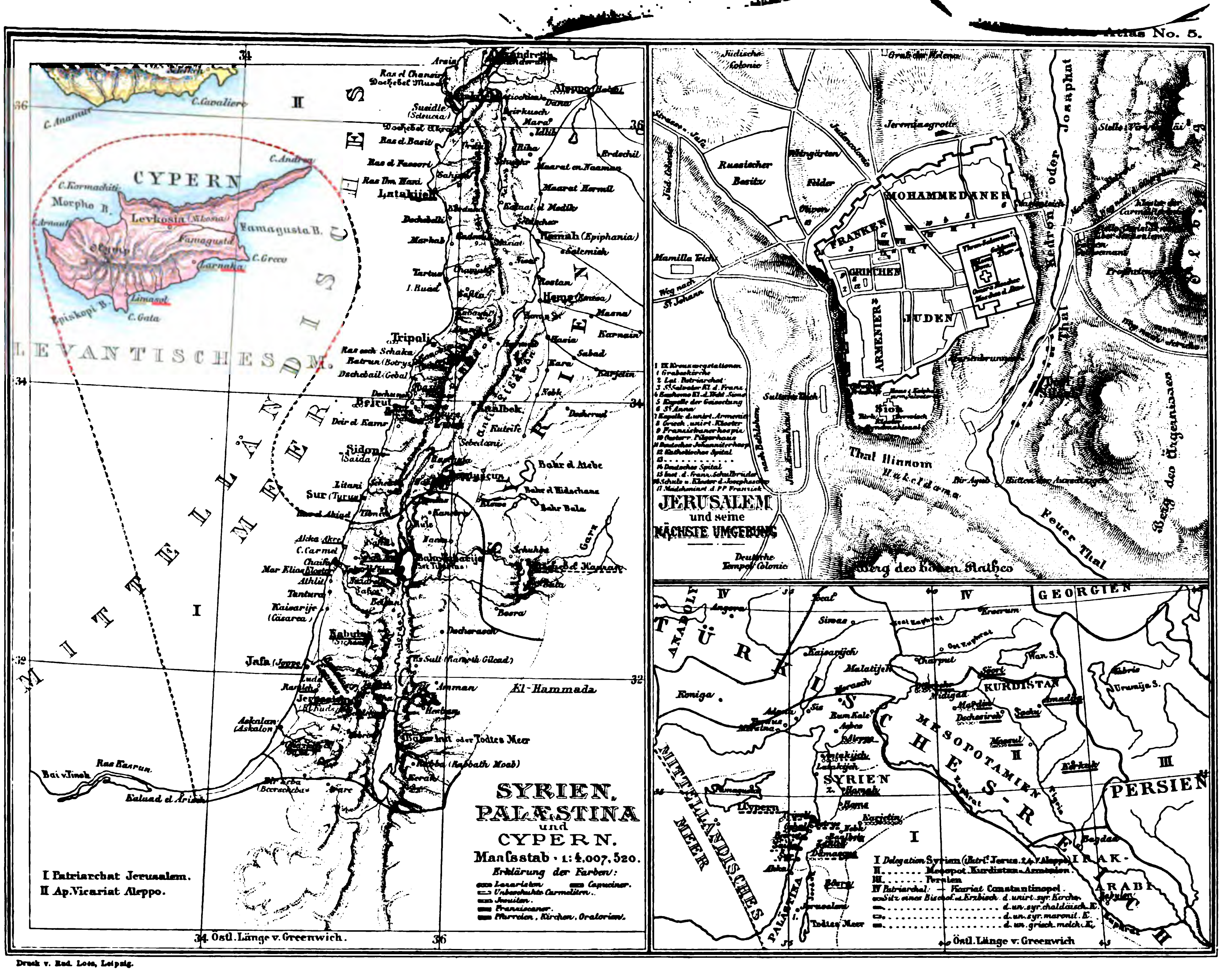
I Delegation Syrien (Patrit. Jerus. 2 Ap. V. Aleppo)
II. . . . . Mesopot. Kurdistan u. Armenien.
III. . . . . . . Persien
IV Patriarchal Vicariat Constantinopel.
Sitz eines Bischof. od. Erzbisch. d. unirt. syr. Kirche.
. . . . d. un. syr. chaldäisch. K.
. . . . d. un. syr. maronit. K.
. . . . d. un. griech. melch. K.

40 Östl. Länge v. Greenwich 45

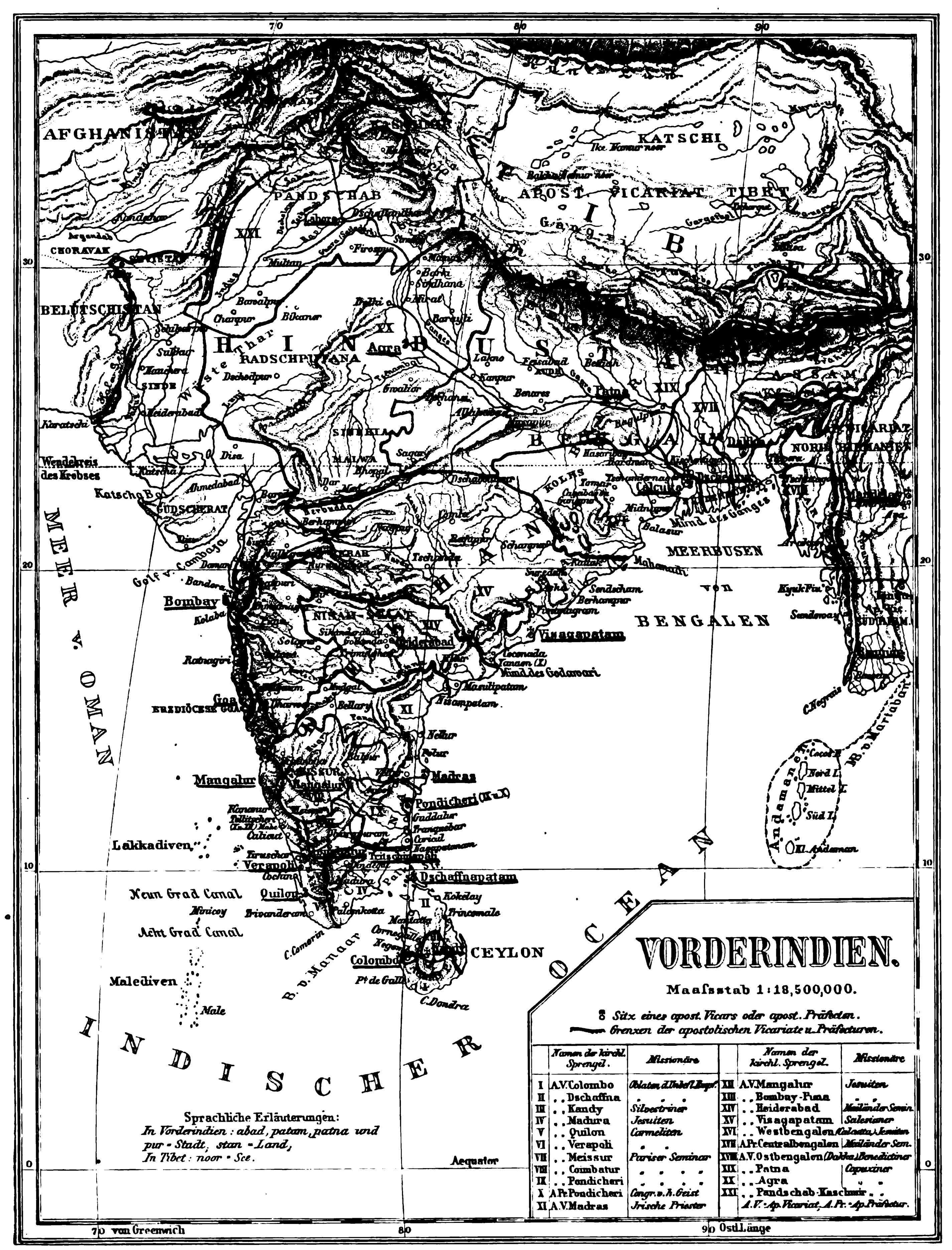
TÜRKISCHES REICH — ANADOLY — SYRIEN — MESOPOTAMIEN — KURDISTAN — IRAK-ARABI — PERSIEN — GEORGIEN — PALÄSTINA — MITTELLÄNDISCHES MEER

VERLAG von B. HERDER in FREIBURG im BREISGAU.

Druck v. Rud. Loes, Leipzig.



Druck v. Rud. Loes, Leipzig.
VERLAG von B. HERDER in FREIBURG im BREISGAU.



	Namen der kirchl. Sprengel.	Missionäre		Namen der kirchl. Sprengel.	Missionäre
I	A.V. Colombo	Oblaten d. Unbefl. Empf.	XII	A.V. Mangalur	Jesuiten
II	„ Dschaffna	„ „ „	XIII	„ Bombay-Puna	„ „
III	„ Kandy	Silvestriner	XIV	„ Heiderabad	Mailänder Semin.
IV	„ Madura	Jesuiten	XV	„ Visagapatam	Salesianer
V	„ Quilon	Carmeliten	XVI	„ Westbengalen	(Calcutta) Jesuiten
VI	„ Verapoli	„ „	XVII	A.Pr. Centralbengalen	Mailänder Sem.
VII	„ Meissur	Pariser Seminar	XVIII	A.V. Ostbengalen	(Dakka) Benedictiner
VIII	„ Coimbatur	„ „ „ „	XIX	„ Patna	Capuciner
IX	„ Pondicheri	„ „ „ „	XX	„ Agra	„ „
X	A.Pr. Pondicheri	Congr. v. h. Geist	XXI	„ Pandschab-Kaschmir	„ „
XI	A.V. Madras	Irische Priester		A.V. = Ap. Vicariat, A.Pr. = Ap. Präfectur.	

Druck v. Rud. Loës, Leipzig

VERLAG von B. HERDER in FREIBURG im BREISGAU.



Druck v. Rud. Loës, Leipzig.

VERLAG von B. HERDER in FREIBURG im BREISGAU.



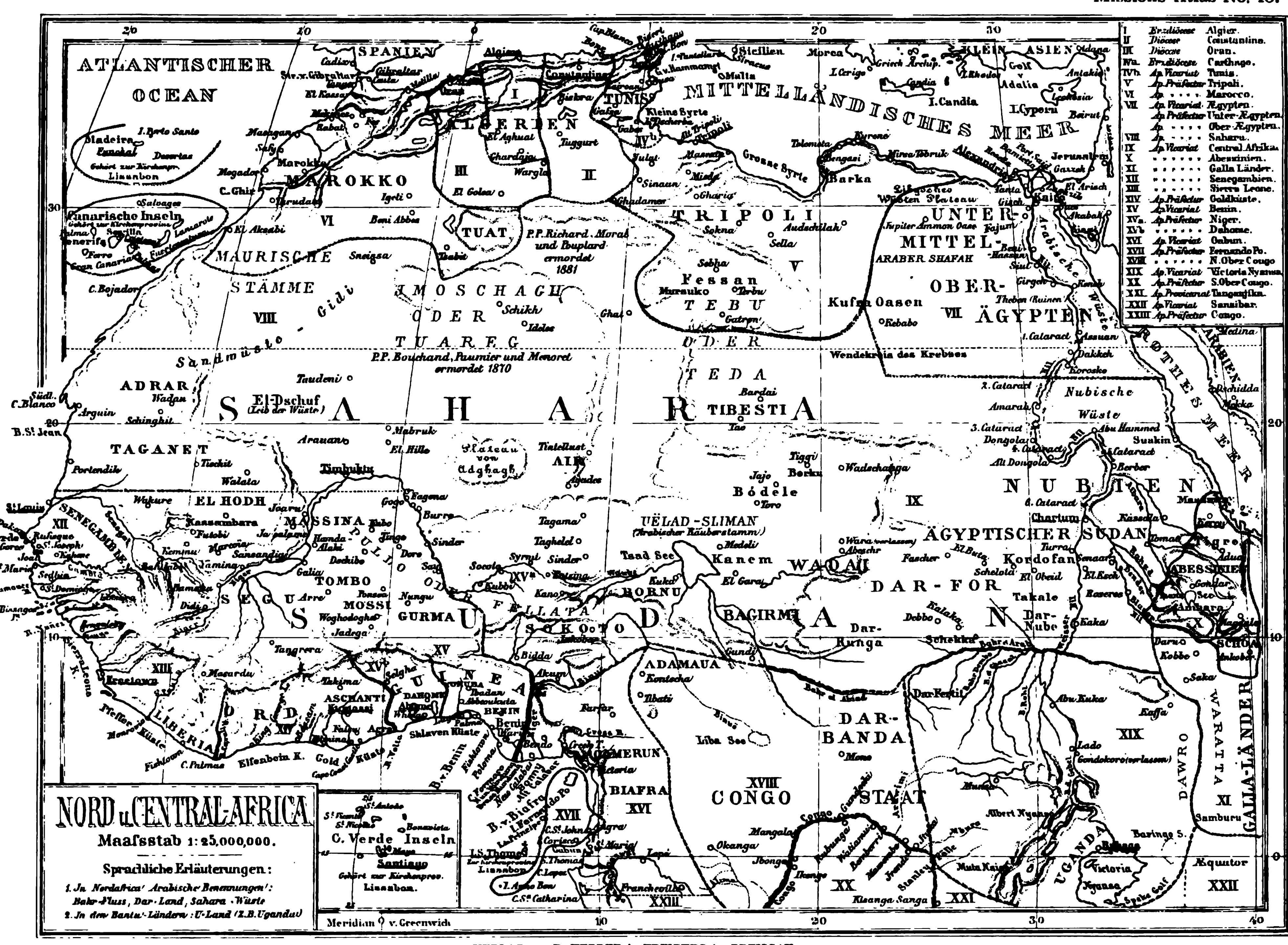
Druck v. Rud. Loes, Leipzig.

VERLAG von B. HERDER im FREIBURG im BREISGAU.

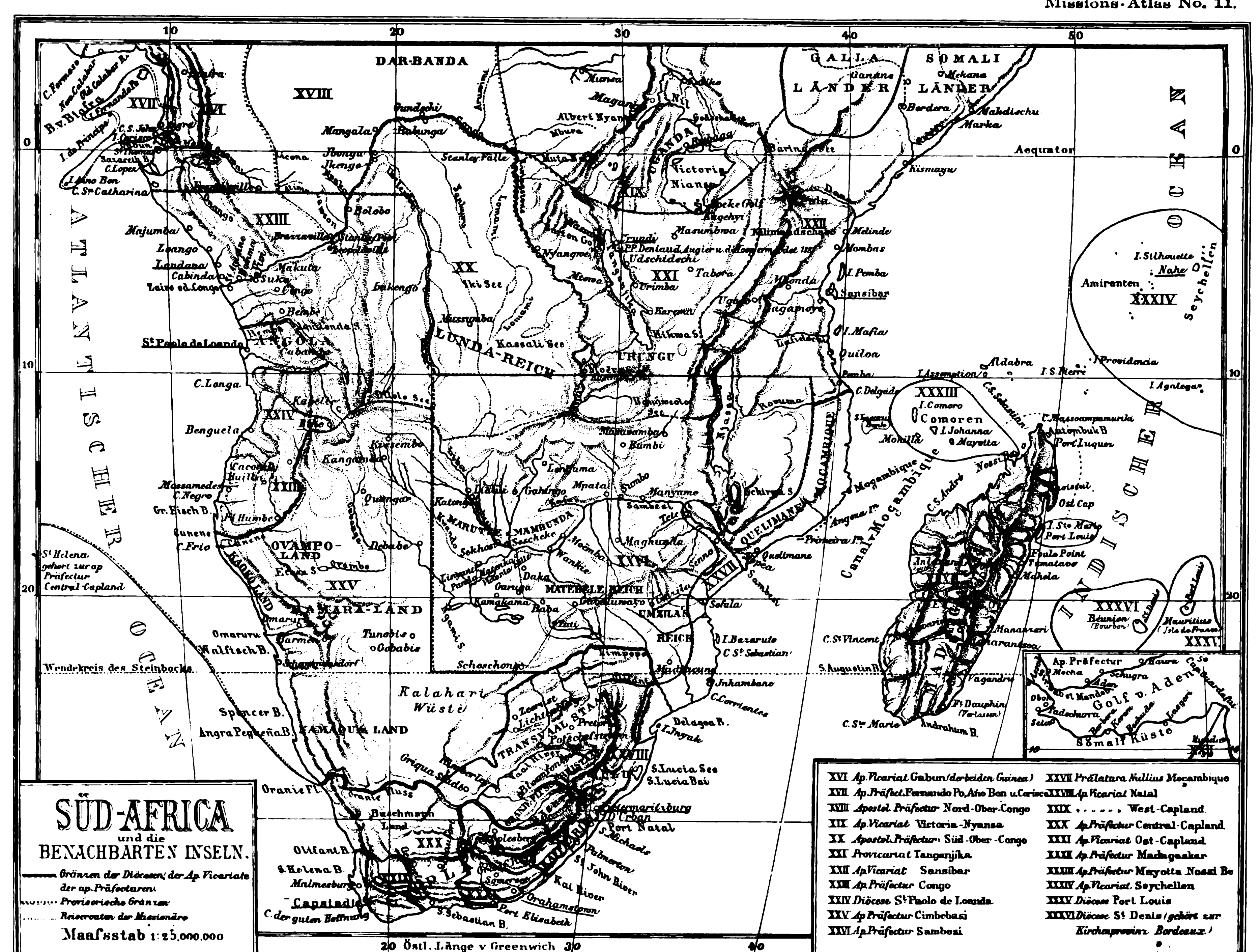


Druck v. Red. Loes, Leipzig.

VERLAG von B. HERDER in FREIBURG im BREISGAU.



VERLAG von B. HERDER in FREIBURG im BREISGAU.



Druck v. Rud. Loes, Leipzig.
VERLAG von B. HERDER in FREIBURG im BREISGAU.

Die Kirchliche Eintheilung in Britisch America

Mafsstab 1:25.000.000.

Gränzen der Kirchenprovinzen.
Gränzen der Diöcesen etc. etc.
Sitz eines Erzbischofes.
Sitz eines Bischofes.

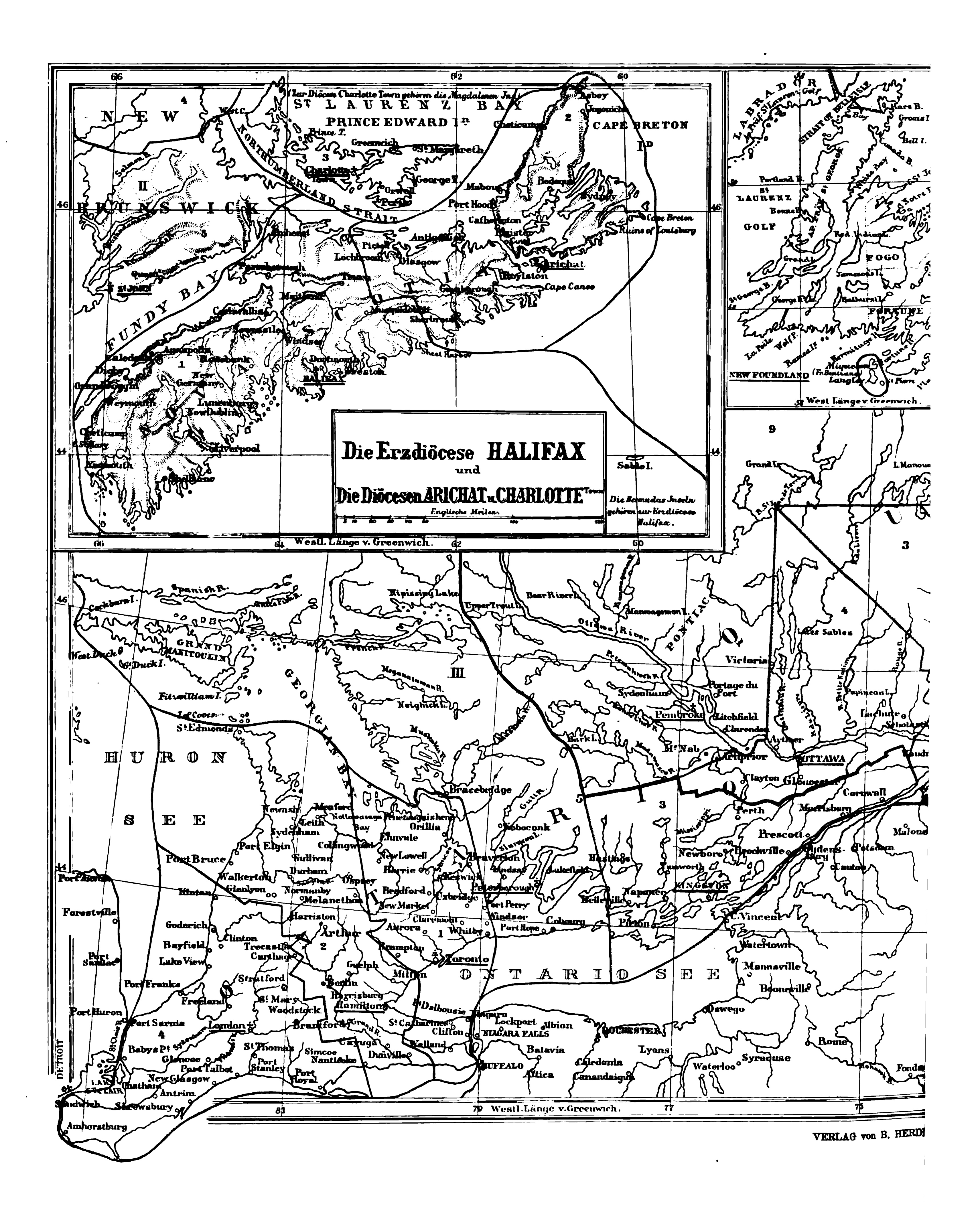
I. Kirchenpr. Quebec.
1 Erzdiöcese Quebec.
2 Diöcese Chicoutimi.
3 . . . St. Hyacinth.
4 . . . Montreal.
5 . . . Ottawa.
6 . . . Rimouski.
7 . . . Trois Rivières.
8 . . . Sherbrooke.
9 Ap. Vic. Pontiac.
10 Ap. Präf. St. Lorenz Golf.

II. Kirchenpr. Halifax.
1 Erzdiöcese Halifax.
2 Diöcese Arichat.
3 . . . St. John N.B.
4 . . . Chatham.
5 . . . Charlotte Town.

III. Kirchenpr. Toronto.
1 Erzdiöcese Toronto.
2 Diöcese Hamilton.
3 Diöcese London.
4 . . . Kingston.
5 . . . Peterborough.

IV. Kirchenpr. St. Bonifacius
1 Erzdiöcese St. Bonifacius
2 Diöcese St. Albert.
3 Ap. Vic. Athabasca Mackenzie
4 Ap. Vic. Britisch Columbia.

Druck v. Rud. Loès, Leipzig.
VERLAG von B. HERDER in FREIBURG im BREISGAU.

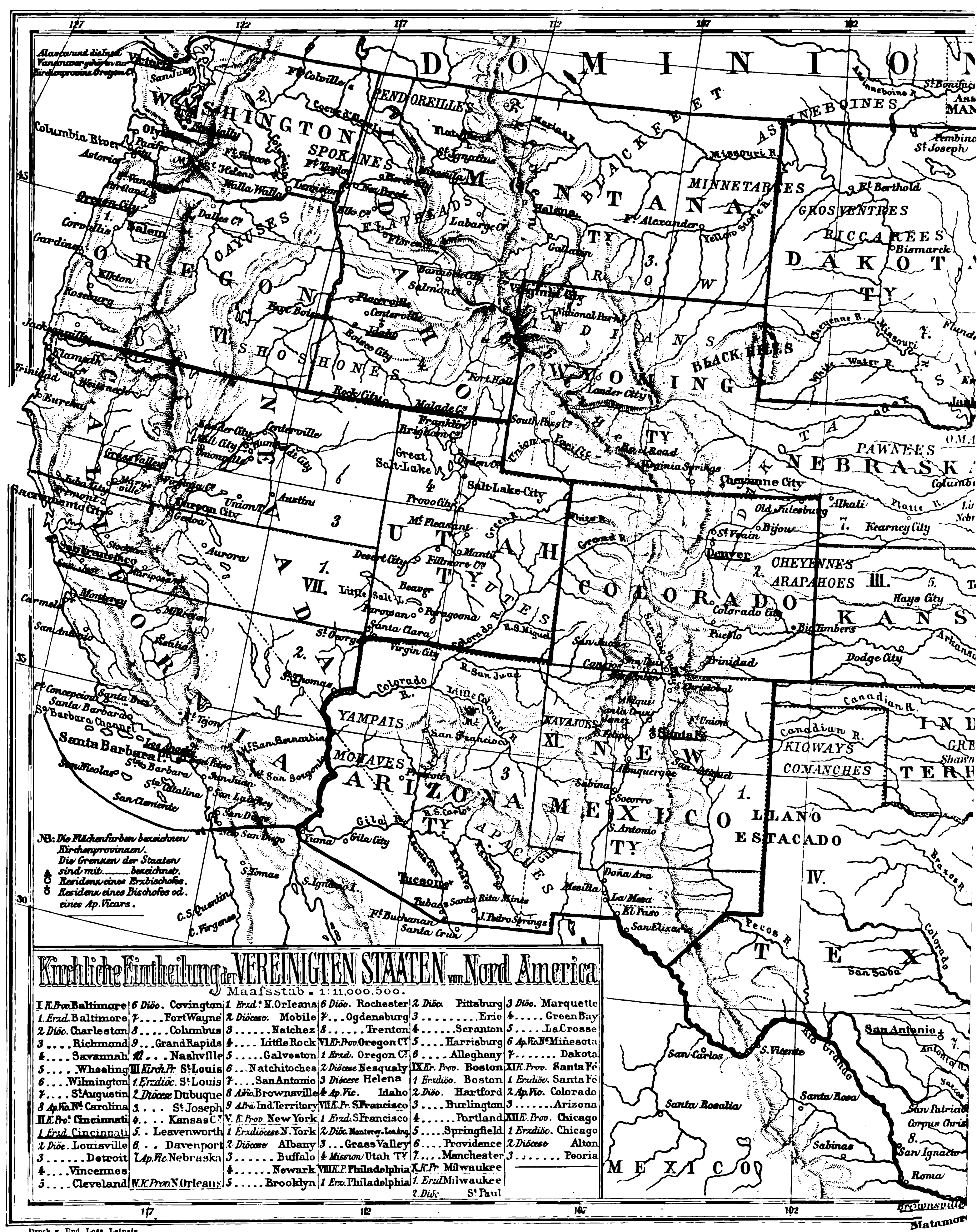


Die Erzdiöcese HALIFAX
und
Die Diöcesen ARICHAT u. CHARLOTTE Town
Englische Meilen
Die Bermudas Inseln gehören zur Erzdiöcese Halifax.
Zur Diöcese Charlotte Town gehören die Magdalenen Jn.
ST. LAURENZ BAY
PRINCE EDWARD I.D
CAPE BRETON I.D
NEW BRUNSWICK
NORTHUMBERLAND STRAIT
FUNDY BAY
SCOTIA
Halifax
Arichat
Cape Canso
Sable I.
Liverpool
Windsor
Annapolis
Westl. Länge v. Greenwich.
LABRADOR
STRAIT OF BELLEISLE
ST. LAURENZ GOLF
FOGO
FORTUNE
NEW FOUNDLAND
West Länge v. Greenwich.
HURON SEE
ONTARIO SEE
GEORGIAN BAY
GRAND MANITOULIN
PONTIAC
OTTAWA
Ottawa River
Pembroke
Kingston
Toronto
Hamilton
London
Bracebridge
Peterborough
Belleville
Cornwall
Prescott
Brockville
Niagara
NIAGARA FALLS
BUFFALO
ROCHESTER
Oswego
Syracuse
Rome
Lockport
Batavia
Guelph
Berlin
Stratford
Goderich
Port Sarnia
Port Huron
Sandwich
Amherstburg
DETROIT
Westl. Länge v. Greenwich.
VERLAG von B. HERD



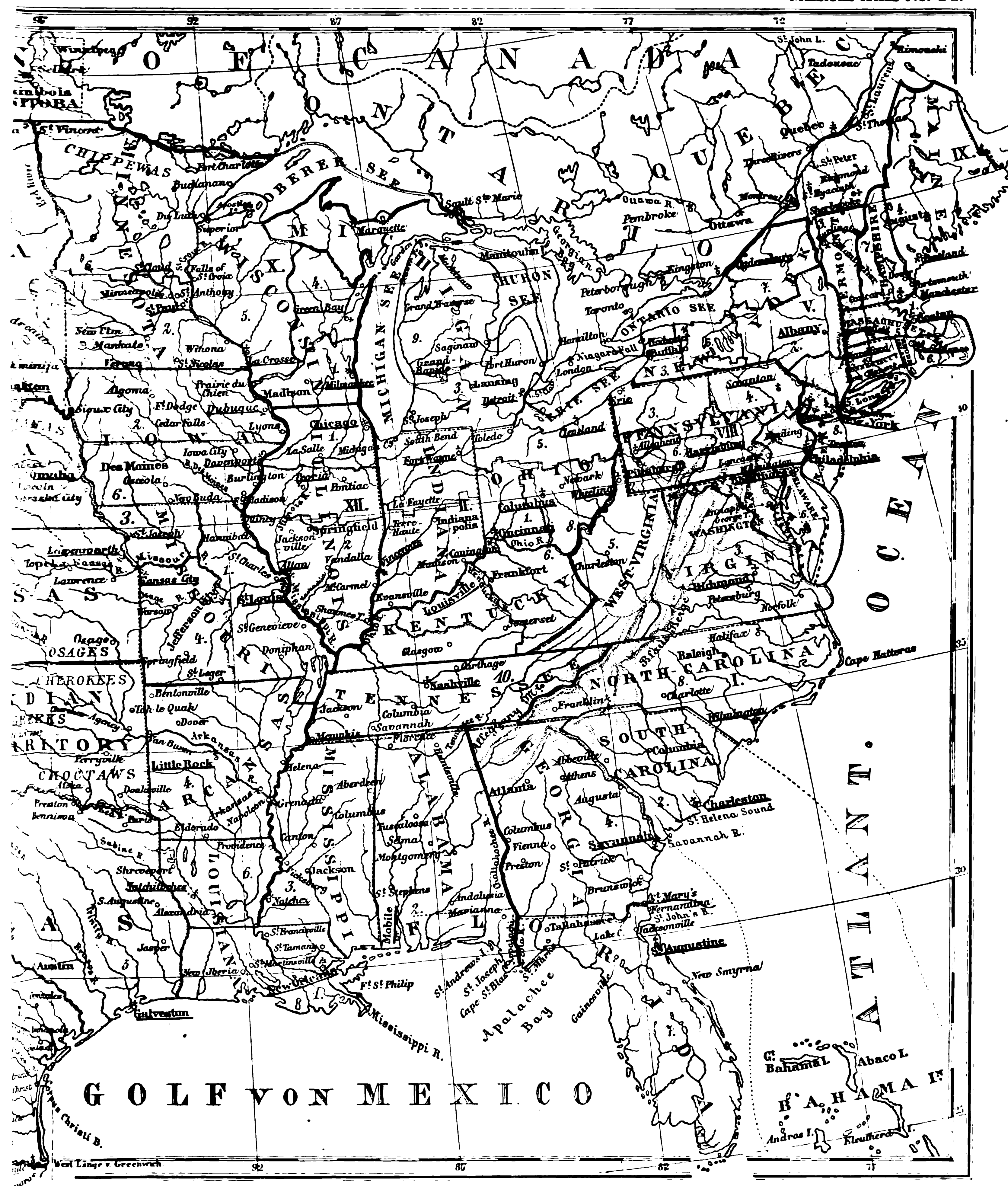
Druck v. Rud. Loes, Leipzig.

r FREIBURG im BREISGAU.



Druck v. Rud. Loes, Leipzig.

VERLAG von B. HERDI



HERDER in FREIBURG im BREISGAU

Die kirchliche Eintheilung von WEST-INDIEN

—— Gränzen der Diöcesen, der ap. Vicariate etc. etc.
✠ Sitz eines Erzbischofes.
✝ Sitz eines Bischofes.

Maafsstab 1:15,000,000.

Auf dem Festlande sind nur die Kirchenprovinzen abgegränzt.

NB: Die Bahama Inseln gehören zur Diöcese Charleston, (Ver. St.)

Erklärung der Hauptkarte:

I	Kirchenprovinz	Santiago de Cuba
I 1	Erzdiöcese	Santiago de Cuba
I 2	Diöcese	S. Christophorus v. Havana
I 3	Diöcese	Portorico (S.t Juan)
II	Erzdiöcese	S.t Domingo
III	Kirchenprovinz	Port au Prince
IV	Apostol. Vicariat	Jamaica
V	Kirchenprovinz	Port d'Espagne
V 1	Erzdiöcese	Port d'Espagne
V 2	Diöcese	Roseau
VI	Diöcese	Guadeloupe
VII	Diöcese	Martinique
	NB: VI u. VII sind Suffr. v. Bordeaux	
VIII	Apostol. Vicariat	Curaçao

Erklärung der Nebenkarte:

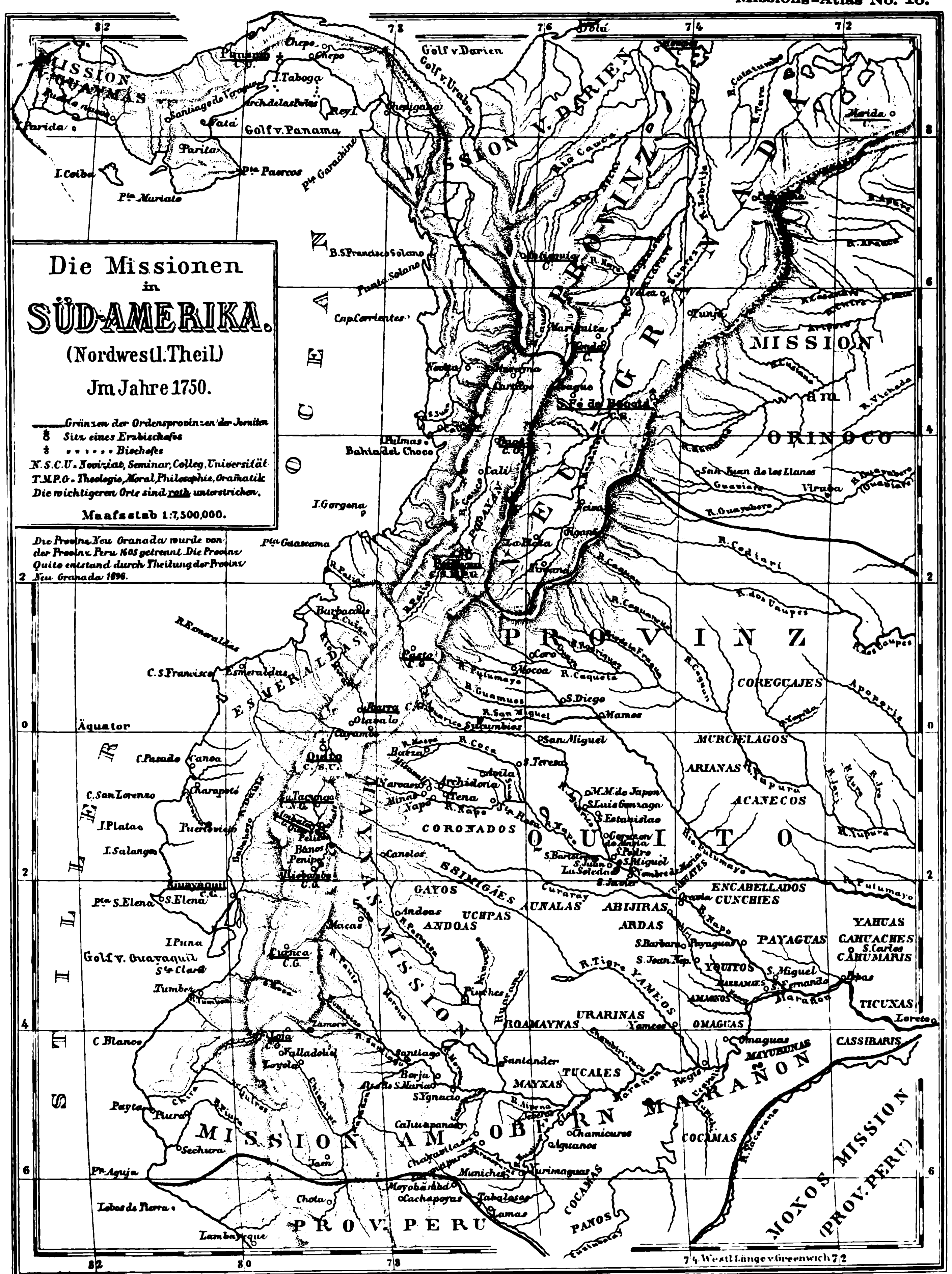
IX	Ap. Vicariat	Englisch Guiana
X	Ap. Pr.	Niederländisch Guiana
XI	Ap. Präf.	Französisch Guiana

GUIANA. Maafsstab 25,000,000

Westl. Länge v. Greenwich.

Druck v. Rud. Loes, Leipzig.

VERLAG von B. HERDER in FREIBURG im BREISGAU.



Druck v. Rud. Loës, Leipzig.

VERLAG von B. HERDER in FREIBURG im BREISGAU.

Die Missionen von PARAGUAY (im Jahre 1732)

- —— Gränzen der Ordensprovinz der Jesuiten
- ○ Spanische Städte
- ● Ortschaften bekehrter Indianer (Reductionen)
- × Zerstörte Stadt oder Ortschaft
- ✦ Stelle eines Martyriums
- C. Colleg. N. Noviziat. R. Residenz. S. Seminar

65 · Westl. Länge v. Greenwich · 60 · 55

PROVINZ PERU · PROVINCIA DEL PARAGUAY · CHACO · GUARANIS · URUGUAY · CHARRUAS · PAMPAS · MAGELLAN'S LAND · PUELCHES · RIO DE LAPLATA

Asuncion · Corrientes · Santa Fé · Buenos Ayres · Cordova · Santiago del Estero · S. Miguel de Tucuman · Salta · Jujuy · Potosi · Chuquisaca · Cochabamba · Montevideo · Colonia del Sacramento · Villa rica · Candelaria · S. Ignacio · Trinidad · Jesus · S. Miguel · Yapeyu

Druck v. Rud. Loës, Leipzig.

VERLAG von B. HERDER in FREIBURG im BREISGAU.

Die kirchliche Eintheilung von AUSTRALIEN und POLYNESIEN

—— Gränzen der Diöcesen etc.
Residenz eines Erzbischofes.
Residenz eines Bischofes.

I. Kirchenpr. Sydney.	5 Diöcese Perth u. d. ap. Präf. (Neu Nursia)
1 Erzdiöc. Sydney.	6 . . . . Sandhurst.
2 Diöcese Armidale.	III. Polynesien.
3 . . . . Bathurst.	1 Diöcese Auckland.
4 . . . . Brisbane.	2 . . . . Wellington.
5 . . . . Goulbourne.	3 . . . . Dunedin.
6 . . . . Maitland.	4 Ap. Vicar. Schiffer Iⁿ.
7 . . . . Victoria.	5 . . . . Central Oceanie
8 . . . . Rockhampton.	6 Ap. Präf. Fidschi Iⁿ.
9 Ap. Vicar. Queensland.	7 Ap. Vic. Neu Caledonien.
II. Kirchenpr. Melbourne.	8ᵃ Ap. Vicar. Melanesien.
1 Erzdiöc. Melbourne.	8ᵇ . . . . Mikronesien
2 Diöcese Adelaide.	9 Ap. Vicar. Sandwich.
3 . . . . Ballarat.	10 . . . . Tahiti.
4 . . . . Hobart Town.	11 . . . . Marquesas Iⁿ

Östl. Länge v. Greenwich.

Westl. Länge v. Greenwich.

Druck v. Rud. Loes, Leipzig.

VERLAG von B. HERDER in FREIBURG im BREISGAU.

SÜD-OST AUSTRALIEN

Maafsstab 1: 10,000,000.

- Gränzen der Diöcesen.
- Sitz eines Erzbischofes.
- Sitz eines Bischofes.

Die Diöcesen führen die Namen der unterstrichenen Stadte.

ALEXANDRALAND

KIRCHEN PROV.

No man's Land

SÜD-AUSTRALIEN

KIRCHENPROVINZ

QUEENSLAND

SYDNEY

NEU-SÜD-WALES

MELBOURNE

VICTORIA

INDISCHER OCEAN

GROSSER OCEAN

BASS STRASSE

Wendekreis des Steinbocks

Encounter Bai

Grosse Australische Bucht

Eyria Halbinsel

Spencer Golf

Cooper's Creek

L. Eyre

L. Gregory

L. Blanche

L. Torrens

Darling R.

Adelaide

Brisbane

Rockhampton

Armidale

Maitland

Goulburn

Bathurst

Sandhurst

Ballarat

Port Phillip

Sydney

Port Jackson

Telegraph nach Perth

130 Östl. Länge v. Greenwich.

Druck v. Rud. Loës, Leipzig.

VERLAG von B. HERDER in FREIBURG im BREISGAU.



In der Unterzeichneten erscheinen:

Die katholischen Missionen.

Illustrirte Monatschrift

Im Anschluss an die Lyoner Wochenschrift des Vereins für Glaubensverbreitung.

***

„Die katholischen Missionen“ werden, zwei bis drei Quartbogen stark, allmonatlich ausgegeben nebst einer zweimonatlichen „Beilage für die Jugend“. Preis pro Jahrgang durch Post und Buchhandel 4 Mark. Einbanddecken in Leinwand *M.* 1,60 pro Jahrgang.

Se. Heiligkeit Leo XIII. hat bekanntlich sowohl in der Encyklika vom 3. December 1880 als in der Jubiläumsbulle den Zweck dieser Zeitschrift, das Werk des Vereins für Glaubensverbreitung und die Sammlungen für die auswärtigen Missionen, allen Gläubigen auf das wärmste empfohlen.

Preise der früheren Jahrgänge:

1873. Juli bis **December** (Anfangs-Semester). Sechs Nummern in einem Bande *M.* **1.** Elegant geb. in Leinwand mit Deckenpressung *M.* **3.**

1874—1881. Je zwölf Nummern in einem Bande à *M.* **2.** Elegant geb. à *M.* **4.**

1882, 1883 u. **1884.** Je zwölf Nummern in einem Bande, pro Jahrg. *M.* **4.** Elegant geb. *M.* **6.**

Spillmann, J., S. J., **Rund um Afrika.** Ein Buch mit vielen Bildern für die Jugend. Aus den Jugendbeilagen der „Katholischen Missionen“ gesammelt und ergänzt. 4°. (XII, 264 S. u. 3 Karten.) *M.* 5, geb. in Halbleinwand mit farbigem Umschlag *M.* 6.

„Dieses herrliche Buch ist seinem Hauptinhalte nach entstanden aus den so beliebten Jugendbeilagen der ‚Katholischen Missionen‘. Es schildert, beschreibt und erzählt in lebendiger Darstellung Alles, was wissensdurstige Knaben und Mädchen von dem in doppelter Beziehung dunkeln Erdtheile zu fassen vermögen, der jetzt Aller Augen auf sich zieht. Algier, Tunis, die Sahara, Aegypten, Nubien, Sudan, Abessinien, Sansibar, Bagamoyo, das Land von Udoe und Usigova, die Insel Madagaskar, die Sambesiländer, das Cap der guten Hoffnung, die Kongoländer, die Länder am Kamerun und Niger, die Sklavenküste und die Länder am Senegal legen da ihre Geschichte, ihre Geheimnisse, ihre Reize und Schrecken offen. Auch der Erwachsene macht mit Nutzen und Genuss diese Reise mit und bringt von derselben reiche Schätze von Kenntnissen mit. Die fast zahllosen Bilder beleben das Buch derart, dass man sich wirklich in die verschiedenen Länder versetzt glaubt. Zwei grosse Landkarten machen die Orientirung äusserst leicht. — In dem Buche ist sowohl im Bild als im Wort Alles streng vermieden, was der Jugend irgendwie gefährlich sein könnte. Wir empfehlen es auf's wärmste, und würden uns namentlich freuen, wenn es bald in jeder Studentenbibliothek stehen würde.“ (Luxemburger Volksblatt. 1885. Nr. 47.)

—— **Vom Cap zum Sambesi.** Die Anfänge der Sambesi-Mission. Aus den Tagebüchern des P. **Terörde,** S. J., und aus den Berichten der anderen Missionäre dargestellt. Mit zahlreichen Illustrationen und Karten. gr. 8°. (XVI u. 432 S.) *M.* 6, geb. in Leinwand mit Deckenpressung *M.* 7.50.

Freiburg (Baden).

Herder'sche Verlagshandlung.




3 2044 055 343 644



